256 SEITEN E-BOOK GRATIS: ALLES RUND UM DAS THEMA BILDKOMPOSITION

Mit virtueller DVD

CHIP 08 2026

FOTO VIDEO

CHIP FOTO-VIDEO

Nur 10,95 Euro

Bilder optimal entwickeln

Software im Vergleich: Die besten Tools 2026

DIE WELT IM 180°-BLICK

Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye



GRATIS AUF IHRER VIRTUELLEN DVD

ASHAMPOO BACKGROUND REMOVER 2



Gesamtwert 45 €

Plus: Neues TutKit-Tutorial & vieles mehr!



Perfekte Farben, perfektes Licht

Smartes Zubehör im Test: Datacolor Lightcolor Meter und Rollei HS Freeze 1X

GROSSES SPEZIAL

MAXIMAL SCHARF

++ Treffsichere Fotos in jeder Situation

++ Die Schärfe-Formel der Profis

PREISHIT IM CHIP-TEST



Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z: Lichtstärke zum Kampfpreis?



Leica SL3-P

BRANDNEU! Der erste Praxistest der Edel-DSLM

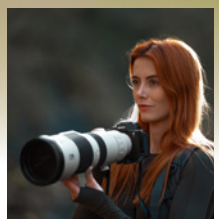
4 196174 310956 08

Deutschland: 10,95 Euro
Österreich: 11,90 Euro | Schweiz: 17,50 CHF
Benelux: 12,60 Euro | Italien: 14,80 Euro

SONY

ERFASSE DAS WILDE UND **UNVORHERSEHBARE**

THE CHOICE OF **CREATORS**



Georgia Barker | Professionelle Fotografin

»Mit der α7RVI VI konnte ich mich darauf verlassen, dass das, was ich durch den Sucher sah, auch genau das war, was ich aufnahm – ohne Überraschungen bei der Nachbearbeitung. Die Kamera reagierte schnell und bewahrte auch in anspruchsvollen Situationen Details und Tiefe. Dank des großen Zoombereichs des **FE 400–800 mm F6.3-8 G OSS-Objektivs** konnte ich einzelne Vögel isolieren oder die Szene komprimieren, um die Dichte und Energie der Kolonie hervorzuheben. Die ausgewogene Kombination aus der α7RVI und dem **FE 400–800 mm-Objektiv** machte lange Aufnahmen möglich und komfortabel, selbst bei längeren Einsätzen vor Ort.«

GEORGIA BARKER, WILDLIFE-FOTOGRAFIN



α7RVI

G FE 400–800 mm F6.3-8 G OSS

QR-Code scannen, um die ganze Geschichte zu erfahren und der Alpha Universe Community beizutreten

'Sony', „α" und deren Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation.
Alle anderen Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Schärfe bis ins letzte Detail



Ich gebe zu: Ich schaue nicht immer in die 100-Prozent-Ansicht. Sollte ich aber. Zumindest dann, wenn mir maximale Schärfe wichtig ist. Denn dort zeigt sich, was wirklich im Bild steckt. Sitzt der Fokus wirklich auf dem Auge? Halten die feinen Strukturen stand? Hat die Kombination aus Licht, Bewegung und Perspektive das Beste aus der Szene geholt? Die Vollvergrößerung ist unbequem ehrlich – und genau deshalb unverzichtbar. Sie zeigt, was gelungen ist. Und was man sich nur eingebildet hat.

Was mich dabei immer wieder umtreibt: In einer Zeit, in der KI-Schärfung und Upscaling aus unscharfen Dateien brauchbare Bilder zaubern, verlernen wir, was Schärfe eigentlich bedeutet. Sie entsteht nicht am Rechner. Sie entsteht im Bruchteil einer Sekunde, in dem der Auslöser fällt. Wer die Kehrwertregel verinnerlicht hat, Blende und Schärfentiefe als gestalterische Mittel begreift und den Autofokus nicht blind vertraut, sondern ihn bewusst einsetzt – der braucht die Rettung per Software seltener. **Genau darüber reden wir in unserer Titelgeschichte ab Seite 80:** keine trockene Theorie, sondern handfestes Handwerk. Von der optimalen Verschlusszeit bis zum Focus Stacking. Denn die beste Kamera hilft nichts, wenn das Wissen fehlt, das hinter ihr steckt. Ich wünsche Ihnen den Mut, beim nächsten Mal noch genauer hinzusehen – und Bilder, die auch bei 100 Prozent standhalten.

Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

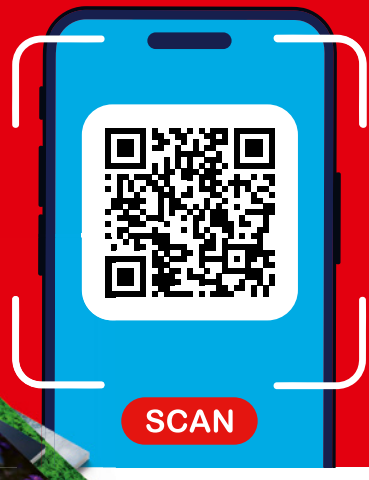
JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv







DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Log-in-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-08** anklicken
- Benutzername: `2026-08` und Passwort: `rewohkoh` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden

Mehr Informationen
ab Seite 20

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

COVERFOTO: UNSPLASH/EDUARD PRETSI

AKTUELL



6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT

12 NEWS
Viltrox 75 mm und 90 mm u. v. m.

15 CEWE
Reiseerinnerungen im Fotobuch.

16 KULTUR
Imaging World 2026 u. v. m.

18 BUCH DES MONATS
Rheinwerk: **Fotografieren mit dem Smartphone**.

20 VIRTUELLE DVD
Die **Vorteile** Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

TEST

24 LEICA SL3-P
44 Megapixel und 40 B/s – das neue Leica-Topmodell im Praxistest.

34 TECHNIK-LEGENDEN
Riesen-Reprokamera Falz & Werner.



36 CANON RF 7–14 MM F/2,8–3,5 L FISHEYE STM
Extreme Blickwinkel im Praxistest.

42 VILTROX AF 55 MM F/1,8 EVO Z FÜR NIKON Z
Im Vergleich zur Nikon-Alternative.

48 SAMYANG AF 35 MM F/1,8 P FE
Sehr gute & günstige **Reportage-Optik**.

54 IM GROSSEN VERGLEICH: BILDBEARBEITUNGS-SOFTWARE
Aktueller Blick auf den Markt.

60 TECHNIK-WISSEN
Die **Brennweite** verstehen.

62 ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.

68 BESTENLISTEN KAMERAS

72 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



6
Die besten Fotos der Welt



24
Leica SL3-P



42
Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z für Nikon Z





92
Tipps und Tricks
für bessere Bilder



100
„fotocommunity“-
Wettbewerb



106
NASA-Mission
Artemis II

SPEZIAL

80 MAXIMAL SCHARF
Mehr Details, mehr Wirkung, mehr Schärfe – worauf es wirklich ankommt.



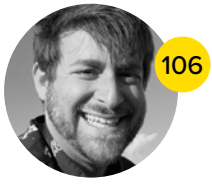
EXPERTEN DIESER AUSGABE



THOMAS PROBST
Hochzeitsfotograf und Technikexperte



BEN KRAUS
Streetfotograf und kreativer Geist



STEVEN MADOW
Fotograf und NASA-Fan

PRAXIS

92 TIPPS UND TRICKS ...
... für bessere Bilder.

100 WETTBEWERB
„fotocommunity“-Jubiläum.

NPhoto

106 NASA-MISSION ARTEMIS II
Atemberaubende Bilder aus dem All – und vom Start.



Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzen.

VON BEN KRAUS

ENVIRONMENTAL PHOTOGRAPHY AWARD



DIE VERSAMMLUNG

Foto von Vadim Makhorov
Platzierung: Gewinner
Kategorie: Polar

Mit den Environmental Photography Awards zeichnet die Stiftung von Fürst Albert II. von Monaco jedes Jahr Bilder aus, die die Schönheit unseres Planeten zeigen und zugleich auf drängende Umweltprobleme aufmerksam machen. Wir präsentieren Ihnen einige Favoriten der Redaktion. Den Auftakt macht „The Gathering“ von Vadim Makhorov: Die Luftaufnahme zeigt eine gewaltige Ansammlung von Pazifischen Walrossen auf der Ratmanow-Insel an der Grenze zwischen Russland und den USA.

DJI Mavic 3 Pro
24 mm (KB) | f/2,8 | 1/120 Sek. | ISO 200

ENVIRONMENTAL PHOTOGRAPHY AWARD



GEISTER DER WASSERFÄLLE

Foto von Arnaud Farré | **Platzierung:** Gewinner | **Kategorie:** Wälder

In der Kategorie „Wälder“ holt sich der französische Fotograf Arnaud Farré den Sieg mit einem Porträt der Iguazú-Wasserfälle, die sich über fast drei Kilometer entlang der Grenze zwischen Argentinien und Brasilien erstrecken und aus 275 Kaskaden bestehen. Vor dem spektakulären Naturschauspiel sind zwei Riesentukane zu sehen, nur eine der über 450 Vogelarten, die in der Region heimisch ist.

Nikon D7500 mit 70–200 mm f/4
129 mm (KB) | f/5 | 1/400 Sek. | ISO 500



WERTVOLLER ALS GOLD

Foto von Shane Gross | **Platzierung:** Runner-up | **Kategorie:** Ocean

Kein Gewinner, aber eine spektakuläre Aufnahme aus dem Meer zeigt das Bild von Shane Gross. Ein Schwarm Großaugen-Stachelmakrelen (Caranx sexfasciatus) zieht im Morgengrauen nahe der Küste der Seychellen durchs Wasser, während sich ein Sturm nähert und ein Regenbogen den Himmel überspannt. Dass die Fische so groß werden und in solcher Zahl auftreten, ist dem Schutzstatus des Gebiets zu verdanken: Die Aufnahme entstand in einem Meeresschutzgebiet, in dem Fischfang verboten ist.

Nikon D500 mit Tokina AT-X107 Fisheye 10–17 mm f/3,5–4,5
16 mm (KB) | f/16 | 1/200 Sek. | ISO 500



cewe Photo Award

PORTUGAL BEACH

Foto von Paul Prim
CEWE Photo Award 2027
Monatsgewinner: Mai 2026

Der CEWE Photo Award ist in seine siebte Runde gestartet. Jeden Monat werden drei Monatsgewinner in den regulären Wettbewerbskategorien sowie ein Monatsgewinner im Young Talent Award ausgezeichnet. Alle prämierten Aufnahmen qualifizieren sich automatisch für die finale Endauswahl des weltweit größten Fotowettbewerbs. Zu den Mai-Monatsgewinnern 2026 zählt der französische Fotograf Paul Prim, der mit seinem Bild „Portugal Beach“, das er in der Kategorie „Landschaft“ eingereicht hat, überzeugte. Die an der Algarve entstandene Aufnahme lebt von ihrer minimalistischen Bildsprache.

Fujifilm X-T2 mit XF 50–140 mm f/2,8 R LM OIS WR
84 mm (KB) | f/9
1/300 Sek. | ISO 400



NEWS & FOTOKULTUR





VILTROX AF 75 MM F/1,8 EVO & AF 90 MM F/2,2 EVO (ab ca. 390 Euro)

LICHTSTARKES DUO

Mit dem **AF 75 mm f/1,8 Evo** und dem **AF 90 mm f/2,2 Evo** erweitert **Viltrox** seine Evo-Serie um zwei Festbrennweiten für APS-C-Kameras. Die Objektive erscheinen für Sony E-, Nikon Z- und Fujifilm XF-Mount und richten sich an Porträtfotografen sowie hybride Anwender. Zur Ausstattung zählen ein STM-Autofokus, ein Blendenring direkt am Objektiv sowie eine HD-Nano-Vergütung. Metallbajonett und Aluminiumgehäuse sollen für eine robuste Bauweise im täglichen Einsatz sorgen.

Das AF 75 mm f/1,8 Evo deckt den klassischen Porträtbereich ab und soll eine ausgewogene Kombination aus Freistellung und natürlicher Perspektive bieten. Der optische Aufbau besteht aus elf Linsen in neun Gruppen. ED- und hochbrechende Elemente sollen Farbsäume minimieren und die Bildqualität auch bei offener Blende hoch halten. Die Naheinstellgrenze beträgt 74 Zentimeter. Der STM-Autofokus arbeitet laut Hersteller schnell und geräuscharm und eignet sich damit für Foto- und Videoanwendungen.

Mehr Abstand zum Motiv

Das AF 90 mm f/2,2 Evo richtet sich an Fotografen, die eine größere Brennweite bevorzugen. Das kann etwa bei Hochzeiten, Porträts oder Veranstaltungen von Vorteil sein. Die optische Konstruktion umfasst zehn Linsen in acht Gruppen. Die Lichtstärke von f/2,2 soll eine Balance aus kompakter Bauweise und optischer Leistung schaffen. Auch hier kommen ED- und hochbrechende Linsen zur Korrektur chromatischer Aberrationen zum Einsatz. Die Naheinstellgrenze liegt ebenfalls bei 74 Zentimetern. Wie das 75-mm-Modell verfügt auch das AF 90 mm f/2,2 Evo über einen STM-Autofokus, einen Blendenring und eine HD-Nano-Vergütung, die Reflexionen reduzieren sowie die Frontlinse vor Schmutz und Spritzwasser schützen soll. Beide Objektive sind für Foto- und Videoaufnahmen konzipiert und ergänzen die Evo-Serie um zwei klassische Porträtbrennweiten.

Preis und Verfügbarkeiten

Das AF 75 mm f/1,8 Evo ist ab sofort für 389 Euro erhältlich, das AF 90 mm f/2,2 Evo kostet 429 Euro. Beide Objektive werden für Sony E-, Nikon Z- und Fujifilm XF-Mount angeboten. **www.rollei.de** *(saf)*



LION ROCK PRO INSTINCT (ca. 450 Euro)

CARBON-STATIV

Mit dem **Lion Rock Pro Instinct** und dem **Lion Rock Pro Instinct Video** erweitert **Rollei** seine Profi-Stativserie um zwei Modelle für Natur-, Wildlife- und Outdoor-Aufnahmen. Beide Varianten setzen auf eine Carbon-Konstruktion und sind für eine maximale Traglast von 25 Kilogramm ausgelegt. Das klassische Lion Rock Pro Instinct richtet sich vor allem an Fotografen, die mit schweren Kameras, lichtstarken Teleobjektiven und Batteriegriffen unterwegs sind. Trotz der hohen Belastbarkeit bringt das Stativ knapp zwei Kilogramm auf die Waage und fällt mit einem Packmaß von 56 Zentimetern vergleichsweise klein aus. Die Konstruktion mit fünf Beinsegmenten soll eine flexible Anpassung an unterschiedliche Geländeformen ermöglichen. Rohrdurchmesser von bis zu 35 Millimetern sorgen laut Hersteller für eine hohe Verwindungssteifigkeit, während die Carbon-Bauweise Vibrationen reduzieren und eine geringere Empfindlichkeit gegenüber Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen bieten soll. Ein Aluminium-Kugelkopf gehört zur Ausstattung. Zusätzliche 1/4-Zoll-Anschlüsse ermöglichen die Montage von Zubehör wie Monitoren, Leuchten oder Mikrofonen.

Für Videografen bietet Rollei mit dem Lion Rock Pro Instinct Video eine speziell angepasste Version an. Das Modell wiegt rund 2,7 Kilogramm, besitzt einen integrierten Fluid-Videokopf mit 60-Millimeter-Basis und soll ruhige Schwenk- und Neigebewegungen ermöglichen. Das Stativ ist ebenfalls für Lasten bis 25 Kilogramm ausgelegt und eignet sich damit auch für umfangreichere Video-Setups.

Preis und Verfügbarkeiten

Das Lion Rock Pro Instinct ist ab sofort für 549 Euro erhältlich. Das Lion Rock Pro Instinct Video startet für 499 Euro, die UVP liegt bei 599 Euro. **www.rollei.de** *(saf)*



LEICA CAMERA AG

NEUE FARBVARIANTE FÜR LEICA-FANS

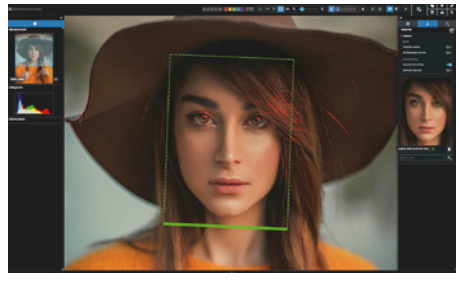
Die **Leica Camera AG** erweitert seine bestehende Designsprache um den neuen Farbton Metallgrau. Der metallgraue Lack wurde in der Leica Manufaktur entwickelt und soll das edle Erscheinungsbild der Leica-Produkte unterstreichen. Zur Einführung erscheinen die Kameras Leica M11-P, Leica Q3 und Leica D-Lux 8 sowie das M-Objektiv Leica APO-Summicron-M 50 mm f/2 Asph. mit dem neuen metallgrauen Finish. Dazu gibt es farblich passendes Zubehör. **www.leica-camera.com**. *(saf)*



GODOX MF-T76 (ab ca. 190 Euro)

Makroblitz und Lichtformer

Godox erweitert sein Blitzportfolio um den **MF-T76 Macro Twin Flash** und die **Flash-Projector-Modelle AD-FP, FP-M und FP-R**. Der Makroblitz bietet zwei steuerbare Köpfe, TTL, HSS und 76 Ws Leistung für Produkt-, Schmuck- und Dentalfotografie. Die Köpfe sind flexibel ausrichtbar, die Leistung reicht von 1/1 bis 1/256. Pro Akkuladung sind bis zu 550 Auslösungen möglich. Die Projektoren dienen zur Projektion von Formen und Mustern und unterstützen GOBOs sowie Wechseloptiken. Der MF-T76 kostet ca. 250 Euro, die Kits ca. 190 bis 300 Euro. **www.godox.eu** *(saf)*



EXCIRE FOTO 2027 (ca. 200 Euro)

JETZT NEU MIT TEXTERKENNUNG

Mit **Excire Foto 2027** präsentiert die **Lübecker PRC GmbH** die aktuelle Version ihrer KI-gestützten Foto- und Videoverwaltung. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen eine Texterkennung für sichtbare Bildinhalte, eine Weltkartenansicht zur geografischen Navigation durch Bildarchive sowie eine visuelle Zeitachse. Zudem wurde die Benutzeroberfläche überarbeitet und um zusätzliche Filter- und Suchfunktionen zur einfacheren Bedienung ergänzt. Der Einführungspreis beträgt rund 200 Euro. **www.excire.com**. *(saf)*



Jinbei MSN-400 Pro II & MSN-600 Pro II (ab ca. 350 Euro)

MSN-Serie erneuert

Mit dem **MSN-400 Pro II** und dem **MSN-600 Pro II** stellt **Jinbei** die nächste Generation seiner netzbetriebenen Studioblitze vor. Beide Geräte verfügen über HSS, Freeze-Modus, Multiblitzfunktion sowie Synchronisation auf den ersten und zweiten Verschlussvorhang. Hinzu kommt ein Bi-Color-Einstelllicht mit 40 Watt Leistung und einer Farbtemperatur von 2.700 bis 6.500 Kelvin. Gesteuert werden die Blitzköpfe über ein 2-Zoll-TFT-Farbdisplay. Dank Bowens-S-Type-Anschluss lassen sich vorhandene Lichtformer weiterverwenden.

Die Recyclingzeit beträgt laut Hersteller maximal 0,8 Sekunden, zudem sind im Serienbildmodus bis zu 50 Auslösungen pro Sekunde möglich. Damit eignen sich die neuen Modelle auch für Action-, Tanz- oder Produktaufnahmen mit schnellen Bewegungsabläufen. Der MSN-400 Pro II bietet eine Leistung von 400 Wattsekunden und erreicht eine Leitzahl von 66. Im Freeze-Modus sind Abbrennzeiten von bis zu 1/46.000 Sekunde möglich. Der größere MSN-600 Pro II liefert 600 Wattsekunden, eine Leitzahl von 80 und erreicht Abbrennzeiten von bis zu 1/64.000 Sekunde. Die höhere Leistung empfiehlt sich insbesondere für größere Licht-Setups oder den Einsatz gegen vorhandenes Umgebungslicht. Trotz der Leistungsunterschiede bleiben beide Blitzköpfe mit 2,45 beziehungsweise 2,65 Kilogramm vergleichsweise kompakt und transportabel.

Preis und Verfügbarkeiten

Der Jinbei MSN-400 Pro II ist ab sofort für rund 350 Euro erhältlich, der MSN-600 Pro II kostet rund 500 Euro. Weitere Informationen zu den Blitzen der neuen MSN-Serie gibt es auf der Herstellerseite unter: **www.jinbei-deutschland.de** *(saf)*



ZHIYUN FIVERAY M60 ULTRA (ca. 130 Euro)

KOMPAKTE RGB-LEUCHTE

Mit der **Fiveray M60 Ultra** hat **Zhiyun** eine kompakte LED-Leuchte vorgestellt. Das 430 Gramm leichte Modell bietet eine Leistung von 60 Watt und erreicht bis zu 6.490 Lux. Neben RGB-Farblicht unterstützt die Leuchte Farbtemperaturen von 2.500 bis 10.000 Kelvin. Die Steuerung erfolgt direkt am Gerät oder per App. Ein integrierter Akku ermöglicht den mobilen Einsatz, magnetisches Zubehör erleichtert die Integration in bestehende Setups. **www.zhiyun-tech.com**. *(saf)*



LAOWA 4,5–10 MM F/2,8 CF ZOOM FISHEYE (ca. 470 Euro)

FISHEYE FÜR APS-C

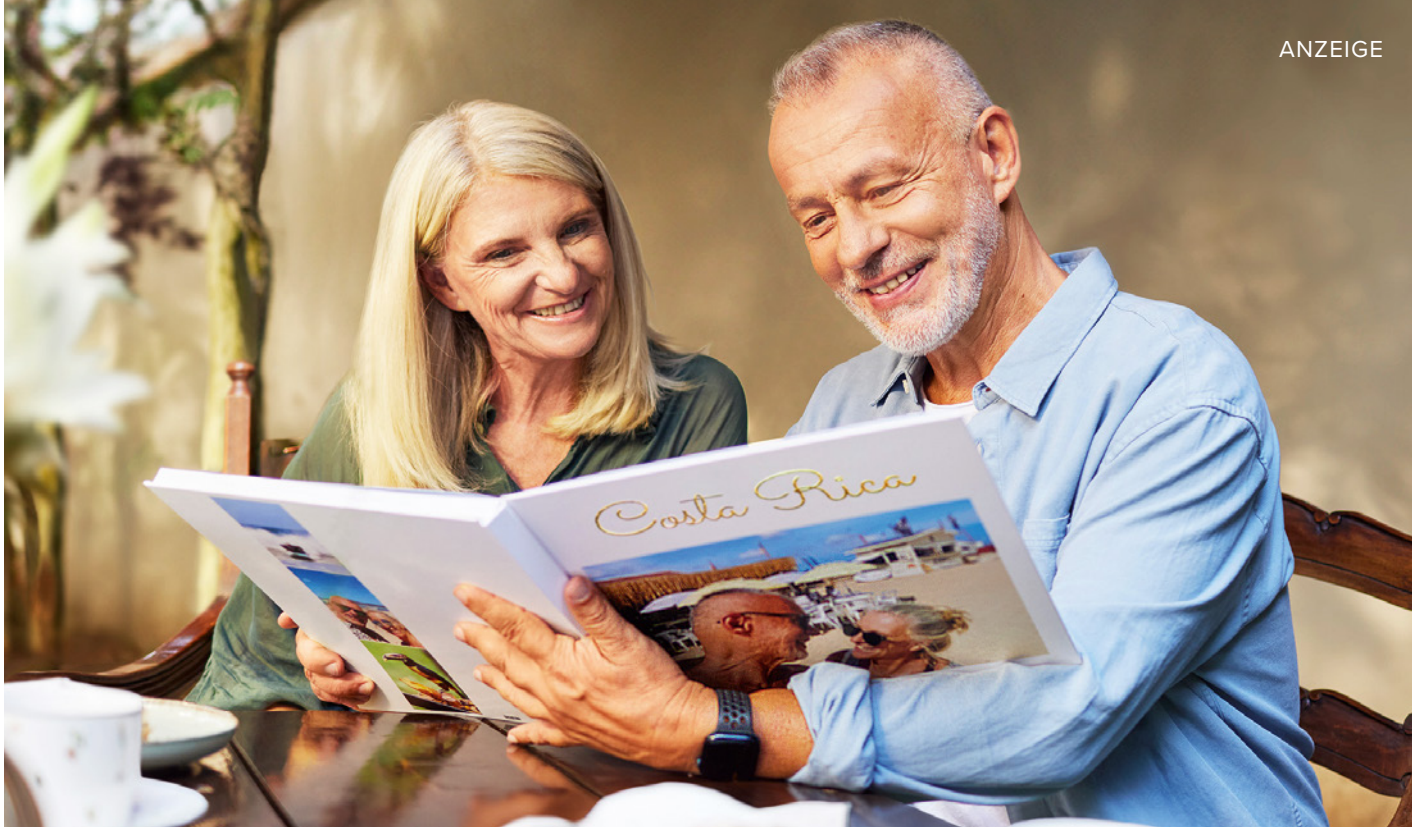
Mit dem **4,5–10 mm f/2,8 CF Zoom Fisheye** stellt **Laowa** ein kompaktes Fisheye-Zoomobjektiv für APS-C-Kameras vor. Je nach Brennweite erzeugt es einen kreisförmigen oder diagonalen Fisheye-Effekt mit einem Bildwinkel von bis zu 180 Grad. Die Naheinstellgrenze des Objektivs liegt bei zehn Zentimetern. Es richtet sich an Landschafts-, Astro- und Actionfotografen sowie Videografen. **www.laowa.de** *(saf)*

FOTOCOMMUNITY-LESERLOUNGE

SCHON ANGEMELDET?

Haben Sie sich schon angemeldet? Ab sofort finden Sie in der **Fotocommunity** die neue **CHIP FOTO-VIDEO-Leserlounge**. Zeigen Sie uns dort Ihre schönsten Aufnahmen, fachsimpeln Sie mit Gleichgesinnten, und werden Sie Teil der ständig wachsenden Fotogemeinschaft. Jetzt über den Link kostenlos registrieren und mitmachen!
www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge-chip-foto-video/21708 *(red)*





CEWE FOTOBUCH

Reisefotos stilvoll bewahren

Ob Fernreise, Städtetrip oder Auszeit in der Natur – die schönsten Urlaubsmomente verdienen einen besonderen Platz. Mit dem CEWE FOTOBUCH werden Fotos und Erinnerungsstücke zu einem individuellen Reisebegleiter für die Ewigkeit.

Die schönsten Reiseerinnerungen entstehen oft noch einmal neu, wenn man nach dem Urlaub durch die eigenen Fotos stöbert. Sonnenaufgänge am Meer, beeindruckende Landschaften oder besondere Begegnungen unterwegs – all diese Momente lassen sich in einem CEWE FOTOBUCH zu einer persönlichen Reisereportage gestalten. Dank zahlreicher Designvorlagen und individueller Gestaltungsmöglichkeiten entsteht im Handumdrehen ein Erinnerungsstück, das die schönsten Erlebnisse dauerhaft bewahrt.

Platz für Fundstücke

Fotos erzählen Geschichten – kleine Erinnerungsstücke machen sie noch greifbarer. Mit der integrierten Erinnerungstasche finden auch Fahrkarten, Eintrittskarten, Postkarten oder handgeschriebene Notizen ihren Platz im CEWE FOTOBUCH. So entsteht ein persönliches Reisearchiv, das Erinnerungen nicht nur visuell, sondern auch haptisch bewahrt. Für dieses besondere Konzept wurde das CEWE FOTOBUCH auf Fotopapier mit farbigen Einband-Innenseiten und integrierter Erinnerungstasche von der Technical Image Press Association (TIPA) als „Best Photo Book“ ausgezeichnet.

Reisemomente als Design-Statement

Wer seine schönsten Urlaubserlebnisse stilvoll präsentieren möchte, findet mit der CEWE FOTOBUCH Art Collection die passende Lösung. Die Designvorlagen verwandeln ein CEWE FOTOBUCH Groß im Hardcover-Format in ein modernes Coffeetable Book. Individuell anpassbare Farben, Schriften und Gestaltungselemente machen jedes Exemplar zu einem echten Blickfang. So werden Reiseerinnerungen zum persönlichen Design-Statement für zu Hause.

Große Bilder ganz groß erleben

Beeindruckende Landschaften, spektakuläre Panoramen oder die Skyline einer Lieblingsstadt entfalten ihre volle Wirkung auf großformatigen Seiten. Mit den vielfältigen Layoutmöglichkeiten im CEWE FOTOBUCH lassen sich besondere Aufnahmen eindrucksvoll präsentieren und zu einer ganz persönlichen Reisegeschichte verbinden.

www.cewe.de



CEWE FOTOBUCH Art Collection,
UVP: ab 29,99 Euro



CEWE FOTOBUCH Erinnerungstasche,
UVP: ab 2,99 Euro zzgl. CEWE FOTOBUCH



CEWE FOTOBUCH Panoramaseite,
UVP: 4,99 Euro zzgl. CEWE FOTOBUCH XL



BILDBAND DES MONATS

BUCH VON SIOBHAN FERGUSON

London – wie es keiner kennt



Das Buch **„London –wie es keiner kennt“** ist eine wundervolle Hommage an die vielschichtige und inspirierende britische Hauptstadt. Die Autorin und Fotografin **Siobhan Ferguson** lädt die Leser zu einer Entdeckungstour durch ausgewählte Viertel der Stadt ein. Wie sie in ihrer Einführung schreibt, möchte sie nicht einfach nur eine weitere Reihe malerischer Orte zeigen, sondern „eine Seite Londons erkunden, in der Geschichte und Moderne nicht nur nebeneinander existieren, sondern sich überschneiden, miteinander verflechten und gemeinsam weiterentwickeln”. Entstanden ist eine wunderbare Mischung aus ansprechenden Fotografien und Tipps zu besonderen Orten abseits der bekannten Klassiker.

Ein Augenschmaus für Fotografen

Das erste Kapitel beschäftigt sich mit „Tipps zum Fotografieren”. Die sind zwar recht allgemein, und es wird eher die Absicht verfolgt, Leser zu inspirieren, achtsam durch die Gassen zu schlendern und nach Details Ausschau zu halten, aber das reicht im Grunde auch. Schließlich ist es kein Lehrbuch, sondern ein Bildband, der durch seine schönen Aufnahmen und vielen Tipps selbst eingefleischten London-Fans noch neue Blickwinkel und Perspektiven eröffnen will. Die Fotos sind sehr schön zusammengestellt. Die Architekturaufnahmen sind ein Highlight und wirken mit ihren exakt ausgerichteten, geraden Linien, als seien sie mit einem Tilt-Shift-Objektiv fotografiert. Die konkreten Location-Tipps und Beschreibungen der Stadtviertel machen definitiv Lust, am liebsten gleich morgen in den nächsten Flieger nach London zu steigen.

„London – wie es keiner kennt“ von Siobhan Ferguson, 256 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-03876-386-4, 25 Euro. **www.midas.ch** *(tpr)*

PHOTON FOTOGRAFIE FESTIVAL SAAR

Photon geht in die vierte Runde

Vom 4. bis 6. September 2026 öffnet das **Photon – Fotografie Festival Saar** erneut seine Tore im Kulturforum Illipse in Illingen. Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren als Treffpunkt für Fotoenthusiasten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg etabliert und möchte auch in ihrer vierten Ausgabe Fotografie als Kunstform, Hobby und Kommunikationsmittel erlebbar machen. Das Programm kombiniert Ausstellungen, Vorträge, Workshops und eine Fachmesse und richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Fotografen. Besucher erwartet ein Wochenende, das Fotografie aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und Raum für Inspiration, Austausch und Weiterbildung bietet. Begleitend findet eine Fachmesse mit Herstellern und Fotofachhändlern statt.

Fotoshows & Jugendwettbewerb

Zu den zentralen Programmpunkten zählen Live-Fotoshows, in denen Fotografen ihre Projekte und Erlebnisse präsentieren. Großformatige Ausstellungen im Innen- und Außenbereich zeigen fotografische Arbeiten in gedruckter und digitaler Form. Wer selbst aktiv werden möchte, kann aus mehr als 20 Seminaren, Workshops und Fotowalks wählen. Die Themen richten sich an unterschiedliche Erfahrungsstufen und bieten die Möglichkeit, fotografische Techniken zu vertiefen oder neue Ansätze kennenzulernen. Auch der fotografische Nachwuchs wird eingebunden. Gemeinsam mit Ursapharm veranstaltet das Festival einen Jugendfotowettbewerb für Teilnehmer zwischen 8 und 17 Jahren. Eingereicht werden können Aufnahmen von Motiven aus dem Saarland. Die Gewinner dürfen sich auf Preise im Gesamtwert von über 1.000 Euro freuen. Einsendeschluss: 15. August 2026. **https://photon.saarland** *(saf)*







FOTOS: ALEXANDER NEIS, REGINE HEUSER, MARTIN ENGELMANN

TIPP DER REDAKTION

Imaging World | 2.–4. Oktober 2026 | Nürnberg

FESTIVAL FÜR FOTO, VIDEO UND CONTENT CREATION

Die **Imaging World geht 2026** in ihre zweite Runde. Vom 2. bis 4. Oktober verwandelt sich die NürnbergMesse erneut in einen Treffpunkt für Fotografie, Videografie und Content Creation. Nach der Premiere im vergangenen Jahr, die nach Angaben des Veranstalters mehr als 13.000 Besucher anzog, soll das Eventfestival weiter wachsen. Bereits jetzt haben über 100 Aussteller und Marken ihre Teilnahme bestätigt. Zu den angekündigten Unternehmen zählen unter anderem Canon, Sony, Nikon, Fujifilm, OM System, Leica, Panasonic, Tamron, Voigtländer und Saal Digital.

Die Veranstaltung versteht sich nicht als klassische Fachmesse, sondern kombiniert Produktausstellung, Community-Treffen und Mitmachangebote. Auf einer Fläche von mehr als 12.000 Quadratmetern sollen Besucher die Möglichkeit erhalten, aktuelle Kameras, Objektive, Drohnen sowie Audio- und Lichttechnik auszuprobieren. Hinzu kommen Bereiche zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Bildbearbeitung, Printing und Content Creation. Kreative Playgrounds, Live-Shootings und Community-Aktionen sollen den Praxisbezug stärken und den direkten Austausch zwischen Herstellern, Fotografen und Content Creators fördern.

Umfangreiches Vortrags- & Workshopprogramm

Einen Schwerpunkt bildet erneut das Bildungsangebot. Geplant sind mehr als 60 Workshops, Seminare, Fotowalks und Masterclasses. Das Themenspektrum reicht von Porträt- und Studiofotografie über Lichtgestaltung und Videografie bis hin zu Social-Media-Strategien und KI-gestützter Bildbearbeitung. Die Sessions richten sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Anwender und sollen praktische Einblicke in aktuelle ArParallel dazu ist auf der Mainstage ein dreitägiges Vortragsprogramm vorgesehen. Zu den angekündigten Referenten gehören unter anderem Martin Krolop, Pavel Kaplun, Dennis Weißmantel, Thomas Adorff sowie Aneta und Dirk Bleyer. Neben klassischen Vorträgen sind Interviews und Diskussionsrunden geplant, die sich mit aktuellen Entwicklungen der Foto-, Video- und Creator-Branche beschäftigen.

Wettbewerbe & Multivisionsshows

Auch 2026 sollen Wettbewerbe eine wichtige Rolle spielen. Der Fotowettbewerb der Imaging World bietet Fotografen eine Plattform zur Präsentation ihrer Arbeiten. Ergänzend dazu wird ein Nachwuchswettbewerb veranstaltet, der sich gezielt an Schüler und junge Kreative richtet und den Einstieg in Fotografie und visuelles Storytelling fördern soll.

Als besonderes Programmhighlight kündigt der Veranstalter eine Australien-Multivisionsshow an. Großformatige Landschafts- und Reisefotografien sollen die Besucher auf eine visuelle Reise durch den Kontinent mitnehmen und die erzählerischen Möglichkeiten moderner Fotografie demonstrieren.

Die Imaging World 2026 findet vom 2. bis 4. Oktober 2026 auf dem Gelände der NürnbergMesse statt. Der Tagespass kostet 15 Euro, der Wochenendpass 20 Euro statt regulär 25 Euro. Weitere Informationen und Tickets zur Veranstaltung sind unter **www.imagingworld.de** verfügbar. (*saf*)





BUCH DES MONATS

Smart fotografiert

Die Kamera, die immer dabei ist, kann mehr als Sie denken.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: CHRISTIAN & KYRA SÄNGER, HANS-PETER SCHAUB

Wer heute ein Foto machen möchte, steht vor so manch schwieriger Entscheidung. Nicht nur, weil sich die Hersteller moderner Digitalkameras mit Superlativen gegenseitig überbieten und das technische Level, was einst nur Profifotografen vorbehalten war, längst der Standard in Einsteigermodellen ist, sondern auch das Preislevel zwischen „Einsteiger-Knipse“ und „Profimodel“ immer näher zusammenrückt. Da wundert es kaum, dass immer mehr Menschen zum Smartphone greifen, um schöne Bilder zu machen. Aber ist Fotografieren mit dem Smartphone nicht nur was für Schnappschüsse? Es ist wie in der „normalen“ Fotografie auch, eine Frage der Ausrüstung, des Wissens und der Kreativität.

Mit dem richtigen Werkzeug und dem nötigen Fachwissen sind mit unserem ständigen Begleiter, dem Smartphone, nämlich ebenso atemberaubende Aufnahmen möglich, wie mit der spiegellosen Digitalkamera und den dazugehörigen Objektiven.

Ein guter Ansatz

Fotografieren mit dem Smartphone gehört zu den erfreulich wenigen Büchern, die Smartphone-Fotografie nicht als abgespeckte Kameravariante behandeln, sondern als eigenständiges fotografisches Werkzeug. Bereits im einleitenden Kapitel wird deutlich, dass die Autoren die Möglichkeiten moderner



MOTIVE FINDEN – ÜBERALL
Was kann man mit dem Smartphone jetzt eigentlich fotografieren? Die Antwort ist: Im Grunde alles, was Sie auch mit einer Kamera fotografieren können (mit Einschränkungen in Zoom und Vergrößerung natürlich). Wie und wo Sie passende Motive finden und wie Sie diese einfangen, wird im Buch ausführlich behandelt.

Smartphones ernst nehmen, gleichzeitig aber deren Grenzen offen benennen. Statt sich auf Gerätekunde zu beschränken, führt das Buch durch zahlreiche fotografische Genres – von Street-, Reise- und Landschaftsfotografie über Makro-, Tier- und Astrofotografie bis hin zu Porträt, Video und Bildbearbeitung. Besonders gelungen ist der Ansatz, jedes Thema von spezialisierten Autoren behandeln zu lassen. Dadurch entstehen unterschiedliche Blickwinkel und Bildsprachen, die den Band abwechslungsreich machen.

Mit fast 400 Seiten bietet das Buch eine bemerkenswerte inhaltliche Tiefe. Die zahlreichen Praxisbeispiele zeigen nicht nur fertige Bilder, sondern erläutern nachvollziehbar Entstehung, Technik und gestalterische Entscheidungen. Dabei bleibt der Ton verständlich und motivierend. Besonders die Kapitel zu Streetfotografie, kreativen Alltagsmotiven und Landschaftsaufnahmen vermitteln, wie wichtig Bildidee und Beobachtungsgabe sind – unabhängig von der verwendeten Kamera. Für ambitionierte Smartphone-Fotografen ist das Werk derzeit eines der umfassendsten und praxisnächsten Standardwerke zum Thema.

Smart zum Ziel

Jedes Kapitel ist wie erwähnt von einem anderen Autor geschrieben. Das ändert zwar Totalität, nicht jedoch den inhaltlichen Aufbau. Die Kapitel sind sauber strukturiert und mit ausreichend Zwischenüberschriften gegliedert. Jedes Kapitel ist ausführlich mit Beispielbildern versehen, die mit informativen Bildunterschriften und EXIF-Dateien versehen sind. Besondere Informationen werden durch graue Kästen hervorgehoben wie zum Beispiel rechtliche Aspekte bei der Streetfotografie. Wann immer es möglich ist, gibt es einen Ausblick in die Bildbearbeitung. Der Epilog klärt schließlich die Frage, ob Smartphone-Fotografie noch Fotografie ist. Im Anhang findet sich außerdem noch eine lange Liste mit Apps für das Smartphone für bessere Bilder und Planung.

Fazit

Das Handbuch rund um die Smartphone-Fotografie bleibt nicht bei allgemeinen Gerätefunktionen stehen, sondern Herangehensweise, Gestaltung und typische Ausnahmesituationen betont. Einsteiger und Profis profitieren von der Breite der Themen und der Tiefe des Leitfadens.



TECHNIK-TIPPS
Wer mit seinem Smartphone richtig fotografieren möchte, der erhält im Buch auch Tipps rund um passendes Zubehör für angehende Smartphone-Fotografen.



ECKDATEN ZUM BUCH

FOTOGRAFIEREN MIT DEM SMARTPHONE

von Adam D'Auria, Andreas Görß, Kyra Sänger, Christian Sänger, Hans-Peter Schaub, Maximilian Streich, Marion Hogl, Stefan Seip.
399 Seiten, 21 x 24 cm, Hardcover, Fadenheftung
ISBN: 978-3-367-10531-1,
Preis: 39,90 Euro (Buch), ca. 32 Euro (E-Book),
Rheinwerk Verlag,
www.rheinwerk-verlag.de



HIGHLIGHTS DER DVD

Große Namen, kleine Helfer

In der Welt der Fotografie sind Technik und Fortschritt immer ein Thema. Von der Leidenschaft auf dem Sensor und dem Geist in der Maschine.

VON BEN KRAUS

Die Fotografie ist ein seltsames Hobby. Einerseits ist man an so viele Regeln gebunden – ob schon bei der Gestaltung der Bilder durch Drittel-Regel oder Fibonacci-Spirale – oder stößt an die technischen Grenzen und Möglichkeiten. Auf der anderen Seite stehen die Gegebenheiten während der Aufnahme. Und dabei heißt es doch immer: Regeln kennen und brechen! Mit Fachwissen und der richtigen Technik erhalten Sie nahezu immer perfekte Bilder. Denn am Ende ist es nur das Fotografieren, was unsere Fotos besser macht. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist lernen und immer weiter zu lernen entscheidend. Lernen Sie durch die richtige Anweisung in unserem E-Book „Bildkomposition“ von vornherein die ideale Perspektive für Ihr Bild kennen. Wenn nach noch so viel Geduld, der Hintergrund einfach nicht passen will, weil immer jemand durch das Bild läuft, nutzen Sie moderne Technik, wie den Background Remover 2 von Ashampoo. Die richtige Ausrüstung darf natürlich nicht fehlen. Werfen Sie mit uns einen ersten neugierigen Blick auf die SL3-P – Leicas neueste meisterliche Schöpfung aus Wetzlar.



ASHAMPOO

Background Remover 2

Ashampoo Background Remover 2 ist eine Bildbearbeitungssoftware, die das Freistellen von Personen, Objekten und Produkten deutlich vereinfacht. Die Anwendung nutzt moderne Erkennungsalgorithmen, um Hintergründe automatisch zu entfernen und Motive präzise vom Umfeld zu trennen. Neben der automatischen Erkennung stehen Werkzeuge für manuelle Korrekturen bereit. Dadurch können auch komplexe Bildbereiche wie Haare, feine Kanten oder unregelmäßige Konturen gezielt nachbearbeitet werden. Die übersichtliche Benutzeroberfläche erleichtert den Einstieg und unterstützt einen schnellen Arbeitsablauf ohne umfangreiche Vorkenntnisse. Ashampoo Background Remover 2 eignet sich für Anwender, die regelmäßig Bilder freistellen und dabei Zeit sparen möchten. Die Software kombiniert Automatisierung mit ausreichender Kontrolle und bietet eine praktische Lösung für viele alltägliche Bildbearbeitungsaufgaben. Besonders bei Produktfotos, Profilbildern oder Präsentationsgrafiken hilft das Programm, Arbeitszeit zu reduzieren und Ergebnisse schneller für den weiteren Einsatz bereitzustellen zuverlässig.

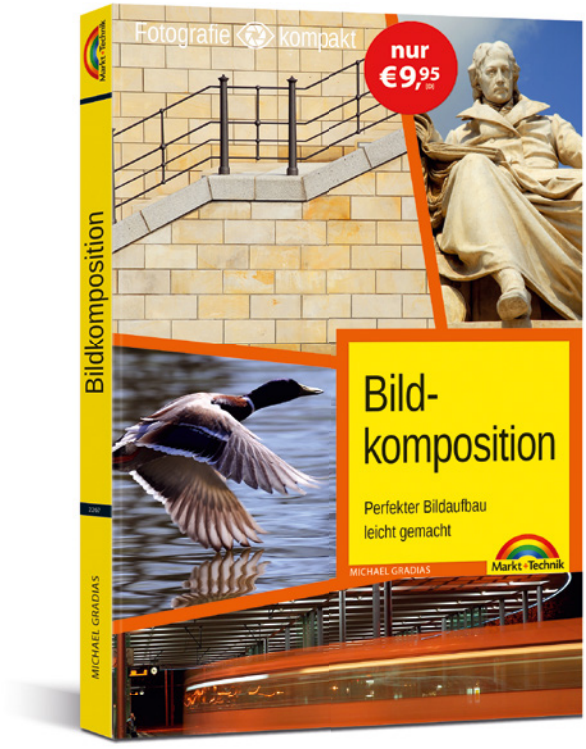


WERT 15 €

TUTKIT-TUTORIAL GEMINI-CRASHKURS

Werden Sie zum KI-Genie

TutKit-Gemini-Crashkurs „Mit wenigen Klicks zum KI-Genie“ zeigt praxisnah, wie sich Googles KI-Assistenz effektiv im Alltag und Beruf einsetzen lässt. Der Onlinekurs vermittelt die wichtigsten Funktionen von Gemini Schritt für Schritt und erklärt, wie präzise Prompts formuliert werden, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Anhand verständlicher Beispiele lernen Teilnehmende, Texte zu erstellen, Ideen zu entwickeln, Recherchen zu beschleunigen und Arbeitsabläufe zu optimieren. Auch die Einbindung in Google-Dienste sowie nützliche Tipps für produktiveres Arbeiten werden behandelt. Der Kurs richtet sich an Einsteiger und alle, die das Potenzial moderner KI-Werkzeuge schnell verstehen und direkt anwenden möchten. Ein idealer Einstieg!



E-BOOK

BILDKOMPOSITION

„Bildkomposition“ von Michael Gradias vermittelt die Grundlagen einer gelungenen Bildgestaltung für Fotografie und digitale Medien. Verständlich erklärt der Autor wichtige Gestaltungsregeln, Perspektiven, Blickführung und Bildaufbau. Zahlreiche Beispiele helfen dabei, Motive bewusster zu gestalten und die Bildwirkung gezielt zu verbessern.

DIE VIRTUELLE DVD 08/2026

Special

- **Ashampoo**
  Background Remover 2
- **TutKit**
  Gemini-Crashkurs
- **E-Book**
  Bildkomposition

Test

- Leica SL3-P
- Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM
- Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z für Nikon Z
- Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE für Sony FE
- Leica Leitzphone

Bestenlisten
Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.

CHIP FOTO VIDEO

Mehr Weitblick. Mehr Wow.

Jetzt CHIP FOTO-VIDEO lesen und 60 % sparen!



UNSER TIPP

60 %

Rabatt auf ein

2-JAHRESABO

24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO

166,32 € *statt ~~237,60~~ €*



Sichern Sie sich Ihre Sommer-Vorteile:

- ✔ **Sparvorteil** Bis zu 60 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern
- ✔ **Bequem** Pünktlich und portofrei in Ihrem Briefkasten
- ✔ **Flexibel** Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
- ✔ **Up-to-Date** exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie
- ✔ **Inklusive** Vollversionen im Wert von mind. 100 € gratis je Ausgabe

Sie sparen **60 %***

\+ **Special Landschaft gratis** im Wert von **10,95 €**

24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO + CHIP FOTO-VIDEO Special Landschaft

1. Jahr: 12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO.....	47,52 €
2 Jahr: 12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO..... ...	118,80 €
Gratis dazu: Special Landschaft	10,95 €
Ihre Ersparnis.....	***82,23 €***

Jetzt bestellen und Vorteile sichern!

chip-shop.de/sommer26

Aktions-Nr.: MRKT-104-417-02

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707**

E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen..

* im ersten Jahr** Ortsüblicher Tarif



ca. 5.990 Euro

ROBUSTES KRAFTPAKET

Kurz vor Redaktionsschluss errreichte uns mit der **Leica SL3-P** die bislang modernste und vielseitigste spiegellose Systemkamera des deutschen Herstellers aus Wetzlar. Auch wenn unser Labortest noch aussteht, möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen Leicas neues Vollformat-Flaggschiff der SL-Serie vorab in einem ausführlichen Praxistest vorzustellen. **VON THOMAS PROBST**

LEICA LOOKS
Die Leica SL3-P bietet verschiedene **„Leica Looks“** für JPEGs. Diese Aufnahme wurde mit dem Farblook „Monochrome High Contrast“ fotografiert.

ⓘ Leica SL3-P mit APO-Summicron-SL 50 mm f/2 Asph. | 50 mm (KB) | f/6,3 | 1/500 Sek. | ISO 640



TEST & TECHNIK

24 **LEICA SL3-P**
44 Megapixel und 40 B/s – das neue Leica-Topmodell im ersten Praxistest.

34 **TECHNIK-LEGENDEN**
Die Geschichte hinter der **Riesen-Reprokamera** Falz & Werner Modell K.

36 **CANON RF 7–14 MM F/2,8–3,5 L FISHEYE STM**
Canons spannendes Zoomobjektiv für **extreme Blickwinkel** im Praxistest.

42 **VILTROX AF 55 MM F/1,8 EVO Z**
Wir lassen das **Viltrox** gegen das starke Nikon **Nikkor Z 50 mm f/1,8 S** antreten.

48 **SAMYANG AF 35 MM F/1,8 P FE**
Kompakt und federleicht: Sehr gute Reportage-Optik für wenig Geld.

54 **IM VERGLEICH: SOFTWARE FÜR BILDBEARBEITUNG**
Von Photoshop bis Radiant Photo: Wir zeigen Ihnen das „Who is who“.

60 **TECHNIK-WISSEN**
Die **Brennweite** verstehen.

62 **ZUBEHÖR**
Trendiges **Zubehör** im Check.

68 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten **Kameras** in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

72 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.

1 GROSSER GRIFF
Der Handgriff der Leica SL3-P fällt sehr groß und griffig aus. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil die Kamera **durch ihr Metallgehäuse mit 768 Gramm** recht schwer ist.

2 FUNKTIONSTASTEN AUF DER VORDERSEITE
Die zwei Tasten sind gut mit dem Zeige- und Mittelfinger erreichbar. Standardmäßig bieten sie **Zugriff auf die Displaylupe und den AF-Modus**. Sie können aber auch anders belegt werden.



3 KEIN ROTES LEICA-LOGO?
Leica verzichtet auf das typische, rote Leica-Logo. Wie der Hersteller verlauten lässt, wollte man sich **bewusst auf ein reduziertes Design** mit schwarz gehaltenen Bedienelementen fokussieren.

4 NEUER 44-MP-SENSOR
Leica setzt auf einen neuen CMOS-Vollformatsensor mit **effektiv 44,9 Megapixeln**. Der Sensor ist für eine **kamerainterne Bildstabilisierung** beweglich gelagert (IBIS).

Wenn man sich die spiegellosen Systemkameras von Leica der letzten Jahre ansieht, ist man als objektiver Betrachter oft hin- und hergerissen. Eingefleischte Leica-Fans feiern die Kameras für ihr Design, ihre Verarbeitung und ihre hohe Bildqualität, auch wenn sie im Hinblick auf die hohen Preise in puncto Ausstattung und Geschwindigkeit oft nicht mit starken Systemkameras der Konkurrenz mithalten können. Andere wiederum tun sich angesichts der sichtbaren Abstriche schwerer damit und kritisieren das Preis-Leistungs-Verhältnis. Dass Leica nun zunehmend die zweite, eher skeptische Zielgruppe ansprechen möchte, hat der Hersteller bereits mit der SL3-S deutlich gemacht. Sie bot zwar „nur" 24 Megapixel, konnte dafür aber mit einer Serienbildgeschwindigkeit von satten 30 Bildern pro Sekunde aufwarten – und das sogar mit kontinuierlicher Fokusnachführung. Die mit 60 Megapixeln deutlich höher auflösende SL3 schaffte im Vergleich nur fünf Bilder pro Sekunde mit AF-C. Darüber hinaus punktete die SL3-S mit Multishift-Aufnahmen für höhere Fotoauflösungen, einem Hybrid-Autofokussystem und 6K-Videos im Open-Gate-Format. Mit der SL3-P legt Leica jetzt noch eine Schippe drauf. Das Vollformat-Flaggschiff vereint eine Auflösung von rund 44 Megapixeln mit beeindruckenden 40 Bildern pro Sekunde bei voller Auflösung und AF-C. Auch im Videobereich kann die Kamera mit 8K-Open-Gate-Videos und Zeitlupen in 4K/120p überzeugen. Das macht die SL3-P zu einer sehr vielseitigen Hybridkamera, wenngleich der Preis mit 5.990 Euro Leica-typisch hoch ausfällt.

Neuer Sensor, höheres Tempo

Sehen wir uns die Highlights der Leica SL3-P Schritt für Schritt an. Der neue CMOS-Voll-



BLITZ-SYNCHRONANSCHLUSS
Wer die Leica SL3-P in einer **Studioblitzumgebung** einsetzen möchte, kann Blitzgeräte über den **seitlich am Sucher** angebrachten Synchronanschluss mit der Kamera verbinden.



AKKU-SICHERUNG
Wird der Hebel betätigt, rutscht der Akku zuerst nur wenige Millimeter heraus **und wird dort gehalten**. Erst wenn man danach leicht gegen den Akku drückt, lässt er sich ganz entnehmen.



ZWEI KARTENSCHÄCHTE
In der Leica SL3-P stehen für die Speicherung von Fotos und Videos zwei Kartenschächte zur Verfügung: einer für **CFexpress-Typ-B**-Karten und einer für **SDHC/SDXC-UHS-II**-Karten.

5 TASTE STATT SCHALTER
Andere Hersteller setzen auf einen Ein/Aus-Schalter, Leica hingegen auf eine **große, beleuchtete Taste**. Beim Laden der Kamera leuchtet diese Taste **pulsierend grün**.

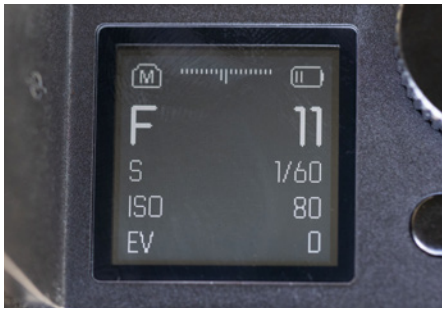


6 SCHARF UND HELL
Der elektronische Sucher löst mit **5.760.000 Bildpunkten** sehr hoch auf, zeigt ein helles Bild und eine 0,76-fache Vergrößerung. Beim Wechsel ins Hochformat **dreht sich die Anzeige im Sucher mit**.

7 FLEXIBLE WINKEL
Das Hauptdisplay hat eine Diagonale von **3,2 Zoll**, löst mit **2.332.800 Bildpunkten** auf und lässt sich **nach oben und unten kippen**. Durch seine **Touchfähigkeit** ermöglicht der Monitor eine Bedienung mit dem Finger. Im Hochformat drehen sich die Infos der Einstellungen um 90 Grad mit.

8 BEDIENLAYOUT
Leica setzt auf **lediglich vier beschriftete Tasten**. Die anderen fünf Tasten kommen ohne Beschriftung. Das Design der Kamera wirkt dadurch **sehr reduziert, schlicht und aufgeräumt**.

formatsensor löst mit effektiven 44,9 Megapixeln auf, ermöglicht nach Angaben von Leica einen Dynamikumfang von 14 Blendenstufen, bietet einen ISO-Bereich von 50 bis 200.000 und ist für eine sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS) beweglich gelagert. Laut Leica können mit dem IBIS bis zu fünf Blendenstufen längere Verschlusszeiten aus der Hand umgesetzt werden als ohne Stabilisierung. In unserem Praxistest konnten wir diese Angabe jedoch nicht ganz bestätigen. Mit dem angesetzten APO-Summicron-SL 50 mm f/2 Asph. war es bereits bei vier Blendenstufen, also einer Belichtungszeit von 1/6 Sekunde, nicht mehr so einfach, ein knackscharfes Bild aus der Hand aufzunehmen. Bei 0,3 Sekunden, also fünf Blendenstufen, waren Schriftzüge im Bild nicht mehr ganz scharf, wenn wir das Foto am Monitor auf 100 Prozent herangezoomt haben. Falls es in erster Linie darum geht, das Motiv trotz schlechten Lichts einzufangen und ohnehin nicht ins Bild hineingezoomt wird, dann gehen die Ergebnisse aber absolut in Ordnung. Die Bildstabilisierung erreicht damit zwar nicht die Effektivität der IBIS-Systeme vieler Konkurrenzkameras, dennoch ist sie bei schwachem Umgebungslicht definitiv ein Gewinn.



GROSSES STATUSDISPLAY
Das elektronische Statusdisplay bietet einen **gut lesbaren Überblick** über den Aufnahmemodus, die Blende, die Verschlusszeit, den Akkustand und die Belichtungskorrektur.



DIOPTRIENAUSGLEICH
Der elektronische Sucher ist mit einem großen Einstellring für den Dioptrieausgleich ausgestattet. Dadurch wird **die Korrektur für verschiedene Nutzer sehr komfortabel**.

Die bewegliche Aufhängung des Sensors bringt einen weiteren Vorteil mit sich. So kann die Leica SL3-P im Multishot-Modus sehr hochauflösende Fotos mit 176 Megapixeln aufnehmen, indem sie mehrere Fotos mit jeweils leicht versetzter Sensorposition aufnimmt und diese anschließend zu einer hochauflösenden Gesamtaufnahme kombiniert. Die Multishot-Aufnahme lässt sich dabei nicht nur als JPEG-, sondern auch als DNG(RAW)-Datei speichern.

Als weiteres Highlight sticht das Hybrid-Autofokussystem heraus. Dabei werden die drei Fokus-Technologien Phasendetektion, Tiefenkarte und Kontrasterkennung kombiniert, wobei Leica die Anzahl der Phasen-AF-Messfelder auf jetzt 819 erhöht. In Verbindung mit der Objekterkennung von Menschen, Tieren und Fahrzeugen reagierte der AF in der Praxis schnell und treffsicher und hielt Objekte auch bei kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C) zuverlässig im Fokus.

Hinzu kommt eine starke Leistung im Serienbildmodus. Die SL3-P kann mit elektronischem Verschluss bis zu 40 Bilder pro Sekunde bei voller 44-Megapixel-Auflösung und AF-C-Objektverfolgung fotografieren. Die Serienbildfolge ist auf maximal 70 JPEGs, DNGs oder eine Kombination aus beiden begrenzt. Die Speicherzeiten sind verbesserungswürdig. Für 70 DNGs dauerte das Speichern trotz





TREFFSICHER
Selbst bei weit geöffneter Blende und somit geringer Schärfentiefe macht das Hybrid-Autofokussystem der Leica SL3-P einen sehr guten Job.



9 EINSTELLRÄDER
Die drei Einstellräder fallen recht groß aus, bieten eine **spür- und hörbare Rastung** und lassen sich damit insgesamt sehr gut bedienen.

10 ZUM AUFSTECKEN
Über den Zubehörschuh können sowohl **Systemblitze** als auch Videozubehör wie etwa ein **Mikrofon** auf der Kamera befestigt werden.

11 VIELSEITIG
Die **unbeschrifteten Funktionstasten** können mit verschiedenen Funktionen belegt werden. Standardmäßig wechselt man mit der linken Taste **zwischen Foto- und Videomodus**.

12 ECHTHEIT GARANTIERT
Die aufgenommene Fotos werden von der SL3-P mit **„Content Credentials" (CR)** versehen, um deren Echtheit in der Flut zahlreicher KI-Bilder zu garantieren.



ANSCHLÜSSE FÜR FILMER
Es gibt **zwei 3,5-mm-Klinkenbuchsen** für Mikrofone und Kopfhörer sowie einen großen HDMI-Anschluss des Typs A. Leider lässt sich die **gummierte Abdeckung nur fummelig wieder aufsetzen**.



USB-C-BUCHSE
Der USB-C-Anschluss befindet sich unter einer separaten Abdeckung und bietet verschiedene Optionen. Die Kamera lässt sich darüber **laden** sowie mit **dem Rechner oder einer externen SSD verbinden**.

schneller Lexar Armor Gold SDXC-Karte mit einer Schreibgeschwindigkeit von 205 MB/s lange 45 Sekunden. Zudem lädt die Kamera teilweise recht lange, wenn man sich Bilder in der Wiedergabe ansehen möchte.

Zu guter Letzt hat Leica die Leistung im Videobereich deutlich verbessert. Die SL3-P filmt mit einer Auflösung von bis zu 8K bei 30p – mit 8K/24p sogar im Open-Gate-Format, also auf der vollen Sensorfläche. Via HDMI sind auch 8K-RAW mit 30p möglich. Hinzu kommen Zeitlupenvideos in C4K-Auflösung mit 120p. Weitere Informationen zum Thema Video finden Sie im Highlight-Kasten.

Erster Eindruck der Bildqualität

Da die Ergebnisse unserer Labormessungen noch ausstehen, haben wir uns für einen ersten Eindruck von der Bildqualität einige Praxisfotos näher angesehen. Dabei ist positiv aufgefallen, dass Kanten und Details auch bei einer höheren ISO-Empfindlichkeit von etwa ISO 3.200 noch scharf wirken. Gleichzeitig fällt auf, dass bereits ab ISO 800 erstes sichtbares Bildrauschen bei der Ansicht am Monitor auftritt, das bei steigender ISO-Empfindlichkeit deutlich zunimmt. Das Rauschen wirkt dabei sehr natürlich, was bedeutet, dass kaum Artefakte zu sehen sind, die durch eine interne Rauschreduzierung entstehen können. Es scheint, als habe Leica die SL3-P so eingestellt, dass die Detailschärfe im Fokus steht und dafür ein höheres Bildrauschen in Kauf genommen wird. Aus Interesse haben wir im Praxistest auch einmal eine sichtbar rauschende DNG-Aufnahme mit ISO 6.400 im Adobe Camera RAW-Konverter geöffnet und auf „Entrauschen" geklickt. Das Ergebnis war beeindruckend. Das Bildrauschen war praktisch verschwunden, und die Details wirkten immer noch erfreulich scharf.

Durchdachtes Bedienkonzept

Das große Ganzmetallgehäuse der Leica SL3-P macht einen sehr robusten Eindruck. Die IP54-Zertifizierung gibt Aufschluss darüber, dass die Kamera gegen Staub und Spritzwasser geschützt ist. Das Bedienkonzept entspricht dem der Schwestermodelle SL3 und SL3-S. Alle Bedienelemente, die beiden Displays und der elektronische Sucher sitzen an den gleichen Positionen. Dennoch gibt es eine optische Veränderung, die Leica-Fans sicherlich als Erstes bemerkt haben. Leica verzichtet auf das markante rote Leica-Logo. Wie der Hersteller mitteilt, wurde ein „bewusst reduziertes Design mit schwarz gehaltenen Bedienelementen" gewählt.

Das Bedienlayout besteht aus den drei Tasten „Menü", „FN" und „Play", fünf weiteren unbeschrifteten Tasten, einem präzise bedienbaren Joystick sowie drei großen Einstellrädern mit spürbarer Rastung. Alle Tas-

8K-OPEN-GATE, ZEITLUPEN IN C4K UND DER IMPORT EIGENER LUTS

HIGHLIGHT-FUNKTION: DIE BISHER BESTE LEICA FÜR VIDEOS



Mit der SL3-P erhalten Fotografen und Filmer im Leica-SL-System ein **erstklassiges Hybrid-Werkzeug**. Während die ältere SL3 bereits mit C8K (allerdings „nur“ im 17:9-Format) filmen konnte und die SL3-S die Videoaufnahme im Open-Gate-Format auf der gesamten Sensorfläche bot, allerdings in geringerer 6K-Auflösung, vereint die SL3-P nun **8K/24p und Open Gate** (Bild). Damit kann die Entscheidung über das finale Seitenformat in der Nachbearbeitung getroffen werden. Im Praxistest konnten wir bei 8K/24p Open Gate bei Zimmertemperatur und einer 256-GB-SDXC-Karte rund 34 Minuten am Stück filmen, bis die Aufnahme von der Kamera abgebrochen wurde. Darüber hinaus werden 8K/30p (17:9) sowie hochauflösende Zeitlupen mit C4K/120p erreicht. Es können eigene Farblooks (LUTs) importiert werden, und die Funktionen IBIS und Objekterkennung stehen zur Verfügung. Letztere ist bei Videos allerdings nicht so schnell.

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON **OBJEKTERKENNUNG** BIS **SSD-ANBINDUNG**



SCHNELLER ZUGRIFF

Durch einmaliges Drücken der Menü-Taste öffnet sich das **Schnellmenü** (Bild). Durch erneutes Drücken wechselt man ins Hauptmenü.



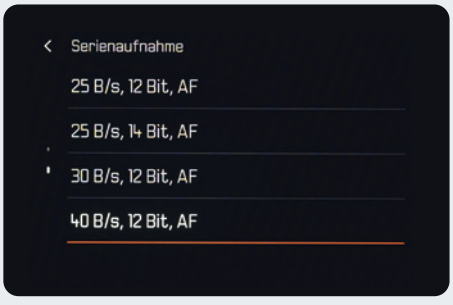
OBJEKTERKENNUNG

Die SL3-P erkennt **Personen, Tiere und Fahrzeuge** und ermöglicht dem Autofokus damit eine schnelle Fokussierung und Verfolgung.



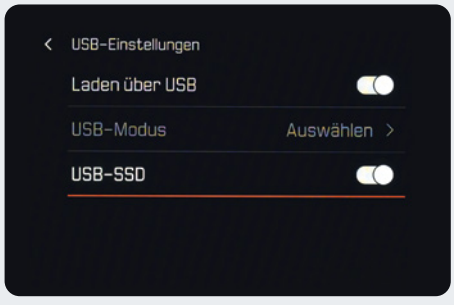
AUTOFOKUS-PROFILE

In der Kamera sind verschiedene **AF-Profile** für unterschiedliche Aufnahmeszenarien wie spielende Kinder oder Teamsport hinterlegt.



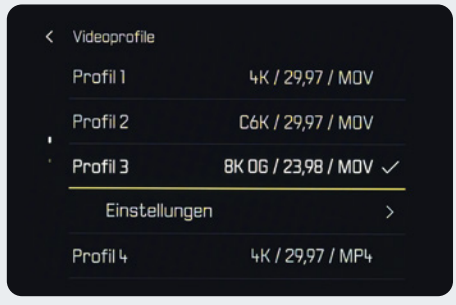
FÜR ACTIONREICHE SERIEN

Die SL3-P bietet viele **verschiedener Serienbildfrequenzen**. Bei voller Sensorauflösung sind bis zu 40 Bilder pro Sekunde möglich.



SSD ANSCHLIESSEN

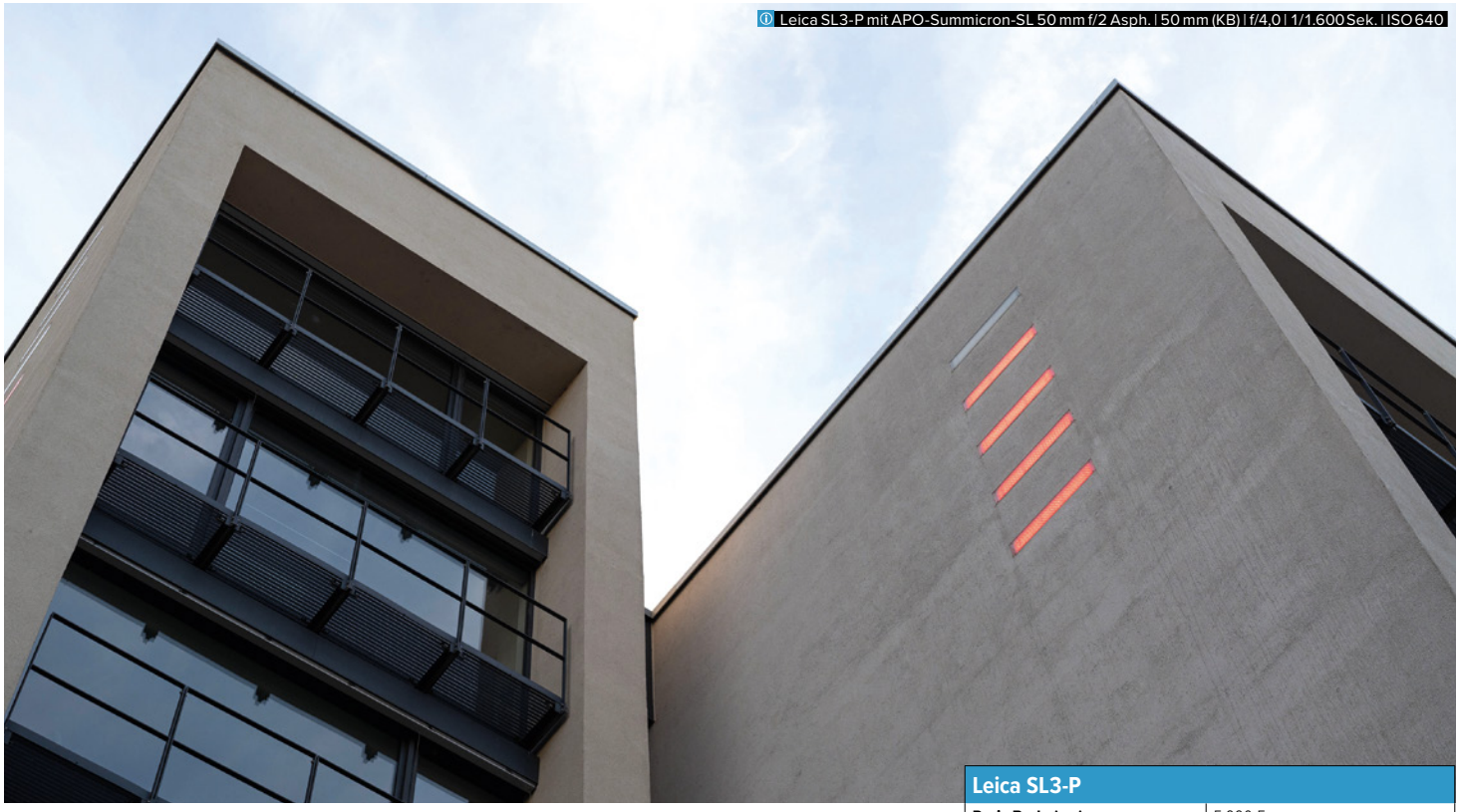
Über den **USB-Anschluss** ist es möglich, direkt auf eine externe SSD zu speichern. Das kann bei hochauflösenden Videos hilfreich sein.



INDIVIDUELLE VIDEOPROFILE

Im **Video-Menü** lassen sich verschiedene Voreinstellungen speichern, um später schnell zwischen Auflösungen und Framrates zu wechseln.


Leica SL3-P mit APO-Summicron-SL 50 mm f/2 Asph. | 50 mm (KB) | f/6,3 | 1/320 Sek. | ISO 640



ⓘ Leica SL3-P mit APO-Summicron-SL 50 mm f/2 Asph. | 50 mm (KB) | f/4,0 | 1/1.600 Sek. | ISO 640

ten haben einen guten Druckpunkt. Über die „Menü"-Taste gelangen Nutzer zunächst zur Schnellmenü-Übersicht mit den wichtigsten Kameraeinstellungen. Durch weiteres Betätigen derselben Taste können sie anschließend direkt durch das Kamera-Hauptmenü springen. Die „FN"-Taste ist standardmäßig mit den Display-Profilen belegt, um zum Beispiel eine Gitternetzansicht oder eine digitale Wasserwaage einzublenden. Wird die Taste gedrückt gehalten, öffnet sich das Untermenü zur individuellen Tastenbelegung. Hier kann die FN-Taste bei Bedarf auch mit einer Reihe anderer Funktionen belegt werden, beispielsweise mit der Bildfolge für Serienbildaufnahmen, der Farbtemperatur oder dem direkten Zugriff auf die Größe des Autofokusmessfeldes. Die fünf Tasten ohne Beschriftung können ebenfalls, wie wir es bei der FN-Taste erklärt haben, frei belegt werden.

Das gut durchdachte Bedienkonzept wird durch ein 3,2 Zoll großes Hauptdisplay auf der Rückseite ergänzt, das sich für flexible Aufnahmewinkel nach oben und unten klappen lässt. Es löst mit 2.332.800 Bildpunkten angenehm scharf auf und ist touchfähig. Zusätzlich verfügt die Kamera über ein erfreulich großes und sehr gut lesbares elektronisches Statusdisplay auf der Gehäuseoberseite, um die wichtigsten Einstellungen stets im Blick zu behalten. Wer den Sucher bevorzugt, findet in der SL3-P den aus den Schwestermodellen bekannten elektronischen Sucher, der mit 5.760.000 Bildpunkten ein sehr scharfes und helles Sucherbild liefert.

GESAMT-FAZIT

⊕ **40 B/s mit 44 Megapixeln, robust und abgedichtet, IBIS, guter Autofokus, 8K**

⊖ **Teuer, IBIS nicht so effektiv, lange Speicherzeit, nervige Abdeckung der Anschlüsse**

Mit der SL3-P präsentiert Leica eine Vollformat-DSLM, die viele Skeptiker verstummen lassen könnte. Neben der hervorragenden Verarbeitung und der sehr guten Bildqualität überzeugt das Top-Modell mit einer erstklassigen Ausstattung und hohem Serienbild-Tempo. Zwar bleiben Abstriche, wie die im Vergleich geringere Effektivität des IBIS, die Speicherdauer bei Serienbildern, längere Ladezeiten in der Bildwiedergabe sowie der hohe Preis, dennoch gelingt Leica eine Top-DSLM.



„Die bislang modernste Leica."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Leica SL3-P	
Preis Body (ca.)	5.990 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	8.144 x 5.424 Pixel
Effektive Pixel	44,2 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9 x 24,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Leica L / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 5 EV
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,76-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.332.800 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000 s–30 min / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–200.000 / 50–200.000
Bildformate	JPEG, DNG, DNG+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	5.376 (30p) / 2.160 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / Rec. 709, Rec. 2020 (L-Log & HLG) / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● (Multifunktionsschuh) / ●
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac) / ● / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	CFexpress Typ B / SDHC/SDXC (UHS-II)
USB / HDMI-Ausgang	3.1 / HDMI (Typ A)
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●
Akkutyp	BP-SCL6 (2.200 mAh)
Gehäuse abgedichtet	●
Abmessungen (B x H x T)	151 x 108 x 85 mm
Gewicht Body	768 g

Da uns die Leica SL3-P erst kurz vor Redaktionsschluss erreichte, war ein großer Labortest zeitlich nicht mehr möglich. Wir liefern die Messergebnisse in der nächsten Ausgabe nach.

ANALOGE TECHNIK

Der Goliath

IM DEUTSCHEN KAMERAMUSEUM



Riesen-Reprokamera Falz & Werner Modell K: 4,40 Meter lang, Negativformat 70 x 70 Zentimeter, zentnerschwer und 90 Jahre alt. Wie die Plecher Museumsmacher das Monster vor dem Holzofen retteten.

TEXT UND FOTOS: KURT TAUBER

Im Jahr 2006 hat sich Museumsgründer und -leiter Kurt Tauber ein 4,40 Meter langes, zentnerschweres Monstrum von Reprokamera aus Berlin zulegt, das ihn angelacht hatte, ohne sicher sein zu können, das gute Stück jemals wieder zur Gänze – also aufgebaut – betrachten zu können. „Das war damals schon ein wenig kühn von mir“, schmunzelt der heute 71-Jährige rückblickend. Denn das Deutsche Kameramuseum in Plech, wo der „Goliath“ des Leipziger Herstellers Falz & Werner seit 2011 zu bestaunen ist, war noch in weiter Ferne, und Tauber wusste nicht, ob es jemals zu einer Museumsgründung kommen werde.

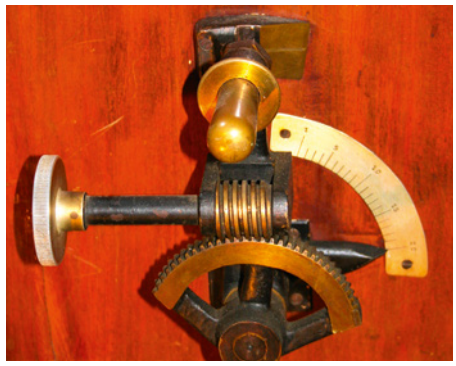
Heute steht das Prunkstück im Plecher Museum unverrückbar dominant im sogenannten Reprosaal und wird von den durchwegs schwer beeindruckten Besuchern ehrfürchtig umrundet. Möglich gemacht hat das der Pegnitzer Pumpen- und Armaturenhersteller KSB, einer der Hauptsponsoren des Deutschen Kameramuseums im benachbarten Plech. KSB-Mitarbeiter fuhren im Falle der Riesenkamera extra mit einem überlangen Sprinter nach Berlin, um das gute Stück abzuholen und dann in der Pegnitzer Firma erst einmal ein paar Jahre einzulagern. Die zwei großen Holzbalken passten, schräg gestellt, gerade so ins Auto.

Auf die Größe kommt es an

Ein pensionierter Physiker im früheren Ostteil Berlins hatte mit dieser Kamera auf dem Dachboden seiner Villa zuletzt noch Kleinserien von elektrischen Leiterplatten für Messgeräte produziert. Das Prinzip: Die vervielfältigte Zeichnung mit den Stromleitungen und Beschriftungen für Kondensatoren, Transistoren und Widerstände wurden zunächst auf eine lichtempfindlich beschichtete Kupfer-Pertinaxplatte abfotografiert. Danach wurde die große Platte entwickelt und geätzt, sodass nur die stromführenden Kupferbahnen auf der selbst nicht leitfähigen Pertinaxplatte stehen blieben. Die große Platte wurde dann entsprechend aufgeteilt und mit den Bauelementen bestückt. Das kann man zwar theoretisch auch mit jeder handelsüblichen Plattenkamera machen, aber bei einem Negativformat von 70 x 70 Zentimeter ergibt das eben in einem Arbeitsgang auf einen Schlag dutzende solcher Leiterplatten und damit eine enorme Zeit- und Kostenersparnis.



Die selten gewordene **Beleuchtungseinrichtung der Leipziger Firma Hoh & Hahne**, gebaut nach 1926. Zwei Kohlestäbe erzeugen wie bei einem Schweißgerät einen Lichtbogen.



Vorrichtung zum Einstellen des Rasterabstandes bei Druckvorlagen: Der Zeiger zeigte den Abstand Negativmaterial zu Rasterscheibe an.

Es kommt also doch manchmal auf die Größe an: bei Postern, Werbeplakaten, bei Messtischblättern, Landkarten, Reproduktionen in Originalgröße, Druckvorlagen für die grafische Industrie. Und beispielsweise – auch das kann man mit so einer Kamera machen – beim Fotografieren von Gruppenbildern mit 100 Personen oder mehr. So sind auf den späteren schwarz-weißen Kontaktkopien beispielsweise die Soldaten einer ganzen Kompanie in bester Qualität haarscharf zu erkennen, kein Wunder bei dieser Auflösung!

> „Wenn alles scheiterte, wäre die Kamera am Ende als Feuerholz geendet."
>
> **KURT TAUBER**
> MUSEUMSDIREKTOR DEUTSCHES KAMERAMUSEUM PLECH

Beeindruckendes Original von 1930

Das Ganze ist dann noch oft – wie auch in diesem Museumsexemplar – mittels massiver Stahlfedern gegenüber Erschütterungen geschützt, was wichtig war, damit die Aufnahmen nicht durch umherlaufende Personen oder zuschlagende Türen verwackelt wurden. Doch irgendwann ging die moderne Technik über diesen fotografischen Dinosaurier hinweg, das Filmmaterial wurde auch immer besser, sodass auch kleinere Negativformate ausreichten, und dann begann der Siegeszug der digitalen Fototechnik. Die Goliaths hatten gegen die Davids verloren. Im Falle der jetzigen Museumskamera Modell K des Leipziger Herstellers Falz & Werner hieß das: Das Monstrum aus den Jahren um 1930 war überflüssig geworden. Die Familie Seydel beschloss, das Gerät einem Museum zu übereignen, und Tochter Felicitas Sandor machte sich auf, einen Abnehmer zu suchen. Als die großen bekannten Institute dankend ablehnten, landete – dank Google und der damals schon bekannten Internetseiten des real noch nicht existierenden Deutschen Kameramuseums – die Anfrage bei Kurt Tauber.

Die großen Museen waren nämlich allenfalls an der außergewöhnlichen Beleuchtungseinrichtung von Hoh & Hahne interessiert, aber nicht am monströsen Holzgestell. Denn bei den meisten Reprokameras dieser Art waren längst die ursprünglichen stromfressenden, lauten und stinkenden Kohlebogenlampen durch Halogenleuchten oder Blitzlicht ersetzt worden. Nicht so bei dem auch sonst original erhaltenen Exemplar auf dem Berliner Dachboden. Doch die Familie Seydel/Sandor wollte die Kamera nur komplett abgeben – also möglichst für die Nachwelt erhalten.

Kurt Tauber zögerte nicht lange und sagte zu, mit dem Vorbehalt, dass es mit einer damals noch nicht absehbaren Museumsgründung klappen würde. Wenn nicht, würde die Kamera schließlich doch noch als Feuerholz enden, womit sich die Berliner Eigentümer fast schon abgefunden hatten. Und so fuhr Tauber eines schönen Herbsttages 2006 mit seinem Bayreuther Freund und Journalistenkollegen Udo Bartsch von Pegnitz nach Berlin, wo man sich zusammen mit einem weiteren Freund, dem Berliner Rundfunkjournalisten Robert Seifert, und der Familie Seydel/Sandor an die Demontage der Riesenkamera machte. Jeder Schritt wurde fein säuberlich mit der Kamera dokumentiert. Das daraus erstellte Fotobuch bildete im Mai 2011 die Grundlage dafür, dass die gut vier Jahre eingelagerten Einzelteile wieder passgenau von einem Schreiner zusammengebaut werden konnten. Keine noch so kleine Schraube fehlte, jeder winzige Splint kam wieder an seinen Platz, keine Mutter oder Beilagsscheibe blieb übrig …



RICOH STEKY III.

WINZLING MIT FORMAT

Die Reprokamera Falz & Werner mit ihren 4,40 Metern Länge und einem Negativformat von 70 x 70 Zentimetern ist unbestreitbar der größte Fotoapparat im Deutschen Kameramuseum in Plech. Und welche Kamera ist die kleinste?

Da drängt sich sofort der Gedanke an die Minox A auf: Sie ist gerade mal 16 x 28 x 82 Millimeter klein, aber es gibt diverse Fotoapparate in der Plecher Sammlung (**www.kameramuseum.de**), die noch kleiner oder zumindest kürzer sind. Die winzige Homer aus Japan zum Beispiel, aber das ist eher eine Spielzeugkamera als ein ernstzunehmendes Aufnahmegerät. Da kommt die 140 Gramm leichte Steky III (1950 bis 1965) aus Japan schon eher infrage: eine entzückende Miniaturkamera aus Metall für 16-mm-Film (Aufnahmeformat 10 x 14 mm) von Ricoh. Eine „richtige" Sucherkamera, manuelle Belichtungssteuerung (B, 1/25, 1/50 und 1/100 Sekunde) und für manuelle Schärfeeinstellung. Wechselobjektive (Schraubgewinde), am Museumsexemplar ein Stekinar Anastigmat 1:3,5/25 mm. Die Steky III ist nur 65 mm kurz und nur 42 mm breit und tief!

Interessant auch am Museumsmodell: die Prägung „Made in Occupied Japan" auf der Ledertasche. Dieser Hinweis soll noch bis 1955 auf Industrieerzeugnissen verwendet worden sein, obwohl die Besetzung Japans durch die Amerikaner offiziell 1952 endete. Es handelt sich also offensichtlich um ein frühes Modell der Steky III.



ca. 1.800 Euro

CANON RF 7–14 MM F/2,8–3,5 L FISHEYE STM

COOLER FISHEYE-LOOK

Mit dem **RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM** hat Canon ein spannendes Zoomobjektiv für extreme Blickwinkel vorgestellt. Das Vollformatobjektiv ermöglicht Bildwinkel von diagonalen 180 Grad bis hin zu zirkularen 190 Grad.

VON THOMAS PROBST

Es macht einfach Spaß, zu sehen, wie viel Umgebung mit einem **Bildwinkel von 180 Grad** beim diagonalen Fisheye auf ein Bild passt.



Canon EOS R6 Mark II mit RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM | 14 mm (KB) | f/5,6 | 1/800 Sek. | ISO 100

Fisheye-Objektive gehören zu den Spezialobjektiven und ermöglichen einen außergewöhnlichen Bildlook. Dabei werden Motive an den Bildrändern stark verzerrt dargestellt. Gerade Linien, wie sie typischerweise bei Architekturaufnahmen vorkommen, wirken nach außen hin extrem gekrümmt. Das lädt Foto- und Videografen einerseits zum Experimentieren ein, erzeugt aber auch einen Look, der nicht zu jedem Motiv passt und daher mit Bedacht angewendet werden sollte. Da sich Bilder mit solch starken Verzerrungen nicht sinnvoll im CHIP-Testlabor auswerten lassen, haben wir uns dazu entschieden, das neue Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM stattdessen an einem langen Wochenende in München im Praxiseinsatz ausführlich zu testen.


Canon EOS R6 Mark II mit RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM | 7 mm (KB) | f/22 | 1/320 Sek. | ISO 2.000

Brennweite und Lichtstärke

Bevor wir auf die Bildergebnisse eingehen, sehen wir uns das Objektiv zunächst einmal genauer an. Während die meisten Fisheye-Objektive als Festbrennweiten ausgelegt sind, hat sich Canon beim RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM für eine Zoom-Konstruktion entschieden. Das eröffnet Anwendern mehr kreative Möglichkeiten. Werfen wir einen Blick auf die technischen Daten.

Das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM ermöglicht an einem Vollformatsensor bei längster Brennweite, also bei 14 mm, eine vollflächige Bildwinkeldiagonale von beeindruckenden 180 Grad. Dabei wird die gesamte Sensorfläche für die Motivwiedergabe genutzt. Zoomt man auf 7 mm zurück, werden die Ecken zunehmend schwärzer, bis im Sucher und auf dem Kameradisplay schließlich eine kreisrunde Ansicht des Motivs zu sehen ist. Warum werden die Ecken bzw. Ränder schwarz? Weil der Vollformatsensor bei dieser extremen Perspektive an den Bildrändern teilweise abgeschattet und somit nicht mehr vollständig belichtet wird. Das kreisrunde Ergebnisbild zeigt eine noch extremere Bildwinkeldiagonale von 190 Grad. Selbstverständlich kann das Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM auch im Brennweitenbereich zwischen 7 und 14 mm verwendet werden. In diesem Fall wird der Kreis oben und unten angeschnitten und der schwarze Bereich an den Bildrändern ist weniger ausgeprägt. Im Praxistest haben wir diesen Zwischenbereich allerdings gar nicht genutzt. Am meisten Spaß gemacht hat uns entweder die vollflächige Motivwiedergabe bei 14 mm oder die ganz kreisrunde Ansicht bei 7 mm. Wichtige Info zur Bedienung: Wer mit Brennweiten kürzer als 14 mm arbeiten möchte, muss die Gegenlichtblende abnehmen. Sonst ist sie an den Rändern im Bild zu sehen.

Neben der Brennweite und den Bildwinkeln überzeugt auch die gebotene Lichtstärke. Während sich die Blende bei 14 mm bis auf f/3,5 öffnen lässt, kann bei 7 mm sogar eine Blendenöffnung von f/2,8 gewählt werden. Damit ermöglicht das Fisheye-Zoom auch bei abnehmendem Umgebungslicht Aufnahmen aus der freien Hand. Das trifft entweder abends zur Dämmerung zu oder

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

VON **LIMIT-SCHALTER** BIS **EINSTECKFILTER**



EINGEGRENZTER ZOOMBEREICH
Der **Limit-Schalter** stoppt der Zoomring bei der kleinsten Brennweite, mit der **an APS-C** noch ein diagonales Fisheye möglich ist.



EINSTECKFILTERSYSTEM
Canon bietet **optionale Einsteckfilter** für das RF 7–14 mm Fisheye-Zoom. Die fallen allerdings **vergleichsweise teuer** aus.



MEHRERE ABDICHTUNGEN
Passend zur **professionellen L-Serie** ist das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM gegen **Staub und Spritzwasser** abgedichtet.



ⓘ Canon EOS R6 Mark II mit RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM | 14 mm (KB) | f/29 | 1/160 Sek. | ISO 640

Bei dieser diagonalen Fisheye-Aufnahme mit **weit geschlossener Blende** ergibt sich bei **14 mm** ein großer **Sonnenstern** im Gegenlicht.

Bei **7 mm** lassen sich mit der Vollformatkamera **kreative, zirkulare Fisheye-Aufnahmen** mit einem Bildwinkel von 190 Grad umsetzen.



ⓘ Canon EOS R6 Mark II mit RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM | 14 mm (KB) | f/3,5 | 1/250 Sek. | ISO 100

Dank der **kurzen Naheinstellgrenze von nur 15 Zentimetern** ab der Sensorebene der Kamera lässt sich die Umgebung ganz einfach mit in die Nahaufnahmen einbinden.

ergibt sich häufig bei Aufnahmen in Innenräumen. Wir haben das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM während unseres Aufenthalts in München unter anderem in den Räumlichkeiten der Münchner Residenz ausprobiert. Dabei mussten wir die ISO-Empfindlichkeit der verwendeten Canon EOS R6 Mark II bei 14 mm und Blende f/3,5 nur auf maximal moderate ISO 1.250 erhöhen, um noch mit 1/250 Sekunde aus der Hand fotografieren zu können. Eine solche ISO-Stufe stellt für Canon-Vollformatkameras in der Regel kein Problem dar. Die gute Lichtstärke ist insofern ein wichtiger Punkt, da ein Fisheye-Objektiv als kreative Speziallinse voraussichtlich in den meisten Fällen freihändig eingesetzt wird. Das hängt damit zusammen, dass der Fisheye-Look gerne für Sport- und Actionaufnahmen verwendet wird, da die erzeugten Verkrümmungen dem Motiv zusätzliche Dynamik verleihen.

Steuerring und Einsteckfilter

Auch bei der weiteren Ausstattung präsentiert sich das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM hochwertig aufgestellt. Als Objektiv der professionellen L-Serie von Canon ist das Fisheye-Zoom gegen Witterungseinflüsse geschützt und somit gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet. Darüber hinaus ist die nach vorne gewölbte Frontlinse mit einer Fluorbeschichtung versehen, sodass sich beispielsweise Fingerabdrücke und Rückstände von Regentropfen leichter entfernen lassen.

Wer sein Fotoequipment gerne individuell an seine Arbeitsweise anpasst, hat dazu auch beim RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM Gelegenheit. So ist das Fisheye-Zoom beispielsweise mit einem Steuerring ausgestattet, der sich über das Menü der Kamera mit verschiedenen Funktionen belegen lässt. Wir haben die manuelle Einstellung der Farbtemperatur auf den Ring gelegt, um die Kelvinwerte und damit den Weißabgleich schnell an unterschiedliche Aufnahmevoraussetzungen anpassen zu können. Außerdem verfügt das Objektiv seitlich über eine Fokushalte- bzw. Funktionstaste. Auch dieser kann über das Kameramenü eine individuell wählbare Funktion zugewiesen werden. Wer beispielsweise häufig zwischen Aufnahmen mit und ohne Menschen wechselt, kann die Objekterkennung auf die Taste legen.

Interessant ist zudem das von Canon integrierte Einsteckfiltersystem. Dabei lässt sich seitlich ein kleiner Filter in den Strahlengang des Objektivs einsetzen. Das ist praktisch, da die gewölbte Frontlinse den Einsatz klassischer Schraubfilter unmöglich macht. Der Haken dabei: Die Einsteckfilter sind im Vergleich zu klassischen Schraubfiltern recht teuer. Canon bietet hier zwei Möglichkeiten. Der variable Einsteck-ND-Filter A mit einer Filterintensität von ND 2,5 bis ND 500 für längere Belichtungszeiten von 1,3 bis 9 Blendenstufen ist ab 290 Euro erhältlich. Der Einsteck-Zirkularpolfilter A für kontrastreiche Bilder und zur Reduktion von Reflexionen ist ab 180 Euro erhältlich.

Intern zoomen und fokussieren

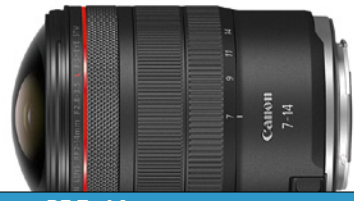
Das Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM fährt weder bei Brennweitenänderungen noch beim Scharfstellen nach vorne aus. Durch die interne Arbeitsweise bleibt der Schwerpunkt des Objektivs während der Verwendung nahezu unverändert. Das kann ein Vorteil sein, wenn das Fisheye-Zoom zum Filmen auf einem Video-Gimbal verwendet wird.

Der Zoomring ist mit einem „Limit“-Schalter gekoppelt, der zwei Möglichkeiten bietet. So lässt sich der Zoomring beispielsweise bei 7 mm arretieren. Das ist sinnvoll, wenn man an einer Vollformatkamera ausschließlich zirkulare Fisheye-Aufnahmen mit 190 Grad machen möchte und es vermeiden will, dass die kreisrunde Bildanzeige durch ein leichtes Verstellen der Brennweite versehentlich an zwei Seiten beschnitten wird. Ein weiterer sinnvoller Einsatz ergibt sich für den Limit-Schalter an APS-C-Kameras. Hier lässt sich der Zoombereich auf 14 mm bis knapp unter 9 mm begrenzen. Bei knapp unter 9 mm wird an APS-C ein gerade noch vollflächiges, diagonales Fisheye mit einem Bildwinkel von 180 Grad erreicht. Bei kürzeren Brennweiten (etwa 7 mm) würden auch an APS-C schwarze Ränder auftreten.

Die Scharfstellung erfolgt über einen leisen, schnellen und treffsicheren Autofokus-Schrittmotor (STM). Im Praxistest hat uns das Objektiv mit seiner sehr kurzen Naheinstellgrenze von nur 15 Zentimetern begeistert. Damit war es möglich, ganz nah an Motive heranzugehen und dennoch die Umgebung mit ins Bild einzubinden.

Abbildungsleistung im Praxistest

Die diagonalen Fisheye-Bilder bei 14 mm zeigen am Monitor eine sehr gute Schärfe im fokussierten Bereich. In den Ecken fällt die Schärfe erwartungsgemäß ab, vor allem bei nahgelegenen Motiven und der damit einhergehenden stärkeren Verzerrung. Bei einer Aufnahme des Olympiasees im Olympiapark, bei der das Motiv deutlich weiter weg war, wurden hingegen auch in den Bildecken mehr Details erreicht. Bei Offenblende wird beim diagonalen Fisheye (14 mm) eine deutliche Vignettierung sichtbar, die uns hier aber nicht stört, da sie den kreativen Aspekt des Objektivs unterstützt. Bei zirkularen Fisheye-Aufnahmen kommt es durch die starke Lichtbrechung zu typisch starken Farbsäumen am Übergang vom Bild zu den schwarzen Rändern.



Canon RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM	
Preis (ca.)	1.800 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Canon RF
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	11,2–22,4 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	2,8 / 3,5
Kleinste Blende	22–29
Konstruktion: Linsen / Gruppen	16 / 11
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,15 m
Filtergröße	Canon Einsteckfilter A
Abmessungen / Gewicht	77 x 109 mm / 476 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	● / ●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●

GESAMT-FAZIT

⊕ **Kompakt, diagonales und zirkulares Fisheye, Steuerring, Fn-Taste, abgedichtet**

⊖ **Einsteckfilter recht teuer, Streulichtblende nur bei rund 14 mm sinnvoll**

Mit dem RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM ist Canon ein spannendes Objektiv gelungen, das sowohl diagonale als auch zirkulare Fisheye-Aufnahmen ermöglicht. Das hochwertige Vollformatzoom überzeugte im Praxistest mit einer sehr guten Ausstattung. Die kreativen Gestaltungsmöglichkeiten machen enorm viel Spaß, und auch die Abbildungsleistung erreicht ein Top-Niveau. Der Autofokus macht ebenfalls einen sehr guten Job.



„Ein Highlight für kreative Perspektiven.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

VILTROX AF 55 MM F/1,8 EVO Z FÜR NIKON Z (ca. 430 Euro)

Günstiger und noch besser als das „Original“

Wir lassen das **Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo für Nikon Z** gegen das ebenfalls starke Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S antreten.

VON THOMAS PROBST



1 SCHRAUBFILTER
Das **Filtergewinde** auf der Vorderseite des Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z hat einen **Durchmesser von 69 Millimetern**. Dadurch ist der Einsatz von ND- und Pol-Schraubfiltern möglich.

2 FUNKTIONSTASTE
Für ein **komfortables Arbeiten** kann die Funktionstaste über das Kameramenü mit verschiedenen Funktionen belegt werden. So lässt sich darüber etwa die **Augenerkennung aktivieren**.

3 BLENDENWAHL
Das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z ist mit einem Blendenring ausgestattet, der es ermöglicht, die **Blende direkt manuell am Objektiv zu wählen**. Der wählbare Bereich liegt zwischen f/1,8 und f/16.

Mit dem AF 55 mm f/1,8 Evo hat der Hersteller Viltrox eine lichtstarke Festbrennweite für spiegellose Vollformatkameras der Systeme Nikon Z und Sony E vorgestellt. Für diesen Testbericht haben wir uns die Version für Nikon-Kameras näher angesehen, die im Produktnamen durch ein zusätzliches „Z“ erkennbar ist.

Im Nikon-Z-System trifft das AF 55 mm f/1,8 Evo Z auf das Nikkor Z 50 mm f/1,8 S von Nikon. Die Brennweite unterscheidet sich um fünf Millimeter, was in der Praxis jedoch keinen allzu großen Unterschied macht. Da das Nikkor Z 50 mm f/1,8 S seit Jahren zu den Top 5 der Festbrennweiten in unserer Bestenliste für Nikon-Z-Vollformatkameras gehört und das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z dem „Original“ mit gleicher Lichtstärke und zusätzlicher Ausstattung zum kleineren Preis von 430 Euro (550 Euro für das Nikkor) Konkurrenz macht, werden wir im Verlauf dieses Testberichts gelegentliche Vergleiche ziehen. Vor allem der Blick auf die Messwerte aus dem CHIP-Testlabor wird zeigen, inwieweit das günstigere Viltrox dem Nikkor Paroli bieten kann.

Brennweite, Blende, Fn-Taste

Viltrox richtet seine Evo-Serie gezielt an ambitionierte Fotografen, die Wert auf eine moderne Ausstattung und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis legen. Mit seiner Normalbrennweite von 55 mm eignet sich das AF 55 mm f/1,8 Evo Z für ein breites Spektrum fotografischer Einsatzbereiche. Es ist gleichermaßen gut für Street- und Reportagefotografie sowie für Porträts oder dokumentarische Projekte geeignet. Die hohe Lichtstärke von f/1,8 eröffnet dabei vielfältige kreative Möglichkeiten. Sie ermöglicht eine gezielte Freistellung des Motivs vor einem angenehm weich gezeichneten Hintergrund und erleichtert zugleich das Fotografieren bei schwachem Umgebungslicht. Gerade in den Abendstunden, bei Veranstaltungen in Innenräumen oder bei Available-Light-Aufnahmen bleibt die Kamera dadurch länger im Bereich moderater ISO-Werte.

Das Objektiv wurde zwar für spiegellose Vollformatkameras entwickelt, lässt sich jedoch ebenso problemlos an APS-C-Modellen wie der Nikon Z50 II, der Zfc oder der Z30 einsetzen. Durch den Crop-Faktor bei Nikon von 1,5 entspricht der Bildwinkel dann umgerechnet dem eines 82,5-mm-Objektivs im Kleinbildformat. Damit verwandelt sich das Viltrox praktisch in ein lichtstarkes Porträtobjektiv, das sich besonders für klassische Headshots, also Porträts vom Kopf bis zu den Schultern, eignet. Die etwas längere effektive Brennweite sorgt für eine natürliche Perspektive und vermeidet die Verzerrungen, die bei kürzeren Brennweiten im Gesichtsbereich auftreten können. An einer Vollformatkamera sind mit 55 mm natürlich auch Porträts möglich. In diesem Fall beispielsweise in der Halbtotalen, also vom Kopf bis zur Hüfte. So bleiben die Gesichtsproportionen optimal erhalten und gleichzeitig lässt sich mehr vom Hintergrund und somit mehr Kontext zum Porträt in die Bilder einbinden.



ⓘ Nikon Z6 II mit Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z | 55 mm (KB) | f/5,6 | 1/125 Sek. | ISO 200

ARCHITEKTUR
Das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z eignet sich mit 55 mm an einer Vollformatkamera sehr gut für die **Architektur- und Straßenfotografie**.



NAH DRAN
Die **Naheinstellgrenze von 43 Zentimetern** ab der Sensorebene der Kamera ermöglicht die Aufnahme schöner Details mit offener Blende.

Nikon Z6 II mit Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z | 55 mm (KB) | f/1,8 | 1/640 Sek. | ISO 200

Trotz seines vergleichsweise günstigen Preises und seines geringen Gewichts von nur 390 Gramm macht das AF 55 mm f/1,8 Evo Z einen insgesamt hochwertigen Eindruck. Das Gehäuse wirkt robust und gut verarbeitet. Es liegt ausgewogen in der Hand und harmoniert sowohl mit kompakten APS-C-Kameras als auch mit den etwas größeren Vollformatmodellen, wie der im Praxistest verwendeten Nikon Z6 II.

Zu den wichtigsten Ausstattungsmerkmalen gehört der Blendenring am Objektiv. Er ermöglicht die Wahl der Blende von f/1,8 bis f/16 in Drittelstufen und bietet damit eine Arbeitsweise, die viele Fotografen schätzen. Anstatt die Blende über Einstellräder an der Kamera zu verändern, kann sie direkt mit der linken Hand am Objektiv kontrolliert und angepasst werden.

Praktisch ist zudem der integrierte Click-Schalter. Mit ihm lässt sich zwischen einer Rasterung und einer stufenlosen Blendenverstellung wechseln. Während Fotografen meist die klar definierten Rastpunkte bevorzugen, da sie ihnen ein direktes, haptisches Feedback geben, profitieren Videofilmer von der stufen- und geräuschlosen Blendensteuerung. Im Praxiseinsatz überzeugt dabei der angenehm hohe Drehwiderstand des Rings im stufenlosen Modus. So lässt sich die Blende gut anpassen, ohne Gefahr zu laufen, sie versehentlich zu verstellen.

Damit verfolgt Viltrox im direkten Vergleich mit dem Nikkor Z 50 mm f/1,8 S ein flexibleres Bedienkonzept. Zwar lässt sich der Einstellring des Nikkor-Objektivs ebenfalls zur stufenlosen Blendeneinstellung nutzen, allerdings ohne Blendenskala und ohne Raststufen-Option. Das Viltrox bietet all das. Zusätzlich kann der Fokusring des Viltrox im Autofokusbetrieb als weiterer, individuell nutzbarer Einstellring dienen, etwa für die ISO-Steuerung oder die Belichtungskorrektur. Im MF-Modus übernimmt er ausschließlich die manuelle Scharfstellung. Dadurch stehen beim Viltrox sowohl die Blendensteuerung als auch eine zusätzliche Direktfunktion parallel zur Verfügung.

Ergänzt wird die Ausstattung durch eine frei programmierbare Funktionstaste, die mit verschiedenen Aufgaben belegt werden kann. Denkbar sind beispielsweise die Aktivierung der Motivverfolgung, die Umschaltung von AF-Modi, die Einblendung eines Gitternetzes oder andere häufig benötigte Funktionen. Der Druckpunkt ist gut, das störende Klickgeräusch könnte jedoch bei Videoaufnahmen auf der Tonspur hörbar sein.

Abgerundet wird die Ausstattung durch einen Dichtungsring am Anschluss, der das Eindringen von Staub und Spritzwasser im Bereich des Kamerabajonetts erschweren soll. Hinzu kommt ein integrierter USB-C-Anschluss, über den sich nachträgliche Firmware-Updates installieren lassen.

Nicht rasant, aber treffsicher

Zum Scharfstellen setzt der Hersteller neben der rein manuellen Schärfeanpassung (MF) auch auf eine automatische Fokussierung mittels eines Schrittmotors (STM). Im CHIP-Testlabor wurde eine gemessene Auslöseverzögerung von 0,49 Sekunden

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

KOMPAKTES GEHÄUSE UND DICHTUNG AM ANSCHLUSS



KOMPAKT UND LEICHT
Mit seinen Abmessungen von 69 x 78 Zentimetern und einem Gewicht von nur 390 Gramm fällt das Viltrox **angenehm klein und leicht** aus.



BEDIENUNG DES BLENDENRINGS
Mithilfe des praktischen **Click-Schalters** können Anwender festlegen, ob sich der Blendenring **mit Rastung oder stufenlos** drehen soll.



ORANGEFARBENE ABDICHTUNG
Der **Dichtungsring am Anschluss** soll verhindern, dass Staub und Feuchtigkeit ins Innere der Kamera gelangen können.

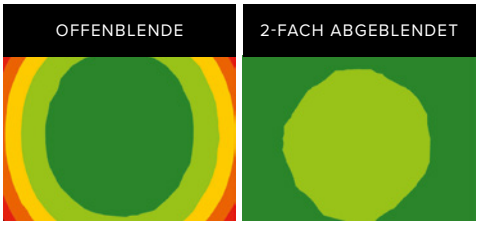


ⓘ Nikon Z6 II mit Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z | 55 mm (KB) | f/1,8 | 1/160 Sek. | ISO 1.250

AUTOFOKUS
Das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z **unterstützt die Augenerkennung** der Nikon-Z-Kameras. Das gilt auch für die Augen von Tieren.



Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z	
Preis (ca.)	430 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Nikon Z
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	82,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,8
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	13 / 9
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,43 m
Filtergröße	58 mm
Abmessungen / Gewicht	69 x 78 mm / 390 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Nikon Z7 II)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,9 / 0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	0,2 %
Chromatische Aberration	0,2 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.743 / 2.282 Lp/Bh (93 % / 78 %)
2-fach abgeblendet	2.874 / 2.397 Lp/Bh (98 % / 81 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.743 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.743 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.708 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	17 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,49 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,1** ●●●●●●
Objektivgüte	**1,3** ●●●●●◐
Ausstattung	**1,7** ●●●●◐
Autofokus	**1,1** ●●●●●●
GESAMTWERTUNG	**1,2**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	1,0





Nikon Z6 II mit Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z | 55 mm (KB) | f/1,8 | 1/800 Sek. | ISO 200

WEICHES BOKEH
Bei offener Blende f/1,8 erzeugt das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z einen **schönen Freistelleffekt** durch unscharfe Vorder- und Hintergründe.

erreicht. Damit ist der Autofokus zwar etwas langsamer als der des Nikkor Z 50 mm f/1,8 S mit 0,39 Sekunden, dafür liefert der Viltrox-AF des AF 55 mm f/1,8 Evo Z jedoch eine geringfügig niedrigere Standardabweichung. Fest steht: Beide Objektive können im Autofokustest überzeugen. Darüber hinaus unterstützt der Autofokus die Augen- und Objektverfolgung der Nikon-Z-Kameras. Die Naheinstellgrenze der Viltrox-Festbrennweite liegt bei kurzen 43 Zentimetern. Der große Fokusring bietet einen angenehm gleichmäßigen Drehwiderstand und ermöglicht eine präzise manuelle Scharfstellung.

Sehr gute Abbildungsleistung

Das optische System des Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z besteht aus 13 Linsenelementen in neun Gruppen, darunter Speziallinsen, die Farbsäume und andere typische Abbildungsfehler minimieren sollen. Das gelingt dem Hersteller sehr gut, wie die Messungen im CHIP-Testlabor belegen. An der Messkamera Nikon Z7 II fallen die Farbsäume mit einer Breite von lediglich 0,2 Pixeln tatsächlich noch geringer aus als beim Nikkor-Pendant (0,4 Pixel). Zudem überzeugt das Viltrox-Objektiv auch bei der Auflösungsmessung. Während sowohl das Viltrox als auch das Nikkor mit einer sehr guten Kantenschärfe im Bildzentrum punkten, kann sich das Viltrox AF 55 mm f/1,8 Evo Z mit der besseren Schärfe in den Bildecken auszeichnen. Hier erreicht das Viltrox bei Offenblende 78 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung an der Messkamera. Wird zweifach abblendet, steigt die Schärfe sogar auf 81 Prozent. Beim Nikkor Z 50 mm f/1,8 S liegt die Schärfe in den Ecken dagegen nur bei 70 bzw. 74 Prozent.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Lichtstark, kompakt, leicht, Blendenring, Click-Schalter, Fn-Taste, Top-Schärfe**

⊖ **Abdichtung scheinbar nur am Anschluss, kein Köcher im Lieferumfang**

Der Hersteller Viltrox liefert mit dem AF 55 mm f/1,8 Evo Z eine erstklassige Festbrennweite. Sie ist nicht nur leicht und kompakt, sondern kann auch mit einem Blendenring samt Click-Schalter und Funktionstaste punkten. Im CHIP-Testlabor schafft sie es sogar, das etwas teurere Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S bei der Auflösungsmessung hinter sich zu lassen. Hinzu kommt die im Vergleich bessere Ausstattung des Viltrox-Objektivs. Und das Ganze zum kleineren Preis. Das Nikkor bietet dafür den insgesamt umfangreicheren Witterungsschutz.



„Erstklassig für Nikon Z-DSLMs."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S liefert die bessere Abdichtung, ist aber etwas teurer.

pixum

Deine #1 für Fotoprodukte

Halte deine schönsten Erlebnisse bei Pixum fest



www.pixum.de

10% auf alles mit dem Code*:

MOMENTE-10

*Gilt einmalig pro Kunde gültig auf alle Produkte bis einschließlich 31.10.2026 - exkl. Versandkosten.

Pixum App downloaden!

pixum

Computer BILD TOP SHOP 2025



1 FILTERGRÖSSE
Das **Filtergewinde** des Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE misst **62 Millimeter**. Damit lassen sich gängige Schraubfilter wie ND- oder Polfilter problemlos anschrauben.

2 FOKUSRING
Am eher minimalistischen Tubus ist der **Filterring** das größte Bedienelement. Dadurch und durch die geriffelte Oberfläche lässt sich dieser angenehm bedienen.

3 BAJONETT
Das **Bajonett** des Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE ist aus **Metall** gefertigt und **mit einer Dichtung** am Bajonett versehen. Diese schützt den Anschluss vor Staub und Spritzwasser bei widrigen Wetterbedingungen.

SAMYANG AF 35 MM F/1,8 P FE (ca. 300 Euro)

REPORTAGE-OPTIK FÜR WENIG GELD

Leicht, günstig und überraschend stark: Das **Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE** will als unkomplizierte Festbrennweite für den Alltag überzeugen. Ob das gelingt, zeigt unser Labor- und Praxistest.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER

Mit dem AF 35 mm f/1,8 P FE bringt Samyang eine lichtstarke Festbrennweite für spiegellose Vollformatkameras im Sony-E-System auf den Markt. Die klassische 35-mm-Brennweite zählt zu den vielseitigsten Perspektiven in der Fotografie und eignet sich für ein breites Einsatzspektrum – von Street- und Reportagefotografie bis hin zu Reisen und spontanen Alltagsmotiven. Mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von rund 300 Euro gehört das Samyang zudem zu den günstigsten 35-mm-Objektiven mit Autofokus im Sony-E-System.

Die Lichtstärke von f/1,8 ermöglicht dabei nicht nur eine gezielte Freistellung des Motivs vor einem angenehm weichen Hintergrund, sondern erleichtert auch das Fotografieren bei schwächerem Umgebungslicht. In Kombination mit dem geringen Gewicht von nur 216 Gramm ergibt sich ein sehr mobiles Setup für den ganztägigen Einsatz. Dafür verzichtet Samyang hier aber auf zusätzliche Bedienelemente wie einen Blendenring oder eine Funktionstaste. Wir haben das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE im Labor und in der Praxis getestet.

Kompakt und federleicht

Mit einem Gewicht von nur 216 Gramm gehört das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE zu den leichtesten Autofokus-Festbrennweiten seiner Klasse im Sony-E-System. In der Praxis macht sich das sofort bemerkbar: Das Objektiv fällt mit dem geringen Gewicht an der Kamera kaum auf und eignet sich damit gut für längere Einsätze. Die Abmessungen sind mit 70 x 72 Millimeter zwar nicht gerade kompakt, aber auch nicht zu ausladend – im Grunde klassische Maße für die Brennweite und Lichtstärke.

Bei der Ausstattung verfolgt Samyang einen minimalistischen Ansatz. Neben dem Fokusring steht lediglich ein AF/MF-Schalter zur Verfügung. Zusätzliche Bedienelemente wie Blendenring, De-Click-Schalter (für eine rasterlose Verstellung eines Blendenrings) oder Funktionstasten fehlen. Damit positioniert sich das Objektiv deutlich einfacher als die Konkurrenz: Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 Evo FE bietet beispielsweise einen Blendenring samt De-Click-Schalter sowie eine programmierbare Funktionstaste, während das Sony FE 35 mm f/1,8 zumindest eine Funktionstaste hat.

Im praktischen Einsatz zeigt sich das Samyang mit diesem reduzierten Bedienkonzept dafür angenehm unkompliziert. Der Fokusring bietet einen soliden Widerstand, könnte jedoch etwas fließender laufen. Das fällt vor allem bei feinfühligen manuellen Anpassungen auf, bleibt insgesamt aber ein Detail auf hohem Niveau.

Beim Autofokus setzt Samyang auf einen Linear-STM-Motor, der in der Labormessung eine Reaktionszeit von rund 0,43 Sekunden erreicht. Damit liegt das Objektiv im direkten Vergleich hinter dem Sony FE 35 mm f/1,8, das mit etwa 0,22 Sekunden nahezu doppelt so schnell fokussiert. Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 Evo FE ist dagegen mit 0,64 Sekunden deutlich träger.



REPORTAGE-BRENNWEITE
Für den Test besuchten wir Schreinerin Marina Bernhard in der Werkstatt. Die klassische Reportagebrennweite von 35 mm spielt hier durch den weiten Bildwinkel ihre Vorteile aus.



Sony Alpha 7R III mit Samyang AF 35 mm f/1,8 P | f/1,8 | 1/500 Sek. | ISO 640

Bei der Genauigkeit kann das Samyang jedoch überzeugen. Der Autofokus trifft im Labortest sehr zuverlässig und liefert in den meisten Situationen präzise Ergebnisse. Im Praxistest in lichtschwächeren Umgebungen zeigt sich vereinzelt, dass die Schärfe nicht immer sofort perfekt sitzt, insgesamt bleibt die Trefferquote aber hoch. Unterm Strich ergibt sich ein Autofokus, der eine gute Geschwindigkeit bietet und mit solider Präzision überzeugt und sich für typische Alltagsmotive gut eignet.

Sehr gute Auflösung

Im CHIP-Testlabor zeigt das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE eine insgesamt äußerst überzeugende Abbildungsleistung. Bei der Auflösung messen wir bei Offenblende 2.783 Linienpaare pro Bildhöhe im Bildzentrum, was 86 Prozent der maximal möglichen Auflösung unserer Labor-Messkamera Sony Alpha 7R IV sind. Zweifach abgeblendet sind es sogar 2.981 Linienpaare pro Bildhöhe beziehungsweise 92 Prozent. In den Bildecken erreicht das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE 80 Prozent bei Offenblende und 84 Prozent zweifach abgeblendet.

Das sind, bis auf den zweifach abgeblendeten Wert im Bildzentrum, durchweg bessere Werte als beim Sony FE 35 mm f/1,8. Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 Evo FE liegt hier dagegen gleich auf oder schneidet sogar etwas besser ab, hat aber dafür einen deutlich trägeren Autofokus.

Auch bei weiteren optischen Eigenschaften zeigt das Samyang eine solide Leistung: Farbsäume treten im Test nur geringfügig auf und weitgehend unauffällig. In der Praxis macht sich das vor allem bei feinen Strukturen oder Gegenlichtsituationen positiv bemerkbar, da störende Farbränder kaum ins Gewicht fallen.

Auch Streulicht und Kontrastverluste werden insgesamt gut kontrolliert. Selbst bei schwierigeren Lichtbedingungen bleiben die Aufnahmen klar und kontrastreich, ohne dass es zu ausgeprägten Reflexionen oder Kontrastabfällen kommt.

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

AF/MF-SCHALTER UND GEGENLICHTBLENDE



AF/MF-SCHALTER
Am Objektivtubus befindet sich ein **AF/MF-Schalter**, mit dem man vom automatischen Fokus zum manuellen Fokus umschalten kann.



GEGENLICHTBLENDE
Das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE kommt im Lieferumfang mit einer **tulpenförmigen Gegenlichtblende**.



DIMENSION
Mit seinen **Abmessungen** von **70 x 72 Millimetern** ist das 35-mm-Objektiv weder zu groß noch besonders kompakt.



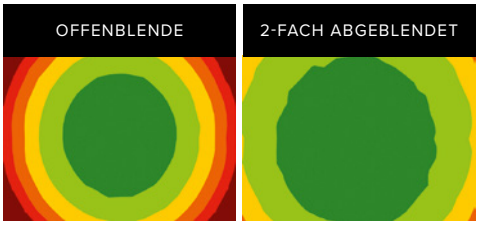
Sony Alpha 7R III mit Samyang AF 35 mm f/1,8 P | f/2,2 | 1/500 Sek. | ISO 100

LICHTSTARK
Die **große Lichtstärke von f/1,8** gibt mehr Spielraum in lichtschwachen Umgebung.

BOKEH
Die **Lichtpunkte** in der Hintergrundunschärfe (links oben) sind **nicht ganz kreisrund**, aber geben ein harmonisches Bild.



Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE	
Preis (ca.)	300 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	52,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	10 / 8
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,27 m
Filtergröße	62 mm
Abmessungen / Gewicht	70 x 72 mm / 216 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	–
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	1,3 / 0,6 Blendenstufen
Verzeichnung	0,3 %
Chromatische Aberration	0,6 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.783 / 2.585 Lp/Bh (86 % / 80 %)
2-fach abgeblendet	2.981 / 2.727 Lp/Bh (92 % / 84 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.783 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.783 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.755 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	16 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,43 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,4**
Objektivgüte	**1,6**
Ausstattung	**2,1**
Autofokus	**1,1**
GESAMTWERTUNG	**1,5**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	1,3




Sony Alpha 7R III mit Samyang AF 35 mm f/1,8 P | f/1,8 | 1/1.000 Sek. | ISO 100

SPIEL MIT DER SCHÄRFE
Bei **f/1,8** ist die **Schärfentiefe** im Bild gering genug für eine **effektive Freistellung von Motiven** und interessante Schärfespiele.

Lediglich die Randabschattung (Vignette) ist bei Offenblende deutlich ausgeprägt und bleibt zweifach abgeblendet weiterhin erhalten, wenn auch wesentlich abgeschwächter. In der Nachbearbeitung oder durch einen leichten Beschnitt lässt sie sich zwar komplett entfernen, aber dennoch darf man diesen Aspekt nicht ignorieren. Wir empfehlen hierfür einen Blick auf die Vignetten-Bilder.

Unterm Strich liefert das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE eine insgesamt sehr ausgewogene Abbildungsleistung, die sich im direkten Vergleich mit teureren Alternativen gut behaupten kann und vor allem angesichts des günstigen Preises positiv überrascht.

Ein leichter Begleiter

Das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE richtet sich in erster Linie an Fotografen, die ein leichtes und preisgünstiges Allround-Objektiv für den Alltag suchen. Besonders für Street-, Reise- und Reportagefotografie spielt es seine Stärken aus, da es sich unauffällig einsetzen lässt und auch bei längeren Einsätzen nicht zur Belastung wird. Mit diesem Objektiv geht man gern bei einem Städtetrip auf Entdeckungstour – oder hat es als lichtstarke Alternative neben einem leichten Teleobjektiv im Kamerarucksack, um es im passenden Moment zu zücken.

Wer dagegen Wert auf eine umfangreiche Ausstattung mit zusätzlichen Bedienelementen oder einen besonders schnellen Autofokus legt, findet im Sony-E-System passendere Alternativen. Das Samyang konzentriert sich klar auf das Wesentliche und spricht damit vor allem Anwender an, die ein unkompliziertes und leichtes Setup bevorzugen. Mit einem Preis um die 300 Euro ist es zudem keine zu kostspielige Anschaffung.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Preiswert, leicht, leistungsstark**

⊖ **Keine Fn-Taste und kein Blendenring**

Das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE überzeugt durch sehr gute Abbildungsleistung und sein geringes Gewicht, lässt bei uns im Labortest jedoch wertvolle Punkte bei der Ausstattung liegen. Unterm Strich ist das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE aber eine empfehlenswerte Festbrennweite für alle, die ein leichtes, unkompliziertes und preisgünstiges 35-mm-Objektiv suchen und auf zusätzliche Features verzichten können.



„Das Objektiv ist ein Leichtgewicht und ein Preiskracher zugleich.“

SARAH A. FECHLER
LEITENDE REDAKTEURIN



Alternative: Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 Evo FE ist etwas schwerer und teurer, kommt aber mit mehr Features.

02.–04. Oktober 2026 | NürnbergMesse

Das Festival für Foto, Video & Content Creation

Erlebe das Imaging Highlight des Jahres live



Centerstage

Spannende Talks & Diskussionen mit echten Branchenstars

Workshops & Masterclasses

Lerne von den Besten – direkt von Top-Fotografen und treffe deine Creator

Playgrounds

Teste die neuesten Kameras, Objektive & Technik live vor Ort

JETZT TICKETS SICHERN

imagingworld.de

Imaging World

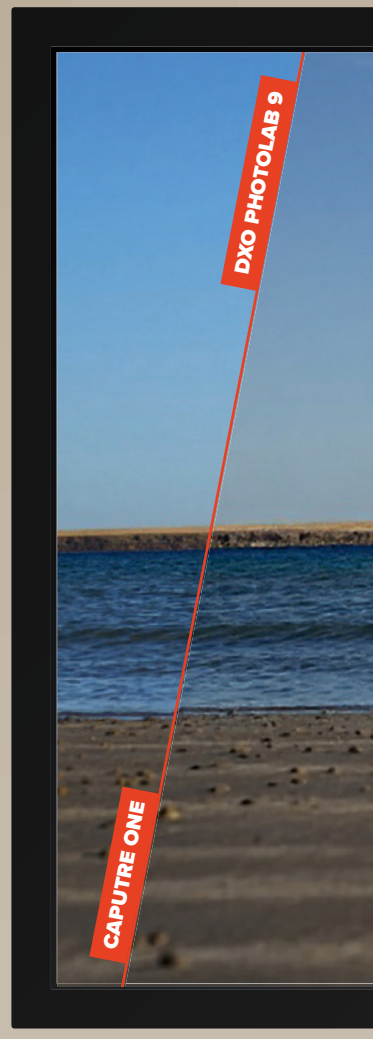
IM VERGLEICH

SOFTWARE FÜR BILDBEARBEITUNG

VON RAW ZU FOTO

Bildbearbeitungssoftware ist der Schlüssel zum fertigen Bild. Wir zeigen Ihnen das „Who is who“ und wer mit wem am besten arbeiten kann.

VON BEN KRAUS



Die Leidenschaft, Bilder zu machen, Momente zu sammeln und Erinnerungen festzuhalten, treibt die meisten von uns Fotografen an. Ob die Landschaft bei Sonnenaufgang, das Sommerporträt oder die Action auf der Piste – gute Fotos brauchen Planung, Erfahrung und das richtige Equipment. Doch damit ist leider noch nicht Schluss. Auch wenn ein Trend erkennbar wird und der Begriff „Straight out of Camera“, also direkt von der Kamera in die Welt hinaus, immer häufiger fällt, steht für die meisten von uns zwischen der Aufnahme und dem fertigen Bild die Entwicklung per Software.

Aus der Tradition der Dunkelkammer heraus haben sich seit der Einführung der Digitalkamera unzählige Programme einen Namen auf dem Markt gemacht. Alle wollen grundlegend das Gleiche: unsere RAW-Dateien in echte Fotos verwandeln. Was einst an Alchemie grenzte, ist heute filigranes Justieren mit dem Mauszeiger – und in Zukunft wohl mit der KI. Doch der Schritt zum Foto bleibt.

Vom Sensor auf die Festplatte

Zwischen Scharfzeichnern, Retusche-Plug-ins und Filtersammlungen sind es die hochwertigen Programme, die zwar finanziell belastender sind, aber die wahre Entwicklung von der RAW-Datei zum Bild ermöglichen – wie einst die Dunkelkammer. Die digitale Dunkelkammer, die dem Fotografierenden erlaubt, ein Bild für alle so sichtbar zu machen, wie er oder sie es im Moment der Aufnahme vor sich hatte.

Wir haben uns die Bekanntesten einmal genauer angeschaut und nach Nutzen und Funktion für Sie eingeordnet.

1 ADOBE PHOTOSHOP 2026

- **Anbieter:** Adobe
- **Preis:** 33,49 Euro/Monat
- **Richtet sich an:** Profi
- **Webseite:** www.adobe.de

2 PHOTOSHOP ELEMENTS 2026

- **Anbieter:** Adobe
- **Preis:** 98 Euro/3 Jahre
- **Richtet sich an:** Anfänger
- **Webseite:** www.adobe.de

3 ADOBE LIGHTROOM CC 2026

- **Anbieter:** Adobe
- **Preis:** 33,49 Euro/Monat
- **Richtet sich an:** Fortgeschritten
- **Webseite:** www.adobe.com

4 DXO PHOTOLAB 9

- **Anbieter:** DxO
- **Preis:** 240 Euro
- **Richtet sich an:** Fortgeschritten
- **Webseite:** www.dxo.com

5 CAPUTRE ONE

- **Anbieter:** CaptureOne
- **Preis:** ab 20,50 Euro/Monat
- **Richtet sich an:** Profi
- **Webseite:** www.captureone.com

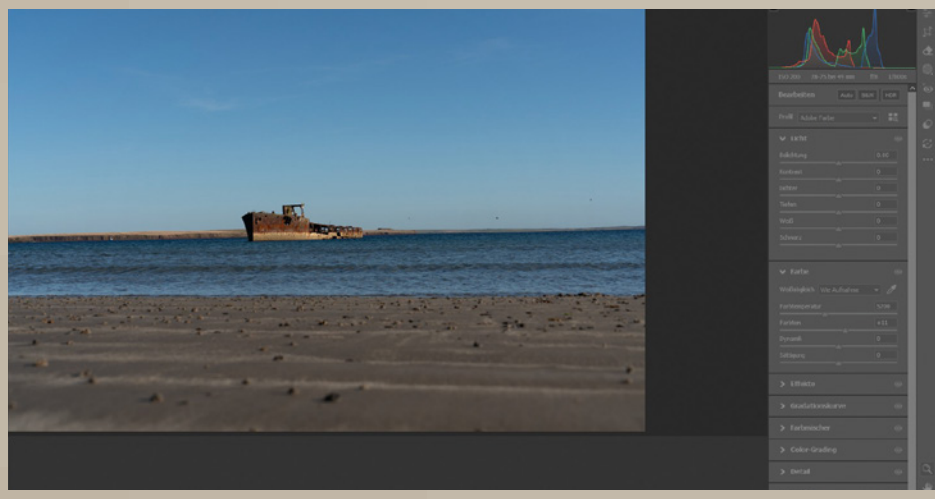
6 RADIANT PHOTO 2.2

- **Anbieter:** Radiant Imaging Labs
- **Preis:** 169 Euro
- **Richtet sich an:** Anfänger
- **Webseite:** www.radiantimaginglabs.com


LIGHTROOM CC 2026
PHOTOSHOP 2026
RADIANT PHOTO 2.2
PHOTOSHOP ELEMENTS 2026
DXO
PL
Ps
Lr

PHOTOSHOP 2026

DER KÜNSTLER



1 Adobe Photoshop gilt seit Jahrzehnten als Referenz für die professionelle Bildbearbeitung und bietet den größten Funktionsumfang im Vergleichsfeld. Die Software eignet sich für klassische Fotoretusche ebenso wie für Composings, Montagen und kreative Bildgestaltung. Dank leistungsfähiger Ebenentechnik, Masken und Auswahlwerkzeuge lassen sich selbst komplexe Bearbeitungen präzise umsetzen.

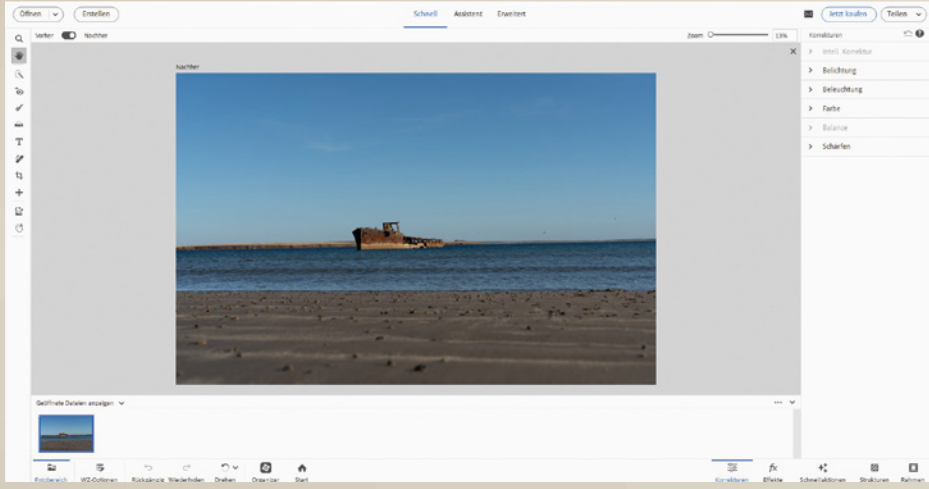
Im Bereich KI gehört Photoshop aktuell zu den innovativsten Lösungen. Funktionen wie Generatives Füllen, Generatives Erweitern oder die automatische Motivauswahl beschleunigen viele Arbeitsschritte erheblich. Die Ergebnisse sind oft beeindruckend, erfordern jedoch gelegentlich Nacharbeit. Bei der Bildqualität und Leistungsfähigkeit setzt Photoshop weiterhin Maßstäbe. Die Benutzeroberfläche richtet sich eher an fortgeschrittene Anwender. Einsteiger können von der Vielzahl an Werkzeugen zunächst überfordert sein. Gleichzeitig ermöglicht die flexible Arbeitsweise einen hohen Grad an Individualisierung.

Langjährige Beziehung

Photoshop wird ausschließlich im Abonnement angeboten. Dadurch bleiben die Anschaffungskosten niedrig, langfristig entstehen jedoch laufende Gebühren. Für reine Hobbyfotografen kann dies ein Nachteil sein. Der größte Vorteil liegt in der nahezu grenzenlosen Bearbeitungsfreiheit. Kein anderes Programm bietet vergleichbare Möglichkeiten bei Retusche, Freistellung und kreativer Bildmanipulation. Wer maximale Kontrolle über seine Bilder sucht und bereit ist, Zeit in die Einarbeitung zu investieren, findet hier die vielseitigste Lösung. Für klassische RAW-Entwicklung und Bildverwaltung empfiehlt sich jedoch die Kombination mit Lightroom.

PHOTOSHOP ELEMENTS 2026

DER EINSTEIGER



2 Photoshop Elements richtet sich gezielt an Hobbyfotografen und Einsteiger, die ohne großen Lernaufwand hochwertige Ergebnisse erzielen möchten. Die Software basiert technisch teilweise auf Photoshop, verzichtet jedoch auf viele professionelle Spezialfunktionen und setzt stattdessen auf einfache Bedienung. Ein Schwerpunkt liegt auf automatisierten Werkzeugen und KI-Funktionen. Geführte Bearbeitungen helfen Schritt für Schritt bei typischen Aufgaben wie Hintergrundaustausch, Freistellungen oder kreativen Effekten. Automatische Motiv- und Personenerkennung erleichtern die Bildoptimierung zusätzlich. Die Möglichkeiten reichen für die meisten Alltagsanwendungen problemlos aus.

Die Benutzeroberfläche ist einfacher aufgebaut als bei Photoshop. Anwender können zwischen Schnell-, Standard- und Expertenmodus wechseln. Dadurch eignet sich Elements besonders für Nutzer, die sich nicht intensiv mit Bildbearbeitung beschäftigen möchten.

Ein leichter Start

Ein Vorteil ist das Lizenzmodell. Photoshop Elements wird als klassische Kaufversion angeboten. Nach dem Erwerb entstehen keine laufenden Abokosten – aber nur für drei Jahre, dann muss ein Update her. Die Stärke von Elements liegt in der Verbindung aus einfacher Bedienung, praxisnahen Automatikfunktionen und dauerhaft nutzbarer Lizenz. Die Software bietet deutlich mehr Möglichkeiten als typische Smartphone-Apps, bleibt aber wesentlich zugänglicher als Photoshop. Wer Fotos verbessern und kreativ bearbeiten möchte, erhält ein sehr ausgewogenes Gesamtpaket. Für professionelle Retuschen oder anspruchsvolle Composings stößt Elements allerdings an seine Grenzen.

LIGHTROOM CC 2026

DIE LEGENDE



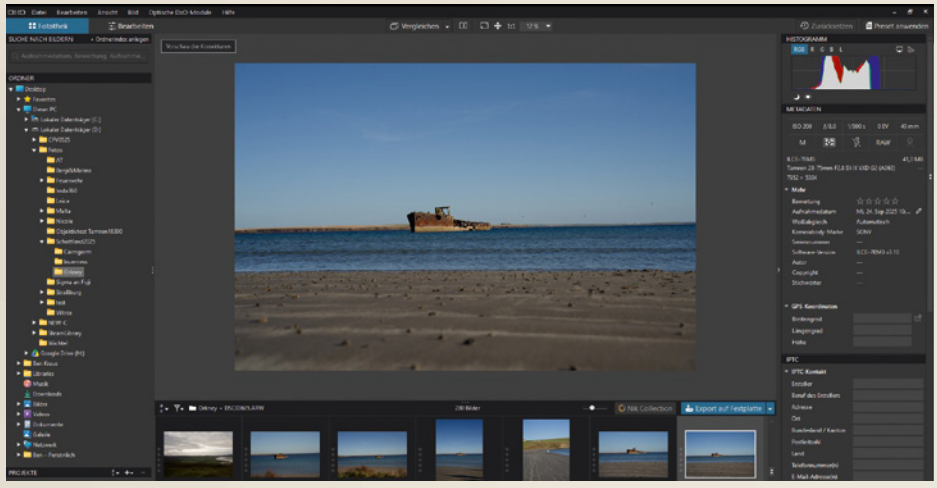
3 Adobe Lightroom richtet sich speziell an Fotografen und kombiniert Bildverwaltung, RAW-Entwicklung und Bildbearbeitung in einer Anwendung. Die Software arbeitet auch mit umfangreichen Bildarchiven zuverlässig und bietet einen durchgängigen, nicht-destruktiven Workflow. Änderungen können jederzeit rückgängig gemacht oder angepasst werden. Zu den wichtigsten KI-Funktionen zählen automatische Maskierungen für Personen, Motive, Himmel oder Hintergründe. Hinzu kommen KI-gestützte Entrauschung, Objektentfernung und adaptive Presets. Diese Werkzeuge sparen Zeit und ermöglichen präzise Korrekturen ohne aufwendige Auswahltechniken.

Die Bedienung zählt zu den größten Stärken von Lightroom. Die Oberfläche ist übersichtlich strukturiert und erleichtert Einsteigern den Zugang. Gleichzeitig bietet die Software ausreichend Reserven für anspruchsvolle Anwender. Besonders bei der Organisation großer Bildbestände spielt Lightroom seine Stärken aus.

Die Software ist ausschließlich im Abo erhältlich. Für viele Nutzer ist das Fotografen-Abo attraktiv, da Lightroom und Photoshop gemeinsam angeboten werden. Der besondere Aspekt liegt in der Kombination aus leistungsfähiger RAW-Entwicklung, komfortabler Bildverwaltung und modernen KI-Werkzeugen. Lightroom ermöglicht einen effizienten Workflow vom Import bis zum fertigen Bild. Für umfangreiche Retuschen oder kreative Montagen ist Photoshop jedoch deutlich besser geeignet. Wer vor allem fotografiert und seine Aufnahmen entwickeln, organisieren und optimieren möchte, erhält mit Lightroom eines der ausgewogensten Pakete auf dem Markt.

DXO PHOTOLAB 9

DER RIVALE



4 DxO PhotoLab konzentriert sich auf hochwertige RAW-Entwicklung und zählt in diesem Bereich zu den technisch stärksten Lösungen am Markt. Die Software nutzt umfangreiche Messdaten aus Laboranalysen von Kameras und Objektiven, um optische Fehler automatisch zu korrigieren. Besonders hervorzuheben ist die KI-gestützte Rauschminderung Deep Prime XD2s. Sie reduziert Bildrauschen selbst bei hohen ISO-Werten äußerst effektiv und bewahrt gleichzeitig feine Details. Auch Objektivkorrekturen, Schärfung und Farbwiedergabe erreichen ein sehr hohes Niveau. Bei der reinen Bildqualität gehört PhotoLab zur Spitzengruppe.

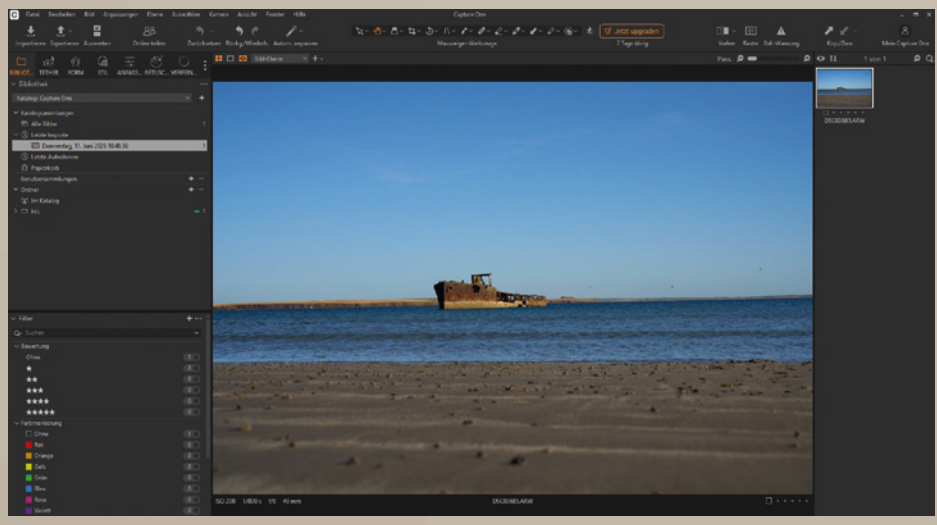
Die Bedienung ist logisch aufgebaut, wirkt jedoch technischer als bei Lightroom oder Radiant Photo. Nach einer kurzen Einarbeitung lässt sich die Software effizient nutzen. Eine integrierte Bildverwaltung ist vorhanden, fällt jedoch weniger umfangreich aus als bei Lightroom.

Eine starke Alternative

DxO PhotoLab wird als Dauerlizenz angeboten. Damit eignet sich die Software besonders für Nutzer, die laufende Abokosten vermeiden möchten. Größere Versionssprünge sind allerdings kostenpflichtig. Die Leistung liegt eindeutig in der Bildqualität. Kaum eine andere Software erzielt bei RAW-Dateien eine ähnlich hohe Detailwiedergabe und so wirkungsvolle Rauschreduzierung. Besonders Landschafts-, Natur- und Reisefotografen profitieren von den leistungsfähigen Korrekturen. Wer maximale Qualität aus seinen Aufnahmen herausholen möchte und auf umfangreiche Cloud-Funktionen verzichten kann, findet in DxO PhotoLab eine der überzeugendsten Alternativen zum Adobe-Imperium.

CAPUTRE ONE

DIE EDLE



5 Capture One hat sich vor allem durch seine hochwertige RAW-Entwicklung und exzellente Farbwiedergabe einen Namen gemacht. Die Software bietet einen professionellen Funktionsumfang, bleibt aber auch für ambitionierte Hobbyfotografen interessant, die höchste Bildqualität anstreben. Zu den wichtigsten Funktionen gehören präzise Farbwerkzeuge, Ebenen mit Masken, leistungsfähige lokale Anpassungen und eine hochwertige RAW-Konvertierung. KI-basierte Auswahlwerkzeuge unterstützen bei der schnellen Bearbeitung von Personen und Motiven. Die Bildqualität bewegt sich auf sehr hohem Niveau und wird von vielen Fotografen besonders geschätzt.

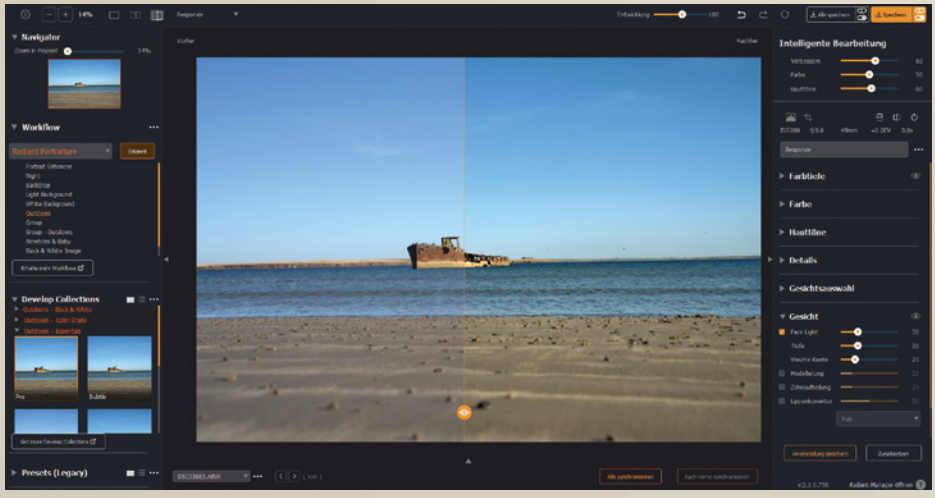
Die Benutzeroberfläche wirkt zunächst komplexer als beispielsweise bei Lightroom, lässt sich jedoch umfangreich an individuelle Arbeitsweisen anpassen. Nach der Einarbeitung ermöglicht Capture One einen sehr effizienten Workflow.

Wahl zwischen Abo oder Kauf

Im Gegensatz zu Adobe bietet Capture One sowohl ein Abonnement als auch eine Kaufversion an, wenn auch für die Testversion schon alle Zahlungsdaten erforderlich sind. Dadurch können Anwender das für sie passende Lizenzmodell wählen. Der Mehrwert liegt in der Kombination aus exzellenter Farbwiedergabe, leistungsfähiger RAW-Entwicklung und flexibler Arbeitsumgebung. Besonders Studio-, Porträt- und anspruchsvolle Hobbyfotografen schätzen die präzisen Werkzeuge und die hohe Bildqualität. Die Software verlangt allerdings etwas mehr Einarbeitung als Lightroom. Wer bereit ist, diesen Aufwand zu investieren, erhält eine der leistungsfähigsten Alternativen zu Adobe und eine Lösung, die auch langfristig ohne Abo genutzt werden kann.

RADIANT PHOTO 2.2

DAS EINHORN



6 Radiant Photo 2 verfolgt einen anderen Ansatz als die meisten Bildbearbeitungsprogramme. Statt umfangreicher manueller Eingriffe steht die automatische Bildoptimierung im Mittelpunkt. Die Software analysiert jedes Foto und passt Farben, Kontrast, Helligkeit und Details anhand des Bildinhalts automatisch an. Die integrierte KI erkennt unterschiedliche Motivarten und optimiert die Aufnahmen entsprechend. Porträts, Landschaften oder Tieraufnahmen erhalten jeweils angepasste Korrekturen. Die Ergebnisse wirken häufig natürlich und ausgewogen, ohne dass umfangreiche Bearbeitungskenntnisse erforderlich sind.

Die Benutzeroberfläche zählt zu den größten Stärken. Viele Funktionen sind selbsterklärend und ermöglichen schnelle Resultate. Fortgeschrittene Anwender können Anpassungen manuell verfeinern, der Schwerpunkt liegt jedoch klar auf einer möglichst einfachen Bedienung.

Das Multitool für gute Bilder

Radiant Photo 2 wird als Dauerlizenz angeboten und verursacht keine laufenden Abokosten. Damit richtet sich die Software besonders an Hobbyfotografen, die ihre Bilder effizient verbessern möchten. Das Alleinstellungsmerkmal besteht in der intelligenten Automatisierung. Während andere Programme umfangreiche Werkzeugsammlungen bereitstellen, konzentriert sich Radiant Photo auf schnelle und hochwertige Ergebnisse mit minimalem Aufwand. Für aufwendige Ebenentechnik oder Bildmontagen ist die Software nicht ausgelegt. Wer jedoch möglichst wenig Zeit vor dem Bildschirm verbringen und dennoch ansprechende Ergebnisse erzielen möchte, erhält eine der benutzerfreundlichsten und effektivsten Lösungen im Vergleichsfeld.

CHIP Shop

Vom ersten Blick zum perfekten Landschaftsbild

Über 100 Seiten Praxiswissen, Profi-Tipps und Workshops für beeindruckende Naturfotos von der Aufnahme bis zum fertigen Bild.



100 Seiten für nur 10,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/landschaft

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →



ALLES ZUM THEMA:

BRENNWEITE

In dieser Reihe widmen wir uns jedes Mal einem speziellen Thema der Fotografie. Mehr Technik-Wissen für die besten Bilder. TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: FUTURE PLC

1 Die Brennweite verstehen

Die Funktionsweise von Objektiven für Einsteiger erklärt.

Das passende Objektiv hilft, Motive zu isolieren und so Bilder gekonnt in Szene zu setzen.



Dieses Mal erklären wir Ihnen alles, was Sie über die Brennweite wissen sollten. Teleobjektive vergrößern weit entfernte Motive im Bild, während Weitwinkelobjektive mehr von einer Szene abbilden. Die Brennweite wird jeweils in Millimetern gemessen, wobei der Bereich zwischen 35 und 50 mm als „normal“ oder „Standard“ bezeichnet wird, da er in etwa dem Blickfeld des menschlichen Auges entspricht. Die kürzere Brennweite von Weitwinkelobjektiven bedingt einen größeren Blickwinkel und ermöglicht es Fotografen, mehr von einer Szene abbilden zu können – etwa bei Landschaften. Teleobjektive mit 70 mm und mehr eignen sich hervorragend für Nahaufnahmen, Porträts und Wildtiere.

Die Brennweite ist also eng mit dem Blickwinkel verbunden. Dieser beschreibt, wie viel oder wenig von der Szene Sie in Ihrem Sucher sehen können. Weitwinkelobjektive besitzen eine geringere Brennweite, aber wie der Name schon sagt einen weiten, sprich großen Blickwinkel. Am anderen Ende der Skala finden sich Brennweiten ab 200 mm, die einen engeren Blickwinkel bieten. Der Blickwinkel im Sucher (und auf dem fertigen Bild) wird jedoch nicht nur durch die Brennweite des Objektivs bestimmt. Denn nicht alle Kameras sind gleich. Vielmehr haben sie unterschiedlich große Sensoren. MFT und APS-C-Kameras besitzen eher kleinere Sensoren, während Vollformatkameras oder Mittelformatkameras (wie beispielsweise Hasselblad oder Fujifilm GFX-Kameras) größere Sensoren besitzen.

Der Crop-Faktor

Der größere Vollformatsensor sieht sozusagen mehr von dem durch das Objektiv projizierten Bild. Das bedeutet, dass das gleiche Objektiv an einer Vollformatkamera einen größeren Blickwinkel bietet als an einem APS-C-Modell. Umgekehrt bietet ein Objektiv an einer APS-C-Kamera einen engeren Blickwinkel, wodurch die Brennweite effektiv um den Faktor 1,5 vergrößert wird. Dies bezeichnet man auch als „Crop-Faktor“. Bei Telebrennweiten bringt Sie das noch näher an Ihr Motiv heran. Ein 200-mm-Teleobjektiv bietet dann beispielsweise eine effektive Brennweite von 300 mm (200 x 1,5).

Festbrennweite und Zoom

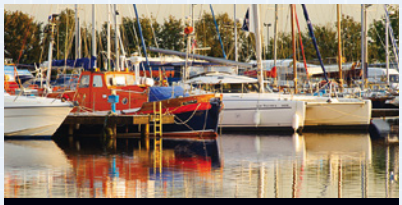
Objektive mit einer fixen Brennweite werden als Festbrennweiten bezeichnet, wie etwa ein 35 mm f/1,8. Zoomobjektive hingegen decken einen größeren Bereich ab: Ein 55–200-mm-Zoom bietet alle Brennweiten von 55 mm bis einschließlich 200 mm. Oft wird „Teleobjektiv“ mit „Zoom“verwechselt, aber viele Zooms sind keineswegs Teleobjektive. Nehmen wir beispielsweise ein 10–24 mm f/2,5–4,5 Ultraweitwinkelzoom. Der Brennweitenbereich von 10–24 mm kombiniert einen extremen Weitwinkel von 10mm mit einem gemäßigten (24 mm). Der Blendenbereich erstreckt je nach gewählter Brennweite von f/3,5 bis f/4,5. Bei 10 mm ist die größte Blende, die Sie verwenden können, f/3,5, während sie bei 24 mm auf f/4,5 reduziert ist. Über den gesamten Bereich hinweg sind auch kleinere Blendenöffnungen (wie f/11) möglich.

2

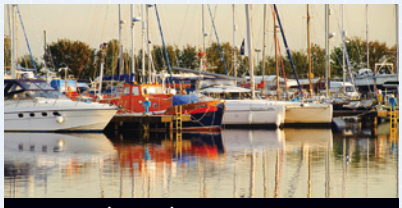
Von Weitwinkel zu Tele

Verstehen Sie den Unterschied zwischen den Brennweiten ...

Um zu verstehen, wie sich die Brennweite auf den Blickwinkel auswirkt, den Sie durch den Sucher Ihrer Kamera sehen können, vergleichen Sie eine Reihe von Aufnahmen desselben Motivs, die mit unterschiedlichen Brennweiten gemacht wurden. In unseren Beispielen sehen Sie, wie viel oder wie wenig Sie von einer Szene einfangen können.



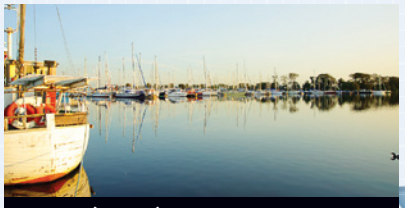
300 MM (IN KB)



200 MM (IN KB)



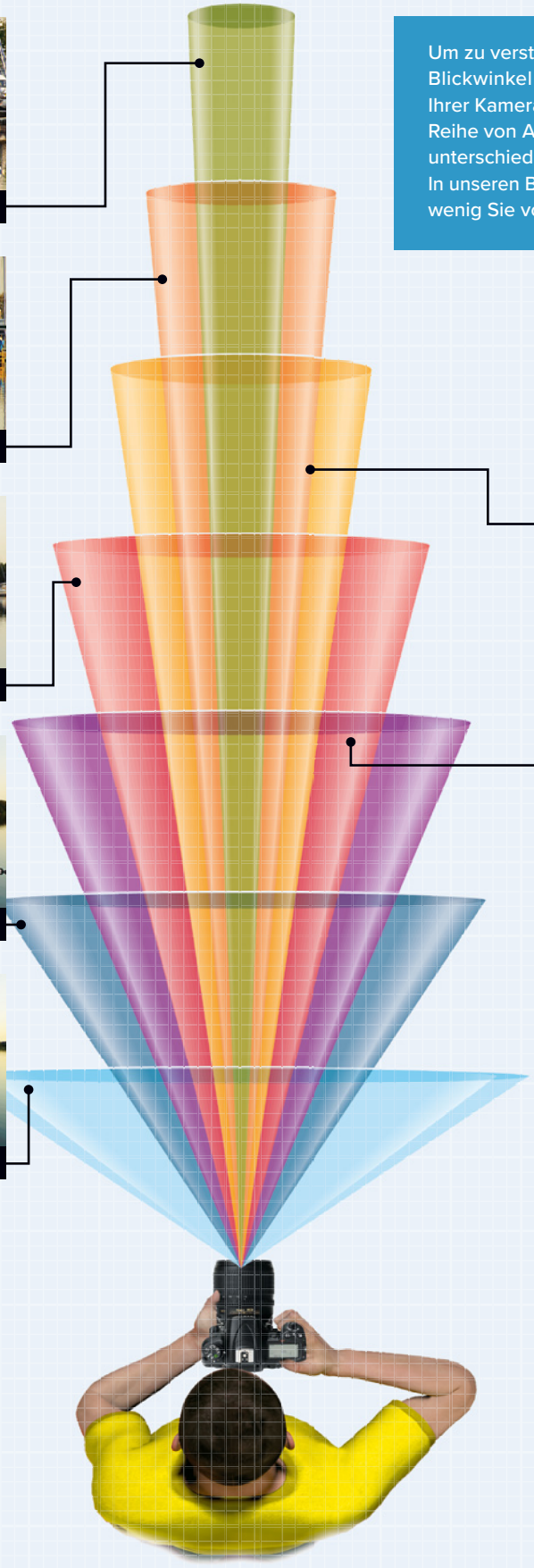
83 MM (IN KB)



27 MM (IN KB)

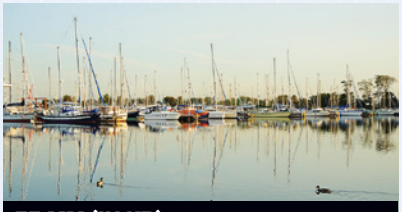


15 MM (IN KB)





105 MM (IN KB)



55 MM (IN KB)

WIE IHRE NIKON EIN BILD FORMT ...

Ihr Objektiv projiziert ein rundes, auf dem Kopf stehendes Bild. Durch das Prisma und den Spiegel Ihrer DSLR oder den EVF Ihrer spiegellosen Kamera sieht das Bild dann im Sucher richtig herum aus!



Dieses Bild entstand im FX-Format; der kleinere Bereich in der Mitte ist, was im DX-Format sichtbar wäre.

JARGON BUSTER

EFFEKTIVE BRENNWEITE

Wenn Sie eine Nikon-Kamera im DX-Format verwenden, multiplizieren Sie die tatsächliche Brennweite mit 1,5 (dem Crop-Faktor), um die die effektive Brennweite zu erhalten.

LEITZPHONE PHOTOGRAPHY KIT (ca. 200 Euro Kit | 2.000 Euro Smartphone)

Das Leica-Smartphone

Das Smartphone aus Wetzlar kommt endlich nach Deutschland – in Kooperation mit Xiaomi. Wir haben es getestet.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



Auf das Leitzphone haben Leica-Fans lange gewartet. Die ersten beiden Leica-Smartphones blieben Japan vorbehalten; nun kommt mit dem Leica Leitzphone powered by Xiaomi erstmals ein Modell nach Deutschland. Technisch steht es dem Xiaomi 17 Ultra sehr nahe, setzt sich aber mit reduzierter Leica-Optik, rotem Punkt, eigener Oberfläche und Leica-Looks ab. Mit rund 2.000 Euro spielt es im Luxussegment. Zur Technik zählen 6,9-Zoll-OLED, Snapdragon-Topchip, 16 GB RAM, 1 TB Speicher, 6.000-mAh-Akku und ein Triple-System mit 14, 23 sowie 75–100 mm. Im Alltag liegt das Smartphone angenehm in der Hand, die seidigmatte Rückseite wirkt hochwertig. Im Test verschwindet sie unter der Hülle des Xiaomi 17 Ultra Photography Kit Pro, das rund 200 Euro kostet. Genau dieses Zubehör steht hier im Mittelpunkt: Macht es aus dem Leitzphone die bessere Immer-dabei-Kamera?

1 DAS PHOTOGRAPHY KIT
Neben dem **Handgriff**, der Bedienung erleichtert und die Akkulaufzeit erhöht, gibt es einen **schicken Objektivdeckel** und eine **Handschlaufe** im Kit dazu.

2 GOLDENE STUNDE
Die **optimale Fotozeit** für fast alle Fotogenres, die goldene Stunde, wird direkt auf der **Startseite des Smartphones** ausgegeben.

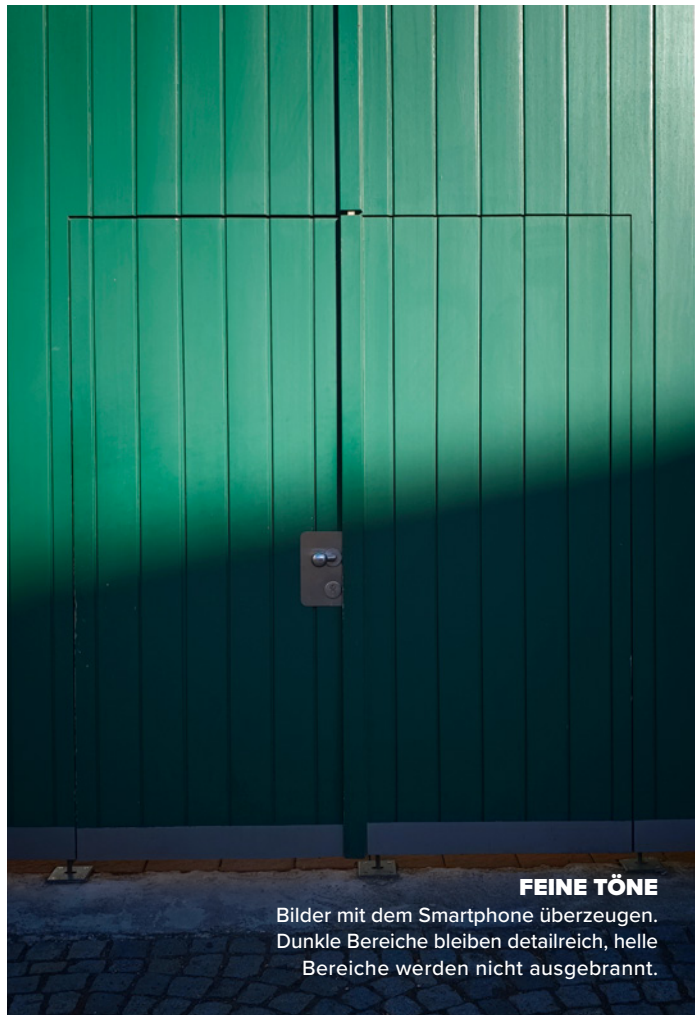
3 EDLES DESIGN
Die **große runde Kameraoberfläche** sieht nicht nur schick aus – der silberne Rand ist ein Einstellrad und lässt sich mit haptischem Feedback drehen.



Mehr Halt und echte Tasten

Das Kit besteht aus magnetischer Smartphone-Hülle, Kameragriff Pro mit Handschlaufe, drehbarem 67-Millimeter-Filterring, zwei abnehmbaren Auslösern und Anleitung. Das Leitzphone wird in die Hülle gesetzt, der Griff unten per USB-C verbunden. Danach fühlt sich das Set weniger nach Smartphone und mehr nach Kompaktkamera an. Die geriffelte Oberfläche und die Daumenstütze geben der rechten Hand mehr Halt. Das Gerät wird aber breiter und hosentaschenfeindlicher. Sehr gut gefällt uns der zweistufige Auslöser. Halb gedrückt arretiert er den Fokus, ganz gedrückt löst er aus – das kennt man von Systemkameras, und es funk-





tioniert auch hier intuitiv. Dazu kommen eine Videotaste, die sich umbelegen lässt, ein Einstellrad und ein Zoomschalter. Über das Rad lassen sich Belichtungskorrektur, ISO, Verschlusszeit, Weißabgleich oder Filter schneller anpassen; in der Galerie dient es zum Blättern. Der Zoomhebel wechselt zwischen Brennweiten oder zoomt bei gehaltenem Druck kontinuierlich. Nicht jede Taste erreicht die Präzision einer echten Kamera, und der Kameraring überschneidet sich mit einigen Griff-Befehlen. Trotzdem ist die Bedienung direkter als über Touchflächen. Man denkt weniger über Menüs nach und mehr über Bildausschnitt und Moment.

Filter, Akku und die Praxisbilder

Der Filterring ist eine Besonderheit für ein Smartphone. Er nimmt 67-Millimeter-Filter auf, etwa ND-Filter für Video und Langzeitbelichtungen oder Black-Mist-Filter für weichere Lichter. Filter liegen nicht bei, doch vorhandenes Zubehör lässt sich unkompliziert weiterverwenden. Praktisch ist auch der 2.000-mAh-Akku. Der Griff lädt das Smartphone als Powerbank, standardmäßig ab unter 20 Prozent, und unterstützt mit passendem Xiaomi-Netzteil weiterhin 90-Watt-Laden. Mit montiertem Griff sind Smartphone und Kit nach IP54 geschützt. Für Nieselregen reicht das, bei starkem Regen würden wir das Set dennoch wegpacken.

Fotografieren mit dem Leitzphone macht Spaß. Man wählt schnell zwischen den Brennweiten, kann Belichtungszeit sowie Bokeh-Wirkung beeinflussen und bekommt selbst nachts überzeugende Bilder. Die Kamera-App erinnert an aktuelle Xiaomi-Modelle, setzt mit Leica Essential Mode, exklusiven Leica-Looks und der Anzeige der goldenen Stunde aber eigene Akzente. Auffällig ist die Softwareverarbeitung bei Personen: Das Smartphone scheint Menschen anders zu behandeln als die Umgebung und die Aufnahme anschließend zusammenzusetzen. Beim Porträt unseres Modells Timo sind die Übergänge zum Hintergrund bei genauer Betrachtung teils schwammig. In normaler Ansicht bleibt der Eindruck stark, in der Vergrößerung sieht man die Rechenfotografie aber. Das Photography Kit ist teuer und sperrig, macht das Leitzphone aber griffiger, schneller und kreativer. Weitere Praxisbilder finden Sie auf der virtuellen DVD.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Umfangreiche Foto-App, starke Features wie goldene Stunde Anzeige**

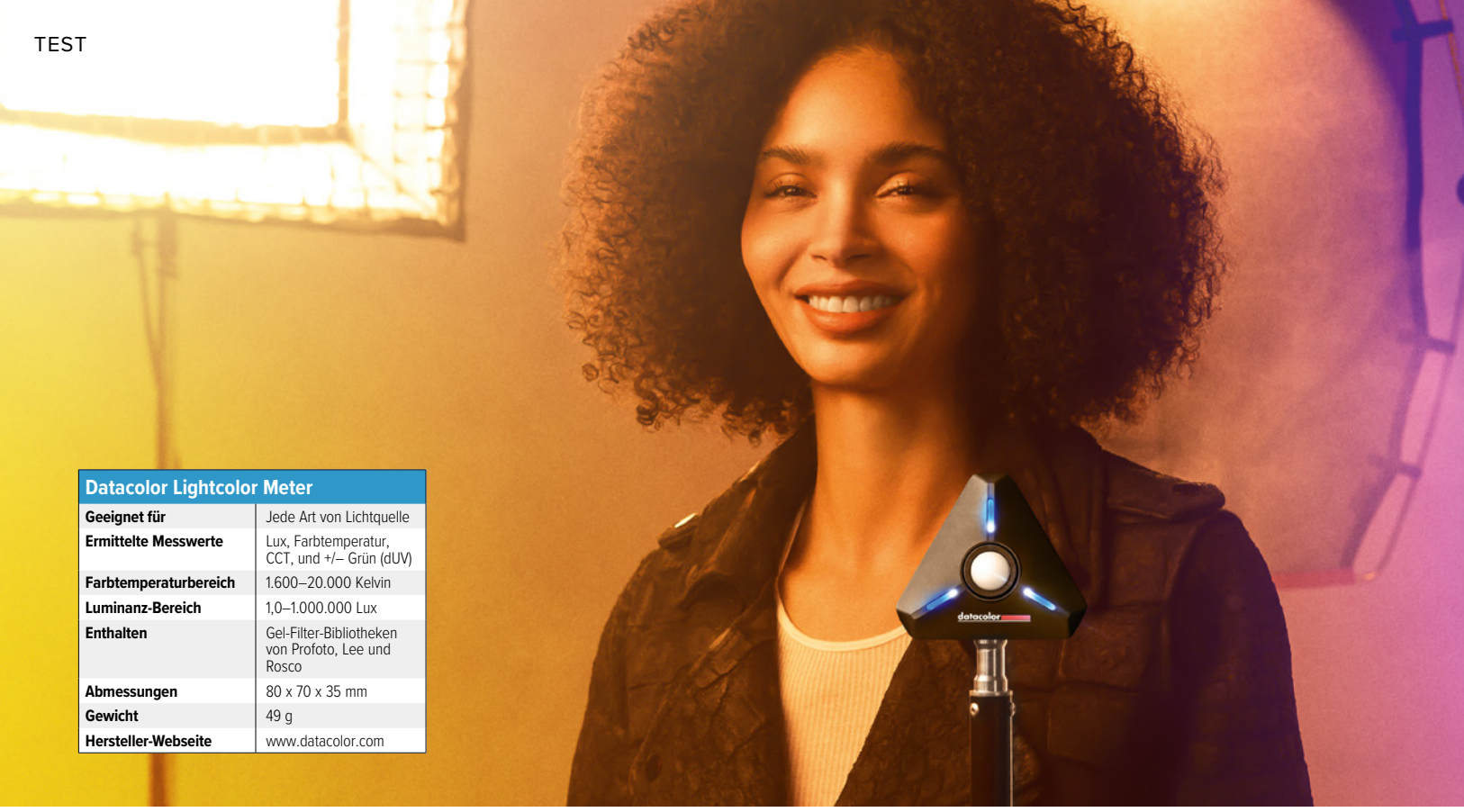
⊖ **Hochpreisig, sehr groß inklusive Griff**

Wer auf die deutsche Variante des Leica Smartphones gewartet hat, der kriegt hier, was man beim Namen Leica erwartet: feine Technik, umfangreiche Fotofeatures und ein wirklich edles Design – gehobener Preis inklusive.



„Edles Smartphone für Foto- und Leica-Fans."

SARAH A. FECHLER
LEITENDE REDAKTEURIN



Datacolor Lightcolor Meter	
Geeignet für	Jede Art von Lichtquelle
Ermittelte Messwerte	Lux, Farbtemperatur, CCT, und +/– Grün (dUV)
Farbtemperaturbereich	1.600–20.000 Kelvin
Luminanz-Bereich	1,0–1.000.000 Lux
Enthalten	Gel-Filter-Bibliotheken von Profoto, Lee und Rosco
Abmessungen	80 x 70 x 35 mm
Gewicht	49 g
Hersteller-Webseite	www.datacolor.com

DATACOLOR LIGHTCOLOR METER (ab 325 Euro)

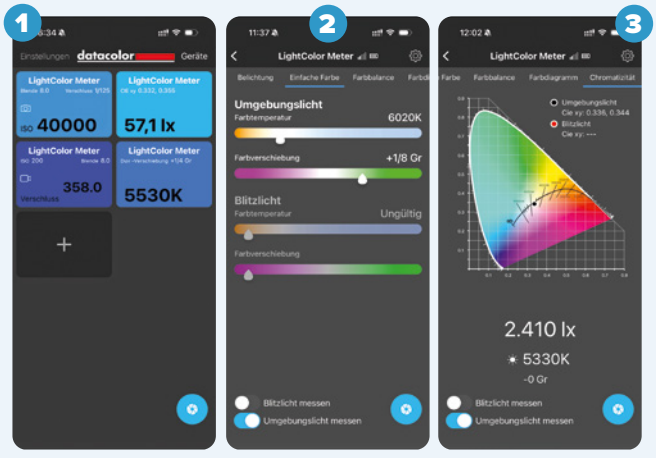
Optimale Licht- & Farbmessung

Mit dem **Datacolor LightColor Meter** lassen sich Helligkeit und Farbtemperatur mehrerer Lichtquellen abstimmen.

VON THOMAS PROBST

In Zeiten, in denen sich die Helligkeit und der Weißabgleich eines Bilds recht einfach in der Nachbearbeitung anpassen lassen, fragen sich manche Fotografen, wofür sie zusätzlich in ein Messgerät für ihre Lichtquellen investieren sollten. Vor allem im Hobbybereich ist diese Frage nachvollziehbar, da etwa Belichtungsmesser für viele nach wie vor den Eindruck eines komplizierten Profi-Werkzeugs erwecken. Hinzu kommt, dass Belichtungsmesser eher mit der Blitzfotografie in Verbindung gebracht werden, während heute viele Hobbyfotografen, Enthusiasten und auch Profis häufiger zu LED-Dauerlichtern greifen. Bei diesen werden die Helligkeit und die Farbtemperatur direkt auf deren Displays angezeigt. Wofür also Licht messen, wenn man ausschließlich mit Dauerlicht arbeitet?

Die Antwort ist einfach: Weil die Angaben auf dem Display, vor allem bei günstigeren Dauerlichtlampen, oft nicht mit dem übereinstimmen, was die Lampe tatsächlich ausgibt. Wenn man die Farbtemperatur an der Kamera für den manuellen Weißabgleich auf den Wert der Lampe einstellt, die tatsächliche Farbtemperatur des ausgegebenen Lichts aber deutlich davon abweicht, kann die Aufnahme später sichtlich kühler oder wärmer wirken. Noch schwieriger wird es bei Mischlichtsituationen mit zwei oder mehreren Dauerlichtquellen. Das mag jetzt zwar nach einem hauptsächlich professionellen Einsatzszenario klingen, ist aber auch relevant, wenn zum Beispiel bei einem Tageslicht-Porträt am Fenster mögliche Schatten mit einem zusätzlichen LED-Dauerlicht aufgehellt werden sollen. Weichen die Farbtemperaturen von Tageslicht und LED-Dauerlicht voneinander



Über das Plus-Symbol auf der Startseite der **App „Datacolor Lightcolor Meter“** 1 stehen verschiedene Messoptionen zur Verfügung. Über den **Reiter „Einfache Farbe“** 2 lassen sich etwa die Farbtemperatur und Farbverschiebungen anzeigen. Der **Reiter „Chromazität“** 3 misst unter anderem die Helligkeit in Lux.



Der mittig platzierte Sensor kann entweder das Umgebungslicht in einem **breiten Winkel** 4 oder eine einzelne Lichtquelle in einem **schmaleren Messwinkel** messen 5.

ab, wird der Weißabgleich mit der Kamera schwierig. Für die genannten Einsatzgebiete hat der Hersteller Datacolor mit dem Lightcolor Meter ein nützliches Hilfsmittel vorgestellt, das sowohl die Helligkeit als auch die Farbtemperatur verschiedener Lichtquellen messen kann. Wir haben uns das Messgerät in einem Praxistest näher angesehen.

Steuerung per App

Nach dem Einlegen der beiden mitgelieferten AAA-Batterien lässt sich der handliche Datacolor Lightcolor Meter über eine Taste an der Seite einschalten. Anschließend beginnt er zu blinken und sucht per Bluetooth nach einem Smartphone, auf dem die kostenlose App „Datacolor Lightcolor Meter“ installiert ist. Die App ist für Android und iOS verfügbar. Im Praxistest wurde das Messgerät nach dem Öffnen der App innerhalb von Sekunden gefunden und mit dieser verbunden. Für den schnellen Start befindet sich in der mitgelieferten Kurzanleitung ein QR-Code, der zu Videos und weiteren Informationen, einschließlich des ausführlichen Handbuchs, führt.

Die Messung erfolgt über den weißen Sensor des Lightcolor Meter. Es gibt zwei Positionen: Wenn er aus dem Gehäuse herausteht, misst er durch einen breiten Messwinkel das gesamte von vorne auf den Sensor treffende Umgebungslicht. Drückt man den Sensor hingegen in das Gehäuse hinein, lässt sich über den dadurch engeren Messwinkel gezielt eine einzelne Lichtquelle messen.

Die Bedienung der App ist nach einer kurzen Einarbeitungszeit einfach und übersichtlich. Über das große Plus-Symbol auf der Startseite der App kann zunächst ausgewählt werden, ob die Belichtung für Foto oder Video eingestellt werden soll oder ob lediglich die Farbtemperatur oder die Helligkeit der Lichtquellen überprüft werden soll. Bei den ersten beiden Auswahlmöglichkeiten gelangen Nutzer direkt in die Übersicht eines typischen Belichtungsmessers. Drei große Fenster zeigen die Werte für die ISO-Empfindlichkeit, die Blende und die Verschlusszeit an. Aktiviert man weiter unten die Option „Umgebungslicht messen”, beginnt der Datacolor Lightcolor Meter automatisch damit, das vorhandene Licht kontinuierlich zu messen und die Daten an die App zu übermitteln. Hat man als Fotograf beispielsweise die Blende und die Verschlusszeit manuell an der Kamera eingestellt und diese Werte in der App eingegeben, kann die App anschließend die für eine optimale Belichtung benötigte ISO-Empfindlichkeit automatisch ermitteln. Das funktioniert umgekehrt natürlich auch, wenn wahlweise die ISO-Empfindlichkeit und die Blende fest gewählt wurden und die Verschlusszeit berechnet werden soll.

Beim Einsatz von Dauerlichtern wird es interessant, wenn man in der App auf den Reiter „Einfache Farbe“ klickt. Hier wird die tatsächlich gemessene Farbtemperatur der Lichtquelle bzw. des Umgebungslichts angezeigt. Im Praxistest waren wir überrascht, dass die bei LED-Dauerlichtern gemessenen Werte teilweise um 300 bis 500 Kelvin von den am Gerät angezeigten Werten abwichen. Zusätzlich gibt die Datacolor-App eine Information über eine mögliche Farbverschiebung Richtung Magenta oder Grün aus. Diese Farbverschiebung lässt sich zwar auch in Bildbearbeitungsprogrammen korrigieren, es ist jedoch besser, das Problem gleich bei der Aufnahme zu beheben, da viele LED-Dauerlichtlampen über eine Magenta/Grün-Korrektur verfügen. Dann spart man sich die Zeit in der Nachbearbeitung.

Über den Reiter „Chromazität” kann außerdem die Helligkeit in „Lux” ausgegeben werden. Das kann hilfreich sein, wenn man für Videos einen Greenscreen-Hintergrund mit mehreren Dauerlichtlampen gleichmäßig über die gesamte Fläche ausleuchten möchte.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Schnelle Abstimmung mehrerer Lichtquellen in Mischlichtsituationen, gute App**

⊖ **Durch den hohen Preis eher für Enthusiasten und Profis**

Der Datacolor Lightcolor Meter ist ein sehr nützliches Hilfsmittel, um mehrere Lichtquellen so aufeinander abzustimmen, dass sie die gleiche Farbtemperatur und die gewünschte Helligkeit haben. Das spart Zeit in der Nachbearbeitung und sorgt gleich bei der Aufnahme für eine optimale Belichtung. Zum Preis von 325 Euro richtet er sich allerdings eher an Enthusiasten und Profis.

ROLLEI HS FREEZE 1X (ca. 200 Euro)

Mobiler Blitz mit Akku-Power

Rollei schrumpft den Studioblitz auf Aufsteckblitz-Format: Der HS Freeze 1X liefert **100 Wattsekunden, TTL und HSS** – und eignet sich damit für mobile Porträts, Hochzeiten und Events. **VON THOMAS PROBST**



KLEIN UND LEICHT
Dank **kompakter Abmessungen** von nur 156 × 157 × 78 Millimeter und einem **geringen Gewicht** von 705 Gramm lässt sich der HS Freeze 1X beim Einsatz gut in der Hand halten.

Wer unterwegs mit kontrolliertem Licht arbeiten möchte, braucht dafür keinen großen Profi-Blitz. Rollei setzt beim HS Freeze 1X auf ein mobiles Konzept: Der akkubetriebene Blitzkopf ist mit 156 × 157 × 78 Millimeter kaum größer als ein Aufsteckblitz, wiegt mit Akku nur 705 Gramm und bietet gleichzeitig die Arbeitsweise eines Studioblitzes. Damit richtet er sich an alle, die sich bei Hochzeiten, Events oder Outdoor-Porträts viel Leistung ohne schweres Gepäck wünschen. Der HS Freeze 1X kommt in einer robusten Tasche, in der neben dem Blitz und dem Akku auch ein ebenfalls mitgelieferter Neigekopf Platz findet. Mit ihm lässt sich der Blitz auf ein Lichtstativ setzen oder für schnelle Lichtwechsel direkt in der Hand halten.

Funktionen und Bedienung

Der HS Freeze 1X hat eine Blitzleistung von 100 Wattsekunden, was laut Hersteller einer Leitzahl von 50 entspricht. Das erleichtert den Vergleich mit Aufsteckblitzen, deren Leistung üblicherweise als Leitzahl angegeben wird. Was den Funktionsumfang betrifft, stehen TTL-Automatik, manuelle Leistungssteuerung, Stroboskop-Modus sowie Highspeed-Synchronisation (HSS) für kürzere Verschlusszeiten als die vom Kameraherstellen angegebene Blitzsynchronzeit zur Verfügung. Die Abbrennzeit reicht von 1/350 bis 1/18.000 Sekunde. Die Blitz-Wiederaufladezeit liegt je nach eingestellter Blitzleistung zwischen 0,01 und 1,6 Sekunden.

Bedient wird der HS Freeze 1X in erster Linie über ein Touchdisplay. Das gilt auch für den optionalen Profi-Funksender TR-Q8 II Touch, der zusätzliche 99 Euro kostet und einen kabellosen, von der Kamera entfesselten Blitzeinsatz ermöglicht. Der Sender wird in zwei Varianten angeboten: für Sonys Multi-Interface-Schuh und als Universalversion für den Zubehörschuh anderer Kamerahersteller. Im Praxistest kam die Universalvariante an einer Canon EOS R6 Mark II zum Einsatz. Die Menüs des Funksenders erfordern zu Beginn etwas Eingewöhnung, weil einige Funktionen per Wischgeste erreicht werden. Wer kurz in die Anleitung schaut, findet sich aber schnell zurecht.

Beim Arbeiten mit TTL übernimmt der HS Freeze 1X die Belichtungsinformationen aus der Kamera. Fotografen können so die Blitzleistung schnell über Plus/Minus-Korrekturen anpassen. Wer die Lichtwirkung präziser setzen möchte, kann die Leistung auch manuell regeln. Sollte der Blitz die am Sender eingestellten Werte einmal nicht direkt übernehmen, hilft ein Druck auf die Testtaste, um die Funkverbindung herzustellen. Im HSS-Betrieb ist es sinnvoll, die Blitzleistung zu reduzieren, um die Aufladezeiten zu verkürzen und schnellere Blitzfolgen zu erzielen.



BEDIENUNG UND LICHTFORMER
Der Blitz wird per Touchdisplay bedient. Wer Lichtformer mit dem Bowens-Anschluss verwenden möchte, benötigt den **optionalen Bowens-Adapter** für den HS Freeze 1X (ca. 15 Euro).



ENERGIEQUELLE
Der mitgelieferte Akku mit einer Kapazität von 3.200 mAh wird unten am Blitzkopf eingesetzt. Er reicht laut Hersteller für **bis zu 500 Blitzauslösungen bei voller Blitzleistung**.

Rollei HS Freeze 1X	
Blitzleistung/Leitzahl	100 Ws/50
Synchronisations-Modi	HSS/1. und 2. Verschlussvorhang
Leistungsregelung	10 Schritte
Abbrennzeit	1/350–1/18.000 Sek.
Recycling-Zeit	0,01–1,6 Sek.
Stromversorgung	Lithium-Ionen-Akku (7,4V/ 3.200 mAh/23,68 Wh)
Blitzauslösungen	> 500 (bei voller Leistung)
Maße / Gewicht	15,6 x 15,7 x 7,8 cm / 705 g (mit Akku)
Hersteller-Webseite	www.rollei.de

GESAMT-FAZIT

⊕ **Kompakt, leicht, mobiler Betrieb per Akku, HSS, insgesamt gute Blitzleistung**

⊖ **Recht lange Wiederaufladezeit bei voller Leistung, nur Touchscreen-Bedienung**

Insgesamt macht Rollei mit dem HS Freeze 1X vieles richtig. Der Blitz ist kompakt, leicht und schnell einsatzbereit. Bei großen Sets oder sehr heller Mittagssonne kommt die Leistung jedoch an ihre Grenzen. Für mobile Porträts on Location, Reportagen und Events bietet der kleine Akku-Blitz aber mehr Leistungsreserven als viele Aufsteckblitze.



„Guter Akku-Blitz für den mobilen Einsatz.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Nanlite Mini-Taschenleuchte Pico, mintblau	
Anzahl LEDs	16
Helligkeit	4.211 Lux in 0,3 m bei 5.600 Kelvin
Farbtemperatur	2.700–7.500 K
RGB-Farbtöne/-sättigung	360/0–100 %
Stromversorgung	Interner Lithium-Ionen-Akku (3,7 V/1.500 mAh)
Akkulaufzeit	ca. 1 Std. 20 Min. (100 % Leistung)
Maße / Gewicht	67 x 72 x 34 mm / 130 g
Hersteller-Webseite	www.nanlite-shop.de

NANLITE MINI-TASCHENLEUCHTE PICO IN MINTBLAU (ca. 42 Euro)

Mini-Leuchte für Content Creator

Mit der Pico LED-Leuchte bietet der Hersteller Nanlite **Weiß- und RGB-Licht im Taschenformat**.

VON THOMAS PROBST

Die Nanlite Pico Taschenleuchte richtet sich an Content Creator, die eine möglichst kompakte Lichtquelle für unterwegs suchen. Mit Abmessungen von nur 67 x 72 x 34 Millimetern findet die kleine LED-Leuchte selbst in einer vollgepackten Foto- oder Videotasche problemlos Platz. Gerade bei wechselnden Drehorten, spontanen Aufnahmen oder beengten Platzverhältnissen spielt die Pico ihre Stärken aus. Sie ist zwar mit 4.211 Lux bei einem Abstand von 0,3 Metern bei 5.600 Kelvin nicht allzu hell, empfiehlt sich aber als mobiles Akzentlicht.

Trotz ihrer kompakten Bauweise bietet die Leuchte einen überraschend großen Funktionsumfang. Neben regelbarem Weißlicht steht auch ein RGB-Modus zur Verfügung. Die Farbtemperatur lässt sich von 2.700 bis 7.500 Kelvin einstellen und somit gut an vorhandene Lichtquellen anpassen. Zudem stehen 360 Farbtöne mit variabler Sättigung bereit, sodass sich insgesamt 36.000 Farbvarianten darstellen lassen.

Flexible Bedienmöglichkeiten

Sowohl im Weißlicht- als auch im RGB-Modus kann die Helligkeit in Ein-Prozent-Schritten von null bis 100 Prozent angepasst werden. Die Steuerung kann entweder direkt an der Leuchte über zwei Tasten, einen Drehregler und das 1,28 Zoll große Farbdisplay oder über die App „Nanlink“ für iOS und Android erfolgen. Letztere ist praktisch, wenn die Leuchte nicht unmittelbar erreichbar positioniert wurde. Für den mobilen Einsatz verfügt die Pico-Leuchte über einen Lithium-Ionen-Akku mit 1.500 mAh. Je nach gewählter Leistung sind laut Hersteller Laufzeiten zwischen rund 80 Minuten und bis zu sechseinhalb Stunden möglich. Ein verstellbarer Bügel ermöglicht unterschiedliche Aufstellwinkel. Zusätzlich stehen ein 1/4-Zoll-Gewinde, ein Zubehörschuhadapter und ein integrierter Magnet zur Verfügung.



KOMPAKTE TASCHENLEUCHTE
Die Pico-LED-Leuchte von Nanlite arbeitet mit 16 LEDs, erreicht eine **Helligkeit von maximal 4.211 Lux** bei 5.600 Kelvin und wird entweder direkt am Gehäuse oder per App gesteuert.



AKKU, USB UND DIFFUSOR
Der **Akku mit einer Kapazität von 1.500 mAh ist fest verbaut** und lässt sich über den seitlichen USB-C-Anschluss laden. Der abnehmbare Diffusor sorgt für ein etwas weicheres Licht.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Klein und leicht, variable Farbtemperatur, RGB-Farben, App-Steuerung**

⊖ **Ab einem Abstand von 30 Zentimetern nimmt die Helligkeit deutlich ab**

Die Nanlite Pico empfiehlt sich als kompakte LED-Leuchte für Content Creator und Fotografen, die unterwegs flexibel arbeiten möchten. Weißlicht, RGB-Farben, App-Steuerung und vielseitige Befestigungsmöglichkeiten sorgen für einen großen Einsatzbereich. Als mobiles Akzent- und Aufhelllicht macht die kleine Leuchte eine gute Figur.



„Nicht allzu hell, aber unterwegs sehr praktisch.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitgehend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodelle über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	7.400 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	4,0	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	7.500 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	4,1	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 7R VI	5.100 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,2	3,6	3.073 / 3.024 / 2.986 / 2.907 / 2.822 / 2.721	1,5 / 1,5 / 1,4 / 1,4 / 1,8 / 2,7; 0,6 / 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	410 / 790	66,5 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 713 g	07/26
4	Sony Alpha 1	5.300 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,2	1,1	3,7	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
5	Sony Alpha 7R V	3.500 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	3,1	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
6	Canon EOS R5 Mark II	4.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,3	3,3	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100 - ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
7	Canon EOS R5	2.500 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,6	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
8	Nikon Z9	5.000 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,2	1,2	3,6	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
9	Nikon Z8	3.800 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	3,2	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
10	Sony Alpha 7 V	3.000 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,1	1,3	2,9	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	370 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 695 g	02/26
11	Panasonic Lumix DC-S1RII	2.600 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,7	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elektron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, Cfexp. - Typ B, 795 g	08/25
12	Panasonic Lumix DC-S1IIE	2.100 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,3	**1,0**	2,3	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 795 g	10/25
13	Nikon Z6III	1.900 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	2,2	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
14	Leica SL3-S	4.700 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,6	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 860 g	04/25
15	Canon EOS R6 Mark III	2.650 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,1	1,4	2,7	2.369 / 2.398 / 2.354 / 2.318 / 2.305 / 2.313	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	290 / 880	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 699 g	03/26
16	Panasonic Lumix DC-S5IIX	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,9	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
17	Sony Alpha 9 III	7.000 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	4,1	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
18	Fujifilm GFX100 II	7.500 Euro	**1,3**	1,1	1,3	2,1	1,4	4,2	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 948 g	12/23
19	Canon EOS R3	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,7	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
20	Panasonic Lumix DC-S1	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	1,9	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
21	Canon EOS R6 Mark II	1.800 Euro	**1,3**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	2,2	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
22	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.400 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,1	1,7	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23
23	Fujifilm X-H2S	2.150 Euro	**1,3**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,4	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

PREISWERTER EINSTIEG INS VOLLFORMAT



Panasonic Lumix DC-S5 II: Wer ins Vollformatsystem einsteigen möchte, findet in der Panasonic Lumix S5 II ein erstklassiges Gesamtpaket mit sehr guter Bildqualität, umfangreicher Ausstattung und schnellem Autofokus für nur rund 1.400 Euro.



„Vollformat-DSLM zum fairen Preis."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Sony Alpha 7CR	3.500 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	3,3	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
25	Nikon Z7II	2.200 Euro	**1,4**	1,1	1,5	1,8	1,5	2,5	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
26	Sony Alpha 7 IV	2.000 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,4	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
27	Sony Alpha 7C II	1.850 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,3	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
28	Leica SL3	6.850 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	4,2	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 850 g	07/24
29	Sony Alpha 7R IV	1.800 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,4	1,7	2,2	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
30	Fujifilm X-H2	1.800 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	2,2	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
31	Sony Alpha 9 II	3.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,3	1,6	3,3	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
32	Nikon Z6II	1.200 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
33	Panasonic Lumix DC-S5	1.000 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,4	1,3	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
34	Fujifilm GFX100S II	5.500 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,6	1,7	3,9	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
35	Sony Alpha 7s III	4.200 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,4	3,6	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
36	Fujifilm X-T5	1.650 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	2,1	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
37	Panasonic Lumix DC-S1H	3.350 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,9	1,1	3,2	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
38	Panasonic Lumix DC-S5D	680 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
39	Nikon Zf	2.100 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,4	1,5	2,5	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100 - ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
40	Nikon Z5II	1.500 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,3	2,0	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
41	Fujifilm GFX100S	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,8	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
42	Nikon ZR	2.350 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,8	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
43	Sony Alpha 7 III	1.300 Euro	**1,5**	1,2	1,8	1,8	1,7	1,9	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
44	Sony Alpha 6700	1.300 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,6	1,4	1,9	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100 - ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
45	Canon EOS R7	1.100 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	1,6	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
46	Sony Alpha 7C	1.150 Euro	**1,6**	1,3	1,7	2,0	1,9	1,8	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
47	Fujifilm GFX50S II	3.500 Euro	**1,6**	**1,0**	1,5	3,0	2,9	3,5	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
48	Fujifilm X-S20	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,9	1,3	1,3	1,8	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
49	Panasonic Lumix DC-GH7	1.800 Euro	**1,6**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,5	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
50	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.500 Euro	**1,7**	2,3	1,3	1,4	1,3	2,3	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
51	OM System OM-3	1.600 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,4	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
52	Panasonic Lumix DC-GH6	2.150 Euro	**1,7**	2,2	1,4	1,7	1,2	2,9	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
53	OM System OM-1 Mark II	2.050 Euro	**1,7**	2,5	1,3	**1,0**	1,4	2,8	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
54	Panasonic Lumix DC-S9	890 Euro	**1,7**	1,3	2,5	1,8	1,2	1,5	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
55	Fujifilm X-T50	1.150 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,5	1,9	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
56	Sony ZV-E1	2.200 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,9	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
57	Fujifilm X-E5	1.300 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,6	2,1	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25
58	Nikon Z5	990 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	1,7	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
59	Panasonic Lumix DC-G9	1.200 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	2,0	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

EMPFEHLUNG FÜR REISEFOTOGRAFEN



Fujifilm X-S20: Die 491 Gramm leichte X-S20 empfiehlt sich als kleine, vielseitige Reise-Systemkamera. Zur Ausstattung gehören ein APS-C-Sensor mit 26 Megapixeln, ein IBIS, eine elektronischer Sucher und ein Schwenkdisplay.



„Mobile DSLM für die Reise."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	OM System OM-1	1.350 Euro	**1,8**	2,5	1,3	1,2	1,5	2,2	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elek-tron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
61	Panasonic Lumix DC-GH5 II	810 Euro	**1,8**	2,2	1,5	1,6	1,4	1,5	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
62	Sony Alpha 6600	1.300 Euro	**1,8**	1,7	1,9	1,8	1,8	2,2	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
63	Canon EOS R8	1.200 Euro	**1,8**	1,3	2,7	**1,0**	1,7	2,1	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elek-tron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
64	Canon EOS C50	3.600 Euro	**1,8**	1,1	3,2	1,1	1,5	3,7	2.371 / 2.395 / 2.396 / 2.339 / 2.342 / 2.306	1,2 / 1,5 / 1,6 / 1,7 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	–	●	–	–	480 / 920	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp., 750 g	05/26
65	Canon EOS 1DX Mark III	6.150 Euro	**1,8**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,4	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
66	Nikon D6	6.500 Euro	**1,8**	1,7	2,1	1,2	2,0	4,5	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
67	Nikon D780	1.500 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	2,5	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
68	OM System OM-5 Mark II	1.150 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	2,1	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
69	Fujifilm X-T30 III	830 Euro	**2,0**	1,5	3,0	1,4	1,5	1,8	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4; 0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3	–	●	–	elek-tron.	280 / 840	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	02/26
70	Panasonic Lumix DC-G97	600 Euro	**2,0**	2,2	1,8	2,1	1,9	1,4	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elek-tron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
71	OM System OM-5	920 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	1,9	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
72	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.100 Euro	**2,1**	2,3	2,3	1,6	1,5	3,2	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elek-tron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
73	Fujifilm X-M5	840 Euro	**2,2**	1,6	3,5	1,4	1,4	2,1	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
74	Nikon Z50II	830 Euro	**2,2**	2,0	2,9	1,4	1,6	2,0	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
75	Fujifilm X-T30 II	1.450 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,8	1,9	2,8	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elek-tron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
76	Sony Alpha 6400	810 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,9	1,8	2,0	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elek-tron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100 - ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
77	Canon EOS R10	850 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	2,1	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elek-tron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
78	Sony ZV-E10 II	860 Euro	**2,3**	1,7	3,4	2,0	1,7	2,2	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
79	Nikon Zfc	750 Euro	**2,3**	2,0	3,1	1,9	1,9	2,1	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
80	Canon EOS R50 V	600 Euro	**2,4**	1,7	3,5	1,5	1,9	1,8	2.109 / 2.037 / 2.080 / 2.046 / 1.995 / 1.721	1,4 / 1,4 / 1,5 / 1,9 / 2,6 / 2,4; 0,8 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 0,9	–	●	–	–	320 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 370 g	08/25
81	Canon EOS R50	590 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,4	2,1	1,9	2.025 / 2.090 / 2.080 / 2.002 / 1.932 / 1.685	1,1 / 1,0 / 1,1 / 1,4 / 1,7 / 1,8; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9	–	●	–	elek-tron.	210 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	06/23
82	Nikon Z50	900 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,1	2,3	2,5	1.914 / 1.879 / 1.793 / 1.658 / 1.598 / 1.535	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 2,0; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	220 / 500	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 463 g	01/17

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	AAuflösung bei ISO min. / 40 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	6.800 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,4	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	01/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,2	4,0	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.500 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,6	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	4.900 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,5	5,9	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.200 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,8	5,7	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100–32.000, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.500 Euro	**1,4**	1,8	1,2	**1,0**	4,0	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
7	Canon Powershot V1	830 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,1	2,1	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
8	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	800 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,2	2,2	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–4, 3 Zoll, 291 g	08/23
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1	560 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,4	**1,0**	1.710 / 1.707 / 1.695 / 1.593 Lp/Bh; 1.426 / 1.399 / 1.385 / 1.311 Lp/Bh	1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 VN; 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,3 VN	0,26 s	300 Fotos / 76 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–12.800, 24–70 mm, f/1,8–2,8, 3 Zoll, 294 g	07/20
10	Ricoh GR IV	1.350 Euro	**1,6**	1,4	1,9	1,1	3,9	1.965 / 1.944 / 1.927 / 1.876 Lp/Bh; 1.733 / 1.640 / 1.612 / 1.546 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,7 VN; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 VN	0,30 s	150 Fotos / 53 Video-Min.	Objektiv	25,6 Megapixel, ISO 100–ISO 204.800, 28–28 mm, f/2,8, 3 Zoll, 262 g	01/26

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

CHIP Shop

KI verstehen. KI nutzen. KI meistern.

Das neue CHIP-Sonderheft zeigt auf 100 Seiten, wie Sie ChatGPT, GPT-5, Copilot, KI-Browser, Bild- und Musik-KI sicher, kreativ und produktiv nutzen



100 Seiten für nur 9,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/ki

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,2	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	3.000 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,6	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	590 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	2,1	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,6	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	540 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	2,1	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	590 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,5	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	300 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,5	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	170 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.200 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	3,8	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	250 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	1,8	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g
11	**Canon RF 45 mm f/1,2 STM**	420 Euro	**2,0**	2,4	1,4	2,5	1,2	2,6	Kleinbild	2.622 Lp/Bh / 1.462 Lp/Bh	2.932 Lp/Bh / 1.767 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	67 mm	78 x 75 mm / 346 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	2.550 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	4,2	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.600 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	4,8	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.600 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	3,7	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
4	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.550 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	4,9	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
5	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.500 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
6	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.350 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,4	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
7	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.300 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,5	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
8	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	1.000 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	3,1	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
9	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.000 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
10	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	1.300 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	3,6	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
11	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.250 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,4	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g
12	**Canon RF 24–50 mm f/4,5–6,3 IS STM**	230 Euro	**1,7**	1,9	1,1	2,7	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.769 Lp/Bh / 1.884 Lp/Bh	2.808 Lp/Bh / 2.386 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	58 mm	70 x 58 mm / 210 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,9	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	880 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,9	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	750 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,7	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,2	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	1,1	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	370 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	**1,0**	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	570 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,5	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	430 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	1,2	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	690 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	540 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,5	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS–C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus–Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	900 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,6	APS-C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,4	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR II	1.350 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,7	1,2	2,4	APS-C	2.746 Lp/Bh / 1.904 Lp/Bh	2.628 Lp/Bh / 1.798 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	72 mm	78 x 95 mm / 410 g
5	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,6	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
6	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	760 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,5	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
7	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	1,2	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
8	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	950 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	1,9	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
9	Fujifilm Fujinon XF 50–140mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,5	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
10	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	500 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	1,2	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

HANDLICHES WEITWINKEL



Canon RF 16 mm f/2,8 STM: Das kleine und 165 Gramm leichte RF 16 mm f/2,8 STM ermöglicht Landschafts- und Architekturaufnahmen mit einer großen Bildwinkeldiagonale von 108 Grad. Im Test überzeugte die Festbrennweite mit einem sehr guten Autofokus.



„Preiswertes Weitwinkel.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S**	900 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,3	1,5	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	**Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena**	2.600 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,6	1,4	3,7	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	**Viltrox AF 55 mm f/1,8 EVO Z**	430 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	1,1	**1,0**	Kleinbild	2.743 Lp/Bh / 2.282 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	●	–	0,43 m	●	58 mm	69 x 78 mm / 390 g
4	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	650 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,0	1,1	1,5	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
5	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S**	550 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	1,4	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
6	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S**	700 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
7	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S**	2.850 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,5	1,3	4,2	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
8	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4**	440 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,4	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
9	**Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S**	2.850 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,4	2,0	4,2	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
10	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S**	2.350 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,5	1,1	4,0	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
11	**Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	2,7	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
12	**Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8**	550 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,1	1,8	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
13	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S**	690 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,2	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
14	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S**	2.170 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,5	1,6	3,8	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S**	2.300 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,1	1,1	3,0	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S II**	3.300 Euro	**1,2**	1,4	1,1	**1,0**	1,1	3,7	Kleinbild	2.736 Lp/Bh / 2.311 Lp/Bh	2.396 Lp/Bh / 1.973 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	90 x 208 mm / 998 g
3	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,3	1,1	1,9	Kleinbild	2.586 Lp/Bh / 2.300 Lp/Bh	2.461 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 865 g
4	**Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S**	2.000 Euro	**1,4**	1,3	1,3	1,7	1,1	3,0	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
5	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II**	2.400 Euro	**1,4**	1,4	1,2	1,6	1,1	3,4	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
6	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S**	1.950 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	3,1	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
7	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	600 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,1	1,2	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
8	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.300 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,2	2,6	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
9	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,5**	1,6	1,4	2,0	**1,0**	2,0	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
10	**Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8**	1.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	2,2	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony E 15 mm f/1,4 G**	640 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,1	1,5	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
2	**Sony E 11 mm f/1,8**	460 Euro	**1,1**	**1,0**	1,2	1,4	1,1	1,3	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
3	**Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)**	550 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,1	1,1	1,5	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
4	**Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro**	510 Euro	**1,3**	1,1	1,8	**1,0**	1,3	1,5	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
5	**Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)**	420 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
6	**Sony E 50 mm f/1,8 OSS**	260 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,6	1,1	**1,0**	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
7	**Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)**	600 Euro	**1,4**	1,3	1,6	1,5	1,1	1,9	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
8	**Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)**	410 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
9	**Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)**	340 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,2	1,3	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
10	**Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA**	840 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	2,5	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g
11	**Sony E 35 mm f/1,8 OSS**	360 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,5	APS-C	1.767 Lp/Bh / 1.266 Lp/Bh	1.930 Lp/Bh / 1.524 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	49 mm	63 x 45 mm / 154 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)**	1.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	**Sony E 16–55 mm f/2,8 G**	900 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,6	**1,0**	1,7	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	**Sony PZ 10–20 mm f/4 G**	600 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,1	1,2	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	**Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD**	600 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	1,1	1,1	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	**Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD**	800 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,2	1,1	1,5	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	**Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)**	680 Euro	**1,4**	1,1	1,3	2,5	1,3	1,5	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	**Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS**	630 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,5	1,1	1,4	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	**Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)**	500 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	1,3	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	**Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD**	620 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,3	1,6	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	**Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)**	660 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,0	1,3	1,9	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	**Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS**	470 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,7	1,1	1,6	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

LICHTSTARKES PORTRÄT-OBJEKTIV FÜR APS-C



Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro: Die Viltrox-Festbrennweite wurde speziell für APS-C-Sensoren entwickelt und bietet an solchen einen Bildwinkel, der umgerechnet dem eines 84 mm im Kleinbildformat entspricht. Ideal für Porträt-Freisteller mit großer Blendenöffnung f/1,2.



„Sehr schönes Bokeh mit f/1,2."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.500 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,0	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.000 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,5	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.600 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,2	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.200 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	2,8	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)**	1.900 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,4	1,5	3,5	Kleinbild	2.929 Lp/Bh / 2.775 Lp/Bh	2.940 Lp/Bh / 2.933 Lp/Bh	●	–	1,10 m	●	105 mm	112 x 136 mm / 1.430 g
6	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	750 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,0	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
7	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	780 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,2	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
8	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	3,9	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
10	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,4	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
11	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	850 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,5	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
12	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	560 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	1,8	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
13	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	1,9	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
14	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	640 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,1	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
15	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	700 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,2	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
16	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	3,6	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
17	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.100 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	2,9	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
18	**Viltrox AF 35 mm f/1,8 Evo FE**	430 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,7	1,4	1,5	Kleinbild	2.952 Lp/Bh / 2.581 Lp/Bh	3.040 Lp/Bh / 2.725 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 355 g
19	**Sigma 35 mm f/1,2 DG II (A)**	1.300 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	3,2	Kleinbild	2.865 Lp/Bh / 2.364 Lp/Bh	3.095 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 136 mm / 1.090 g
20	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.250 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
21	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.300 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	3,3	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
22	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
23	**Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE**	300 Euro	**1,5**	1,4	1,6	2,1	1,1	1,3	Kleinbild	2.783 Lp/Bh / 2.585 Lp/Bh	2.981 Lp/Bh / 2.727 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	62 mm	70 x 72 mm / 216 g
24	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	590 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,1	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
25	**Sigma 50 mm f/1,4 DG DN (A)**	970 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	2,9	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
26	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
27	**Viltrox AF 85 mm f/2 Evo FE**	290 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,3	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
28	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	**1,0**	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
29	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,3	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
30	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	620 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,3	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
31	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN**	930 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	2,9	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
32	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	800 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
33	**Sony FE 35 mm f/1,8**	500 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,0	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
34	**Sony 24 mm f/2,8 G**	580 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II**	2.800 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,2	3,3	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II**	2.700 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	**Sony FE 16–25 mm f/2,8 G**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,1	1,6	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	**Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM**	4.400 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,4	**1,0**	4,2	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	**Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)**	1.550 Euro	**1,4**	1,6	1,2	**1,0**	1,4	2,4	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	**Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM**	2.900 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,1	3,6	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	**Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	850 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	1,4	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	**Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II**	1.550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	**Sony FE 24–50 mm f/2,8 G**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,8	1,2	1,7	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	**Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	**Sony FE 28–70 mm f/2 GM**	3.600 Euro	**1,5**	1,5	1,2	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)**	1.250 Euro	**1,5**	1,5	1,3	1,7	1,2	2,2	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	**Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II**	2.200 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,7	1,4	3,3	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	**Sony FE 20–70 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,2	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
16	**Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS**	850 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,6	1,2	1,6	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
17	**Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.650 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,7	1,3	2,9	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
18	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	600 Euro	**1,5**	1,5	1,4	2,3	1,2	1,2	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
19	**Tamron 35–100 mm f/2,8 Di III VXD**	800 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,2	1,3	1,7	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.676 Lp/Bh / 2.390 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	67 mm	81 x 122 mm / 565 g
20	**Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD**	800 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,3	1,7	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
21	**Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,5	2,4	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
22	**Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD**	790 Euro	**1,6**	1,6	1,3	2,6	1,3	1,7	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
23	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)**	900 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,8	2,0	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
24	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM**	1.650 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,1	1,2	3,0	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g
25	**Sony FE 12–24 mm f/4 G**	1.350 Euro	**1,6**	1,6	1,5	2,3	1,1	2,7	Kleinbild	3.053 Lp/Bh / 2.370 Lp/Bh	2.870 Lp/Bh / 2.358 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	87 x 117 mm / 565 g
26	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,2	1,2	2,1	Kleinbild	2.863 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	2.667 Lp/Bh / 2.149 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 440 g
27	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VXD**	1.250 Euro	**1,7**	1,6	1,5	2,6	1,2	2,6	Kleinbild	2.784 Lp/Bh / 2.593 Lp/Bh	2.655 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	67 mm	81 x 149 mm / 810 g
28	**Sony FE 28–70 mm f/3,5–5,6 OSS II**	470 Euro	**1,7**	2,0	1,1	2,5	**1,0**	1,1	Kleinbild	2.723 Lp/Bh / 1.959 Lp/Bh	2.611 Lp/Bh / 2.319 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	55 mm	73 x 83 mm / 293 g
29	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.250 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,9	1,5	2,7	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.688 Lp/Bh / 2.510 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.170 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



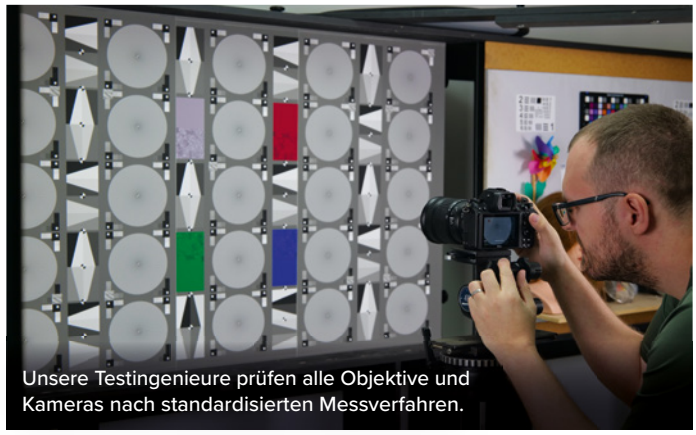
KLEINE DETAILS GANZ GROSS

Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A): Mit dem 105 mm bietet Sigma eine erstklassige Makro-Festbrennweite für spiegellose Vollformatkameras im Sony E-System. Das Objektiv kommt mit einem Blendenring und ermöglicht Fotos im Abbildungsmaßstab 1:1.



„Für stimmungsvolle Makros.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR


Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

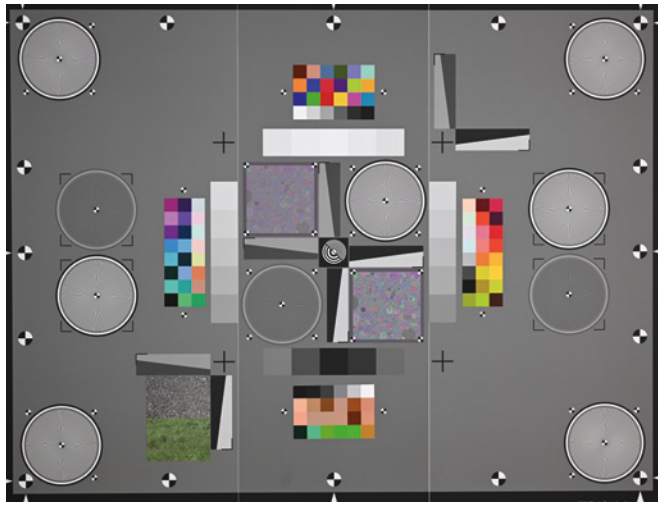
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.


Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

25 JAHRE fotocommunity

58% sparen

Wir feiern Jubiläum – feier mit!



1 Jahr Premium
nur **25 €** statt ~~59,88 €~~

Die fotocommunity steht für Inspiration, Entwicklung und echte Gemeinschaft! Über 1,6 Mio Mitglieder, 23 Mio Fotos und 250 Mio Kommentare zeigen, wie lebendig die Community ist.

Premium bietet Dir zusätzlich:

- ✓ Werbefreies entdecken
- ✓ Mehr Foto-Uploads & Ordner
- ✓ Höhere Sichtbarkeit für Deine Fotos
- ✓ Wettbewerbe inklusive Voting
- ✓ Zugriff auf Aktfotografie
- ✓ CHIP FOTO-VIDEO ePaper inklusive

Jetzt Premium sichern: fotocommunity.de/cfv-25

GROSSES SPEZIAL

MAXIMAL SCHARF

Gestochen scharfe Fotos entstehen nicht zufällig. Mit diesen Techniken und Einstellungen holen Sie das Maximum aus Ihrer Kamera heraus.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER | FOTOS: ADOBE STOCK, ANDREW JAMES/FUTURE, GETTY IMAGES



Ein scharfes Foto zieht den Blick sofort auf sich. Feine Details werden sichtbar, Strukturen klar herausgearbeitet – und das Bild wirkt hochwertig und professionell. Kurz gesagt: Schärfe verleiht Ihren Aufnahmen Ausdruck und Wirkung. Ob beeindruckende Landschaft, spontaner Moment oder flüchtige Naturbeobachtung – sitzt die Schärfe genau dort, wo sie hingehört, gewinnt ein Foto deutlich an Wirkung.

Maximale Bildschärfe entsteht nicht zufällig. Entscheidend sind die richtige Aufnahmetechnik, passende Kameraeinstellungen und ein Verständnis dafür, wie Ihre Kamera arbeitet. Dazu gehören die passende Verschlusszeit für das Motiv, präzises Fokussieren sowie das Zusammenspiel von Blende und Schärfentiefe. Selbst das beste Objektiv kann Fehler bei der Aufnahme oder der Kameraeinstellung nicht ausgleichen. Und auch die Bildbearbeitung hat ihre Grenzen: Kontrast und Details lassen sich verbessern, fehlende Schärfe lässt sich jedoch nicht nachträglich erzeugen. Ist ein Foto unscharf, hilft daher die beste Software nur bedingt. Wir zeigen Ihnen, wie Ihnen scharfe Bilder künftig spielend gelingen.

ⓘ Nikon D3S mit 85 mm f/1,4 | 85 mm (KB) | f/1,4 | 1/40 Sek. | ISO 400



FOTO PRAXIS

80 **GROSSES SPEZIAL: MAXIMAL SCHARF**
Mehr Details, mehr Wirkung, mehr Schärfe – darauf kommt es wirklich bei der Aufnahme an.

92 **TIPPS UND TRICKS FÜR BESSERE BILDER**
Lernen Sie Neues!

100 **WETTBEWERB**
Wir zeigen die Favoriten des fotocommunity.de-Wettbewerbs zum Thema Schwarz-Weiß!

SCHNELLIGKEIT SIEGT IMMER

Mit der richtigen Verschlusszeit vermeiden Sie Bewegungsunschärfe.

1 Die Verschlusszeit gehört zu den wichtigsten Faktoren für scharfe Fotos. Ist sie zu lang gewählt, entstehen schnell Verwacklungen oder Bewegungsunschärfe. Das gilt sowohl für bewegte Motive als auch für Aufnahmen aus der Hand. Selbst mit teurer Ausrüstung lassen sich solche Fehler kaum ausgleichen. Besonders bei Actionmotiven kommt es auf kurze Verschlusszeiten an. Rennwagen, Sportler oder Tiere bewegen sich oft so schnell, dass Belichtungszeiten von 1/1.000 oder 1/2.000 Sekunde erforderlich sind, um die Bewegung einzufrieren. Welche Verschlusszeit nötig ist, hängt dabei vom Motiv, seiner Geschwindigkeit und auch von der verwendeten Brennweite ab. Je länger das Objektiv, desto stärker fallen selbst kleinste Bewegungen ins Gewicht. Allerdings setzt das verfügbare Licht Grenzen. Reicht es nicht aus, hilft häufig eine höhere ISO-Einstellung. Dadurch steigt die Lichtempfindlichkeit des Sensors, und kurze Verschlusszeiten werden auch bei schwierigen Lichtverhältnissen möglich.

TIPP DER REDAKTION

DIE KEHRWERT-REGEL

Merken Sie sich die Kehrwertregel: Die Verschlusszeit sollte mindestens dem Kehrwert der verwendeten Brennweite entsprechen. Fotografieren Sie beispielsweise mit 400 mm, empfiehlt sich eine Verschlusszeit von mindestens 1/400 Sekunde. Bei Actionmotiven sollten Sie die Zeit nochmals verkürzen – etwa auf 1/800 oder 1/1.600 Sekunde. Denn wenn es um gestochen scharfe Aufnahmen schneller Motive geht, ist eine Verschlusszeit kaum jemals zu kurz.

TYPISCHE VERSCHLUSSZEITEN

Die optimale Verschlusszeit hängt von vielen Faktoren ab – etwa vom Motiv, den Lichtverhältnissen, der Brennweite und Ihrer Aufnahmetechnik. Die folgenden Werte dienen als Orientierung für bewegte Motive bei Freihandaufnahmen mit einem 70–200-mm-Zoom.



BAUM

↑ 1/200 SEKUNDE

Bei statischen Motiven wie einem Baum gilt die Kehrwertregel als gute Orientierung. Fotografieren Sie mit 200 mm Brennweite, sollten Sie mindestens 1/200 Sekunde wählen. So vermeiden Sie Verwacklungen durch die Kamerabewegung. Verfügt Ihre Kamera oder Ihr Objektiv über einen Bildstabilisator, sind bei statischen Motiven oft auch längere Verschlusszeiten möglich.



GEHENDE PERSON

↑ 1/250 SEKUNDE

Für Personen, die sich in normalem Tempo bewegen (und etwas entfernt sind), reicht meist eine Verschlusszeit von 1/250 Sekunde aus. So lässt sich in der Regel die Bewegung einfrieren, und das Motiv bleibt scharf. Bei längeren Brennweiten oder ungünstiger Haltung steigt jedoch das Risiko von Verwacklungen. Achten Sie deshalb auf eine möglichst ruhige Kameraführung.



LAUFENDE PERSON

↑ 1/500 SEKUNDE

Für laufende Personen empfehlen wir mindestens 1/500 Sekunde. Je nach Geschwindigkeit des Motivs können auch 1/1.000 Sekunde oder noch kürzere Belichtungszeiten sinnvoll sein. So verhindern Sie Bewegungsunschärfe und halten die Aktion in der Aufnahme scharf fest. Besonders bei Telebrennweiten sollten Sie die Kamera dabei möglichst ruhig halten.



VOGEL IM FLUG

1/2.000 SEKUNDE

Vögel im Flug erfordern sehr kurze Verschlusszeiten. In den meisten Fällen sind 1/2.000 bis 1/4.000 Sekunde nötig. Vor allem schnelle Arten stellen hohe Anforderungen an die Kamera. Selbst bei kurzen Zeiten kann noch leichte Bewegungsunschärfe in den Flügeln sichtbar sein. Für langsamere Vögel sollten Sie mindestens 1/1.000 Sekunde einplanen.



FAHRENDES AUTO

1/2.000 SEKUNDE

Bei fahrenden Autos sind kurze Verschlusszeiten Pflicht. Für normale Verkehrsszenen reichen oft 1/1.000 Sekunde aus. Bei schnellen Fahrzeugen empfehlen wir mindestens 1/2.000 Sekunde. Je höher die Geschwindigkeit des Motivs, desto kürzer sollte die Verschlusszeit ausfallen. Eine Ausnahme bildet das Mitziehen: Hier sorgen bewusst längere Zeiten für dynamische Bewegungseffekte.

TIPP DER REDAKTION

ISO SO NIEDRIG WIE MÖGLICH

Die Wahl der ISO-Einstellung hängt davon ab, wie viel Licht zur Verfügung steht und welche Verschlusszeit Sie benötigen. Grundsätzlich gilt: Nutzen Sie die niedrigste ISO-Empfindlichkeit, die unter den gegebenen Bedingungen möglich ist. Benötigen Sie eine kürzere Verschlusszeit, sollten Sie den ISO-Wert ohne Bedenken erhöhen. Eine verwackelte Aufnahme ist meist deutlich schwieriger zu retten als ein Bild mit etwas mehr Rauschen. Die ISO beeinflusst die Schärfe nicht direkt wie die Fokussierung oder die Verschlusszeit. Dennoch hat sie großen Einfluss auf den Schärfeeindruck. Mit steigender ISO wird das Sensorsignal verstärkt, wodurch auch digitales Bildrauschen zunimmt. Dieses zeigt sich als feine Körnung oder farbige Störungen und kann dazu führen, dass Details weniger klar und präzise wirken. Moderne Kameras liefern zwar auch bei hohen ISO-Werten beeindruckend saubere Ergebnisse, für maximale Detailwiedergabe sollten Sie die ISO dennoch so niedrig wie möglich halten.



INNENAUFNAHME

1/80 SEKUNDE

In dieser Szene bewegt sich nichts, dennoch entstand die Aufnahme aus der Hand. Da das Objektiv mit Offenblende (also maximale Blende, hier f/4) genutzt wurde, war ISO 3.200 erforderlich, um eine ausreichend kurze Verschlusszeit zu erreichen. Das Ergebnis ist scharf, allerdings sorgt die hohe ISO-Einstellung für sichtbares Bildrauschen, wodurch feine Details etwas an Klarheit verlieren. Mit ISO 100 wäre zwar die Bildqualität höher gewesen, die Verschlusszeit hätte dann jedoch bei rund einer Sekunde gelegen – deutlich zu lang für eine verwacklungsfreie Freihandaufnahme.

SCHÄRFE & BILDWIRKUNG MIT DER BLENDE STEUERN

Kaum eine Einstellung prägt den Bildlook so stark wie die Blende. Wir zeigen, worauf es ankommt.

Die Blende bezeichnet die Öffnung im Objektiv, durch die das Licht auf den Sensor fällt. Angegeben wird sie in sogenannten Blendenwerten, wie beispielsweise f/2,8 für eine sehr offene Blende oder f/11 für eine eher geschlossene Blende. Neben der Belichtung beeinflusst dieser Wert vor allem die Schärfentiefe des Bilds – also den Bereich einer Aufnahme, der scharf dargestellt wird. Damit gehört sie zu den wichtigsten kreativen Werkzeugen in der Fotografie. Je nach Motiv können Sie die Schärfentiefe bewusst klein oder groß wählen. Bei Porträts ist oft nur das Motiv scharf, während der Hintergrund in Unschärfe verschwimmt. In der Landschaftsfotografie dagegen soll häufig möglichst viel vom Vordergrund bis zum Horizont scharf abgebildet werden.

Grundsätzlich erstreckt sich die Schärfezone immer vor und hinter dem fokussierten Punkt. Je weiter die Blende geöffnet ist, etwa bei f/1,4, f/2,8 oder f/4, desto geringer fällt die Schärfentiefe aus. Wird die Blende geschlossen, beispielsweise auf f/11, erhöht sich der scharf abgebildete Bereich deutlich. Eine Aufnahme mit f/2,8 ist deshalb nicht weniger scharf als ein Bild mit f/11, sofern korrekt fokussiert wurde. Der Unterschied liegt allein in der Ausdehnung der Schärfe.

Möchten Sie möglichst viel des Motivs scharf darstellen, empfehlen sich Blenden wie f/8 oder f/11. Soll der Hintergrund dagegen weich verschwimmen, nutzen Sie eine möglichst große Blendenöffnung. Die folgenden Beispiele zeigen, wie sich die Blende gezielt zur Bildgestaltung einsetzen lässt.



Canon EOS 5D Mark III mit EF 85 mm f/1,8 USM | 85 mm (KB) | f/2,8 | 1/1.600 Sek. | ISO 100

PORTRÄT MIT OFFENER BLENDE

f/2,8

Möchten Sie den Blick gezielt auf die Augen einer Person lenken, empfiehlt sich eine große Blendenöffnung. Dadurch wird die Schärfentiefe reduziert, während Gesichtszüge außerhalb der Fokusebene und der Hintergrund sanft verschwimmen. In diesem Beispiel kam ein 85-mm-Objektiv bei Blende f/2,8 zum Einsatz. So hebt sich das Motiv klar vom Hintergrund ab, und die Aufmerksamkeit des Betrachters wird gezielt auf das Gesicht gelenkt.

TIPP DER REDAKTION

DEN „SWEET SPOT“ FINDEN

Jedes Objektiv besitzt einen Blendenbereich, in dem es seine höchste Schärfe erreicht. Diesen sogenannten Sweet Spot finden Sie am besten durch eigene Tests. Fotografieren Sie dazu ein detailreiches, flaches Motiv – etwa eine Backsteinwand oder eine Zeitung – vom Stativ aus mit verschiedenen Blendenwerten. Vergleichen Sie anschließend die Aufnahmen am Bildschirm. Die schärfste Aufnahme verrät den optimalen Blendenwert Ihres Objektivs. Häufig liegt dieser etwa zwei Stufen unter der Offenblende, je nach Objektiv kann er jedoch abweichen.



LANDSCHAFT MIT GESCHLOSSENER BLENDE

f/11

Für Landschaftsaufnahmen ist meist eine große Schärfentiefe gefragt. Deshalb empfiehlt sich eine kleinere Blendenöffnung, etwa f/11. In diesem Beispiel wurde ungefähr auf das vordere Drittel der Szene fokussiert, um möglichst viel Schärfe im Bild zu erzielen. So werden sowohl die Pflanzen im Vordergrund als auch Gebäude und Baum im Hintergrund überwiegend scharf dargestellt.

Canon EOS-1D X Mark II mit EF 100–400 f/4,5–5,6 L IS II USM | 114 mm (KB) | f/11 | 1/160 Sek. | ISO 200

DIE VORTEILE DER BILDSTABILISIERUNG

Moderne Kameras und Objektive helfen mit intelligenter Technik dabei, schärfere Bilder aufzunehmen.

3 Bildstabilisatoren in modernen Kameras und Objektiven gehören zu den effektivsten Hilfsmitteln gegen Verwacklungen. Sie ermöglichen Freihandaufnahmen mit längeren Verschlusszeiten, als es ohne Stabilisierung möglich wäre. Die zuvor genannten Richtwerte für Verschlusszeiten lassen sich daher in vielen Situationen unterschreiten, ohne dass die Bildschärfe leidet.

Moderne Systeme arbeiten mit Gyrosensoren, die Bewegungen der Kamera erkennen und ausgleichen. Je nach Modell sind dadurch Vorteile von vier bis fünf Belichtungsstufen möglich.



Klassische Hilfsmittel bleiben wichtig

Besonders bei Teleobjektiven macht sich die Bildstabilisierung bezahlt, da hier selbst kleinste Bewegungen stark vergrößert werden. In der Tier-, Sport- und Naturfotografie ist sie deshalb von großem Vorteil – vor allem dann, wenn ein Stativ nicht eingesetzt werden kann. Wichtig ist jedoch: Ein Bildstabilisator verhindert nur Verwacklungen der Kamera, Bewegungen des Motivs kann er nicht ausgleichen. Deshalb müssen Sie die Verschlusszeit immer an die Geschwindigkeit Ihres Motivs anpassen. Trotz aller technischen Fortschritte gibt es Situationen, in denen zusätzliche Stabilität gefragt ist. Ein Stativ bleibt unverzichtbar, wenn maximale Schärfe benötigt wird – etwa bei Langzeitbelichtungen in der Landschaftsfotografie oder bei Makroaufnahmen. Es verhindert Kamerabewegungen nahezu vollständig und gehört deshalb für viele Natur- und Landschaftsfotografen zur Grundausstattung. Ein Einbeinstativ bietet einen guten Kompromiss aus Stabilität und Beweglichkeit. Besonders in der Sportfotografie spielt es seine Stärken aus, da sich bewegte Motive weiterhin flexibel verfolgen lassen. Gleichzeitig reduziert es Verwacklungen deutlich und erleichtert kontrollierte Mitzieher mit längeren Verschlusszeiten. Auch bei langen Teleobjektiven sorgt es für eine spürbare Entlastung und erhöht die Trefferquote scharfer Aufnahmen.

SO NUTZEN SIE DIE SCHÄRFENTIEFENVORSCHAU



A

BLENDE WÄHLEN

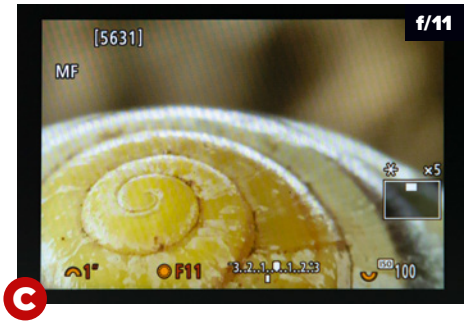
Wählen Sie zunächst den gewünschten Bildausschnitt und die passende Blende. Kleine Blendenöffnungen wie f/8 oder f/11 erhöhen die Schärfentiefe und sorgen dafür, dass ein größerer Bereich des Motivs scharf erscheint. Große Blendenöffnungen reduzieren dagegen die Schärfezone.



B

VORSCHAU AKTIVIEREN

Drücken Sie die Taste für die Schärfentiefenvorschau. Die Kamera schließt die Blende auf den gewählten Wert, sodass Sie direkt beurteilen können, welcher Bereich der Szene scharf dargestellt wird. Je nach Kameramodell erfolgt die Kontrolle über Sucher, Display oder beides.



C

SCHÄRFE BEURTEILEN

Betrachten Sie bei gedrückter Vorschautaste Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund. So erkennen Sie sofort, welche Bereiche innerhalb der Schärfezone liegen. Nutzen Sie bei Bedarf die Vergrößerungsfunktion Ihrer Kamera, um kritische Bildbereiche genauer zu kontrollieren.

FOKUSEBENE AUSRICHTEN

Die geringe Schärfentiefe macht die Makrofotografie besonders anspruchsvoll. Je näher Sie an ein Motiv herangehen, desto kleiner wird der Bereich, der scharf abgebildet wird. Bei echten Makroaufnahmen im Maßstab 1:1 beträgt die Schärfentiefe selbst bei Blende f/11 oder f/16 oft nur wenige Millimeter. Neben kurzen Verschlusszeiten und präzisem Fokussieren hilft das Verständnis der Fokusebene. Dabei handelt es sich um eine gedachte Ebene, die genau durch den fokussierten Bereich verläuft. Alles, was sich auf dieser Ebene befindet, erscheint scharf. Richten Sie Kamera und Motiv deshalb möglichst parallel zueinander aus. Fotografieren Sie beispielsweise einen Schmetterling, sollten die Flügel möglichst in derselben Ebene liegen wie der Fokuspunkt. So nutzen Sie die geringe Schärfentiefe optimal aus und erzielen sichtbar schärfere Makroaufnahmen. Mit etwas Geduld und Übung gelingt das immer zuverlässiger.



D

BLENDE ANPASSEN

Ist zu wenig im Bild scharf, wählen Sie eine kleinere Blendenöffnung, etwa f/8 statt f/5,6. Soll der Hintergrund stärker verschwimmen, öffnen Sie die Blende weiter. Prüfen Sie das Ergebnis erneut mit der Schärfentiefenvorschau, und passen Sie bei Bedarf Bildausschnitt oder Fokuspunkt an.

TIPP DER REDAKTION

SCHÄRFENTIEFEVORSCHAU



Mit der Schärfentiefenvorschau können Sie bereits vor der Aufnahme kontrollieren, welche Bereiche Ihres Bilds bei der gewählten Blende scharf erscheinen. Nach dem Betätigen der entsprechenden Taste schließt die Kamera die Blende auf den eingestellten Wert und zeigt die tatsächliche Schärfentiefe an. So lässt sich schnell beurteilen, ob Fokuspunkt, Bildaufbau und Blendenwahl zum gewünschten Ergebnis führen. Für bewegte Motive eignet sie sich dagegen nur eingeschränkt, da sich die Schärfeverteilung während der Motivbewegung ständig verändert und eine genaue Beurteilung erschwert wird.

PRÄZISE FOKUSSIEREN

Wer die Autofokus-Funktionen seiner Kamera versteht, setzt die Schärfe gezielt auf die entscheidenden Bildbereiche.

Wer dauerhaft scharfe und professionell wirkende Fotos aufnehmen möchte, sollte sich ebenso intensiv mit dem Fokus beschäftigen wie mit Verschlusszeit und Blende. Selbst hochwertige Objektive und eine perfekte Belichtung helfen wenig, wenn die Schärfe in einer Aufnahme nicht exakt auf dem gewünschten Motivbereich liegt. Ein Fehlfokus lässt sich später meist nicht mehr korrigieren.

Moderne Spiegelreflex- und Systemkameras verfügen über leistungsfähige Autofokus-Systeme, die sich an unterschiedliche Motive und Aufnahmesituationen anpassen lassen. Um ihr Potenzial voll auszuschöpfen, sollten Sie die wichtigsten Fokusmodi sowie die Funktion von Fokusfeldern und Fokuszonen kennen. Diese bestimmen, auf welchen Bildbereich die Kamera scharf stellt. Welche Einstellung die richtige ist, hängt dabei immer vom Motiv und dessen Bewegung ab.

FOKUSMODI VERSTEHEN UND NUTZEN



EINZEL-AUTOFOKUS (AF-S/ONE SHOT AF)

AF-S ist der Standardmodus vieler Kameras und besonders einfach zu nutzen. Drücken Sie den Auslöser halb durch, um den Fokus zu speichern, und anschließend ganz, um das Foto aufzunehmen. Dieser Modus eignet sich ideal für unbewegte Motive wie Landschaften, Porträts, Stillleben oder Makroaufnahmen. In Kombination mit einem gezielt gewählten Fokusfeld ermöglicht AF-S eine besonders präzise Scharfstellung.



KONTINUIERLICHER AF (AF-C/AI SERVO)

AF-C ist die erste Wahl für Sport-, Action- und Tierfotografie. In diesem Modus verfolgt die Kamera das Motiv kontinuierlich und passt den Fokus laufend an dessen Position an. Zusammen mit der Serienbildfunktion lassen sich bewegte Motive zuverlässig erfassen. Verfolgen Sie das Motiv durchgehend im Sucher, und lösen Sie eine Bildserie aus. So erhöht sich die Trefferquote bei schnellen Motiven deutlich.



AUTOMATISCHER AF (AF-A / AI FOCUS)

Dieser Autofokus-Modus kombiniert die Vorteile von AF-S und AF-C. Die Kamera erkennt selbstständig, ob sich ein Motiv bewegt, und wechselt bei dieser Einstellung bei Bedarf automatisch den Fokusmodus. Das kann in wechselnden Situationen hilfreich sein. Für die besten Ergebnisse empfiehlt es sich jedoch meist, den passenden Fokusmodus bewusst auszuwählen.



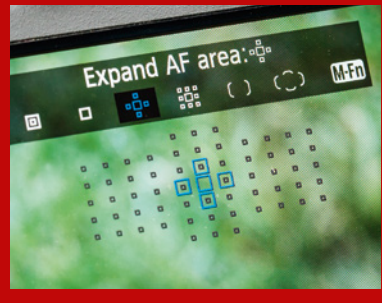
MANUELLER FOKUS (MF)

Der manuelle Fokus eignet sich vor allem für statische Motive wie Makroaufnahmen, Landschaften oder Stillleben. Hier können Sie die Schärfe exakt selbst festlegen. Besonders hilfreich ist die Vergrößerungsfunktion im Live-View-Modus, mit der sich kritische Bildbereiche präzise kontrollieren lassen. Für maximale Genauigkeit empfiehlt sich die Verwendung eines Stativs.

TIPP DER REDAKTION

FOKUSFELDER GEZIELT EINSETZEN

Moderne Kameras bieten je nach Modell wenige oder sogar mehrere hundert Fokusfelder. Wer diese gezielt nutzt, erhöht die Trefferquote deutlich. Auf den ersten Blick scheint es sinnvoll, alle Fokusfelder gleichzeitig zu aktivieren. Schließlich steigt dadurch die Chance, dass die Kamera ein Motiv erfasst. Für maximale Schärfe ist jedoch nicht nur entscheidend, *dass* fokussiert wird, sondern auch *wo*. Deshalb empfiehlt es sich, möglichst wenige Fokusfelder zu verwenden – bei statischen Motiven oft sogar nur eines. Wählen Sie das Fokusfeld, das dem gewünschten Schärfepunkt am nächsten liegt, und passen Sie dessen Position bei Bedarf an. Welche Fokusfeldgruppen zur Verfügung stehen, hängt vom Kameramodell ab. Im Zweifel ist das mittlere Fokusfeld meist die beste Wahl. Besonders bei Spiegelreflexkameras arbeitet es häufig am präzisesten, da es horizontale und vertikale Strukturen gleichzeitig erfassen kann. Dadurch reagiert der Autofokus schneller und zuverlässiger.



KLEINE FOKUSGRUPPE



Bewegt sich ein Motiv direkt auf Sie zu, empfiehlt sich eine kleine Fokusgruppe. Platzieren Sie diese über dem Bereich, der im Bild die höchste Schärfe aufweisen soll. Aktivieren Sie den kontinuierlichen Autofokus (AF-C/AI Servo) sowie die Serienbildfunktion, um mehrere Aufnahmen hintereinander zu machen. Verfügt Ihre Kamera über eine Motiverkennung, kann diese das Motiv automatisch verfolgen und die Schärfe während der Bewegung kontinuierlich nachführen.

FOCUS STACKING FÜR MAXIMALE SCHÄRFE

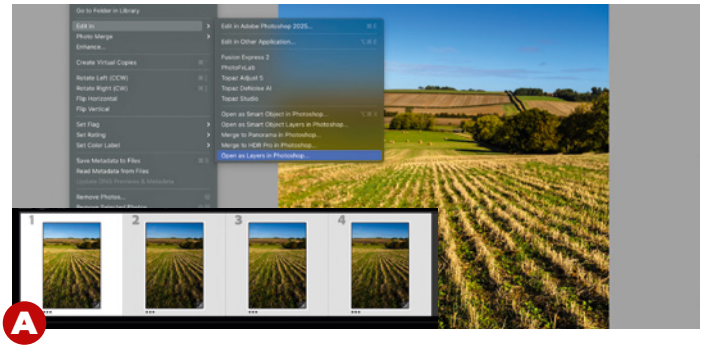
Für durchgehende Schärfe vom Vordergrund bis zum Hintergrund kombinieren Sie mehrere Aufnahmen zu einem Bild.

5 Wer mit einem Weitwinkelobjektiv eine Landschaft mit markantem Vordergrund fotografiert, stößt schnell an die Grenzen der Schärfentiefe. Selbst bei Blende f/11 oder f/16 lässt sich oft nicht die gesamte Szene vom Vordergrund bis zum Horizont gestochen scharf abbilden. Eine effektive Lösung ist Focus Stacking. Dabei werden mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Fokuspunkten erstellt und anschließend zu einem Bild kombiniert. So entsteht eine durchgehende Schärfe vom Vordergrund bis in die Ferne. Ein weiterer Vorteil: Statt die Blende stark zu schließen und mögliche Schärfeverluste durch Beugung in Kauf zu nehmen, können Sie die Aufnahme mit der optimalen Arbeitsblende Ihres Objektivs anfertigen, beispielsweise bei f/8.

Einen Focus Stack vorbereiten

Die Kamera sollte dabei auf einem stabilen Stativ stehen. Fokussieren Sie nacheinander auf mehrere Bereiche der Szene – vom Vordergrund bis zum Hintergrund. Viele moderne Systemkameras bieten dafür spezielle Focus-Stacking- oder Fokus-Bracketing-Funktionen. Wie viele Bilder genau für den Stack benötigt werden, hängt vom Motiv ab. Für einfache Landschaften reichen oft zwei oder drei Aufnahmen. Komplexere Szenen mit ausgeprägtem Vordergrund erfordern dagegen vier oder mehr Bilder. Wichtig ist, dass sich die scharf abgebildeten Bereiche der einzelnen Aufnahmen überlappen. Nur dann kann die Software die Bilder später sauber zu einer durchgehend scharfen Aufnahme zusammenfügen. Fehlen solche Überlappungen, können sichtbare Unschärfen oder Übergangsfehler entstehen.

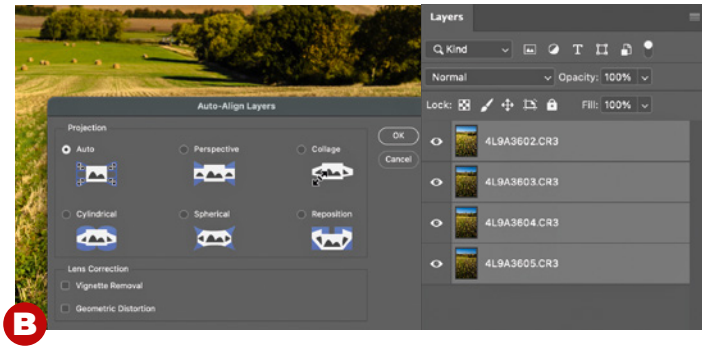
FOCUS STACKING IN ADOBE PHOTOSHOP



A

EINHEITLICHE ENTWICKLUNG

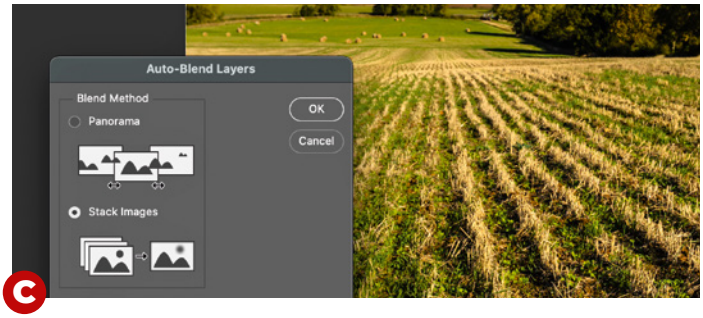
Importieren Sie alle Aufnahmen, und nehmen Sie die Anpassungen zunächst nur an einem Bild vor. Synchronisieren Sie die Einstellungen anschließend auf alle Dateien, damit Belichtung, Kontrast und Weißabgleich identisch bleiben. Markieren Sie danach alle Bilder, und wählen Sie Bearbeiten in > Als Ebenen in Photoshop öffnen.



B

EBENEN AUTOMATISCH AUSRICHTEN

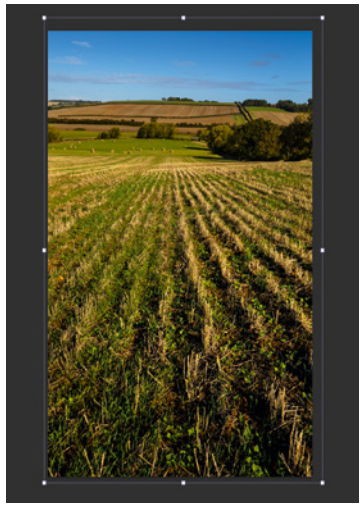
Markieren Sie alle Ebenen, und wählen Sie Bearbeiten > Ebenen automatisch ausrichten. Dadurch werden kleine Bildverschiebungen ausgeglichen, die durch unterschiedliche Fokusabstände entstehen können. Aktivieren Sie im Dialogfeld die Option Auto, und bestätigen Sie mit OK. Randbereiche werden dabei automatisch korrigiert.



C

EBENEN ÜBEREINANDER BLENDEN

Wählen Sie anschließend Bearbeiten > Ebenen automatisch überblenden. Aktivieren Sie Bilder stapeln sowie die Optionen Nahtlose Töne und Farben und Transparente Bereiche inhaltsbasiert füllen. Photoshop analysiert die Aufnahmen und kombiniert automatisch die schärfsten Bildbereiche zu einer durchgehend scharfen Aufnahme.

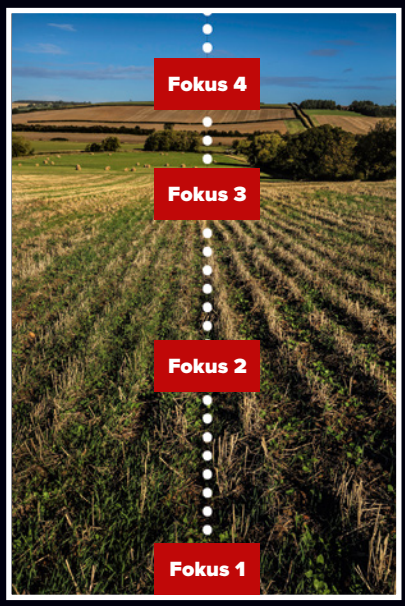


D

FINALES BILD KONTROLLIEREN

Nach dem Verrechnen erstellt Photoshop eine neue Ebene mit dem fertigen gestackten Bild. Kontrollieren Sie nun die Ränder sorgfältig auf mögliche Fehler oder Unschärfen. Falls nötig, beschneiden Sie das Bild leicht, um unscharfe Kanten zu entfernen, die die Bildwirkung stören könnten. Abschließend reduzieren Sie die Ebenen und nehmen die finale Bildoptimierung in Adobe Lightroom vor.

ZUSAMMENGESETZT



Durch das Fokussieren auf vier Bereiche – vom unmittelbaren Vordergrund bis zum Hügel – lassen sich die Einzelaufnahmen zu einem Bild kombinieren. Das Ergebnis ist eine durchgehende Schärfe über die gesamte Szene hinweg, die mit nur einer Aufnahme kaum zu erreichen wäre.

TIPPS & TECHNIK

DIE SIE JETZT NUTZEN KÖNNEN

Lernen Sie jeden Monat neue, spannende fotografische Fähigkeiten und Methoden für Ihre Fotografie.

VON BEN KRAUS



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1 TECHNIK

Verwenden Sie bei Langzeitbelichtungen einen Fernauslöser oder den Selbstauslöser Ihrer Kamera. So vermeiden Sie Erschütterungen beim Auslösen und erhalten selbst bei mehrsekündigen Belichtungszeiten maximal scharfe Bilder.

2 PRAXIS

Beobachten Sie den Verkehr einige Minuten vor der Aufnahme. Häufig entstehen die schönsten Lichtspuren, wenn mehrere Fahrzeuge gleichzeitig durch das Bild fahren und sich ihre Linien überlagern.

3 GESTALTUNG

Achten Sie darauf, dass die Lichtspuren aktiv zur Bildkomposition beitragen. Idealerweise führen sie den Blick zum Hauptmotiv und schaffen eine Verbindung zwischen Vordergrund und Hintergrund.



UNSER PRODUKT-TIPP

K&F 09.077V2

Ein stabiles Carbon-Reisestativ ist für die Nacht- und Langzeitfotografie eine hervorragende Investition. Es bietet hohe Stabilität bei geringem Gewicht und sorgt dafür, dass selbst mehrsekündige Belichtungen absolut verwacklungsfrei gelingen.
Preis: ca. 150 Euro. **www.kentfaith.com**

PROJEKT: LANGZEITBELICHTUNG

Dancing house

Mit dieser eindrucksvollen Nachtaufnahme des berühmten Tanzenden Hauses in Prag zeigt Daniela Liska, wie wirkungsvoll sich Architektur und Bewegung durch Langzeitbelichtungen miteinander verbinden lassen. Gerade bei Nacht entfaltet die Langzeitbelichtung ihren besonderen Reiz. Während das markante Gebäude gestochen scharf dargestellt wird, verwandeln sich die vorbeifahrenden Fahrzeuge in dynamische Lichtspuren. Diese verleihen dem Bild nicht nur zusätzliche Tiefe, sondern führen den Blick des Betrachters direkt zum Hauptmotiv.

Eine zentrale Rolle spielt die gewählte Blende von f/16. Sie sorgt nicht nur für eine große Schärfentiefe, sondern erzeugt auch die charakteristischen Sterneffekte an den Straßenlaternen. Gleichzeitig ermöglicht die niedrige ISO-Einstellung eine hohe Bildqualität mit minimalem Rauschen. Die lange Belichtungszeit von 13 Sekunden zeichnet sämtliche Bewegungen im Straßenverkehr als helle Spuren auf und vermittelt so die Lebendigkeit der Prager Nacht.

Für Aufnahmen dieser Art ist eine sorgfältige Planung des Bildaufbaus entscheidend. Ein markantes Gebäude, eine verkehrsreiche Straße im Vordergrund und der richtige Zeitpunkt bilden die Grundlage für ein gelungenes Ergebnis. Ebenso wichtig ist Geduld, denn oft entscheidet erst der passende Verkehrsfluss über die Qualität der Lichtspuren.

INFO

KAMERA
Nikon Z7II

OBJEKTIV
Nikon 14–24 mm

EXIFS
18 mm (KB)
f/16 | 13 Sek.
ISO 200

DANIELA LISKA

Instagram:
picsbydanie_la

PROJEKT: ARCHITEKTUR

Tiefe Höhe in Spiralenform

Die größte Herausforderung bei solchen Motiven besteht darin, die Kamera exakt auszurichten. Bereits geringe Abweichungen können die Symmetrie stören und die Wirkung der Spirale abschwächen. Das Ultraweitwinkelobjektiv mit 14 mm Brennweite ermöglicht es, die gesamte Konstruktion des Treppenhauses einzufangen und gleichzeitig die räumliche Tiefe eindrucksvoll zu betonen. Das kreisförmig angeordnete Geländer erzeugt dabei einen starken Wiederholungseffekt, der für Ordnung und Harmonie sorgt.



UNSER PRODUKT-TIPP

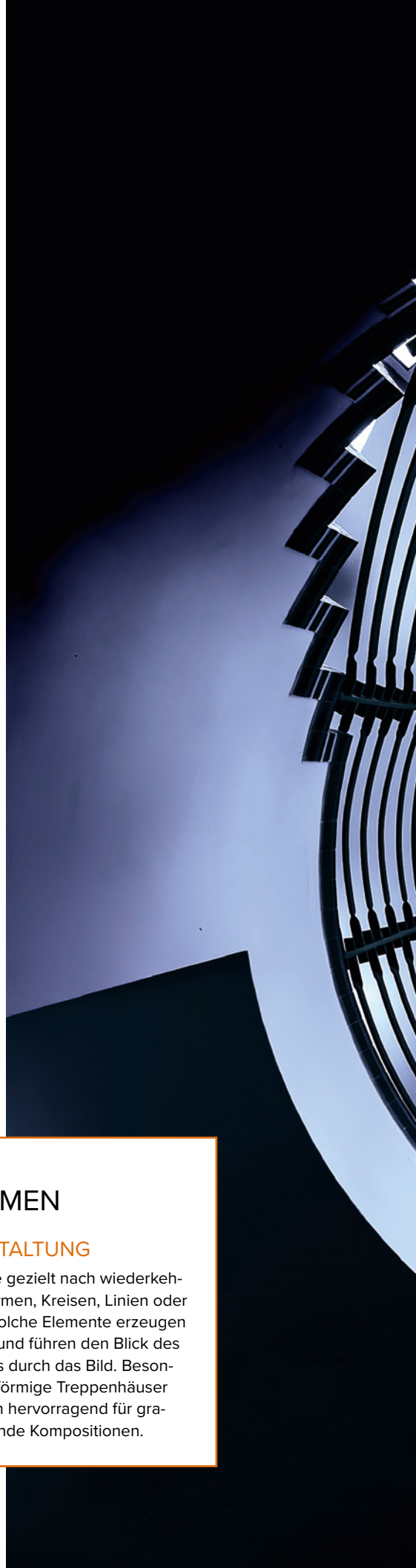
CANON RF 10–20 MM F/4 L IS STM

Das Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM ist ein hervorragendes Werkzeug für die Architekturfotografie. Der extreme Bildwinkel ermöglicht spektakuläre Perspektiven in engen Innenräumen und hilft dabei, komplexe geometrische Strukturen vollständig im Bild festzuhalten. **Preis:** ca. 2.700 Euro. **www.canon.de**

Typisch für die Architekturfotografie ist zudem der bewusste Umgang mit Licht und Kontrasten. Treppenhäuser verfügen häufig über schwierige Lichtverhältnisse, weshalb die Wahl von ISO 3.200 hier sinnvoll war. Die hohe Lichtempfindlichkeit ermöglicht eine kurze Belichtungszeit von 1/125 Sekunde und verhindert Verwacklungen beim Fotografieren aus freier Hand. Die spätere monochrome Ausarbeitung verstärkt zusätzlich die grafische Wirkung des Motivs. Ohne die Ablenkung durch Farben konzentriert sich der Blick vollständig auf Formen, Linien und die beeindruckende Symmetrie.

Symmetrie, Perspektive und Licht

Für solche Aufnahmen empfiehlt Jutta Heutger, unterschiedliche Blickwinkel auszuprobieren und das gesamte Gebäude zu erkunden. Ob liegend, sitzend oder stehend – schon kleine Veränderungen der Kameraposition können die Bildwirkung erheblich beeinflussen. Oft lohnt es sich zudem, mehrere Stockwerke abzulaufen. Nicht selten findet sich erst in größerer Höhe die Perspektive, die Architektur und Geometrie optimal miteinander verbindet. Genau diese Entdeckungsfreude macht einen wesentlichen Teil der Architekturfotografie aus.



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Nutzen Sie bei Treppenhausaufnahmen möglichst die elektronische Wasserwaage Ihrer Kamera. Eine exakt ausgerichtete Kamera erleichtert die spätere Bildbearbeitung und sorgt dafür, dass Symmetrien und geometrische Strukturen ihre maximale Wirkung entfalten.

2 PRAXIS

Planen Sie am besten ausreichend Zeit für die Motivsuche ein. Gehen Sie verschiedene Etagen ab, und testen Sie unterschiedliche Höhen und Standpunkte. Oft entscheidet ein Schritt nach links oder ein Stockwerk höher über die perfekte Bildwirkung.

3 GESTALTUNG

Suchen Sie gezielt nach wiederkehrenden Formen, Kreisen, Linien oder Mustern. Solche Elemente erzeugen Rhythmus und führen den Blick des Betrachters durch das Bild. Besonders spiralförmige Treppenhäuser eignen sich hervorragend für grafisch wirkende Kompositionen.



INFO

KAMERA
Canon EOS R6 MARK II

OBJEKTIV
Canon RF 10–20 mm
f/4 L IS STM

EXIFS
14 mm (KB)
f/9 | 1/125 Sek.
ISO 3.200

JUTTA HEUTGER

Instagram:
photographie.my_view

UNSER PRODUKT-TIPP

HOYA PROND EX FILTER ND 1000 (72 MM)

Für regelmäßige ICM-Fotografie bei Tageslicht empfiehlt sich ein ND1000-Graufilter (10 Blendenstufen). Er reduziert das einfallende Licht so stark, dass auch bei sonnigen Bedingungen ausreichend lange Belichtungszeiten möglich werden. Dadurch können Sie die kreative Kamerabewegung unabhängig von Tageszeit und Lichtstimmung gezielt einsetzen. **Preis:** ca. 70 Euro. **www.hoya-filter.eu**

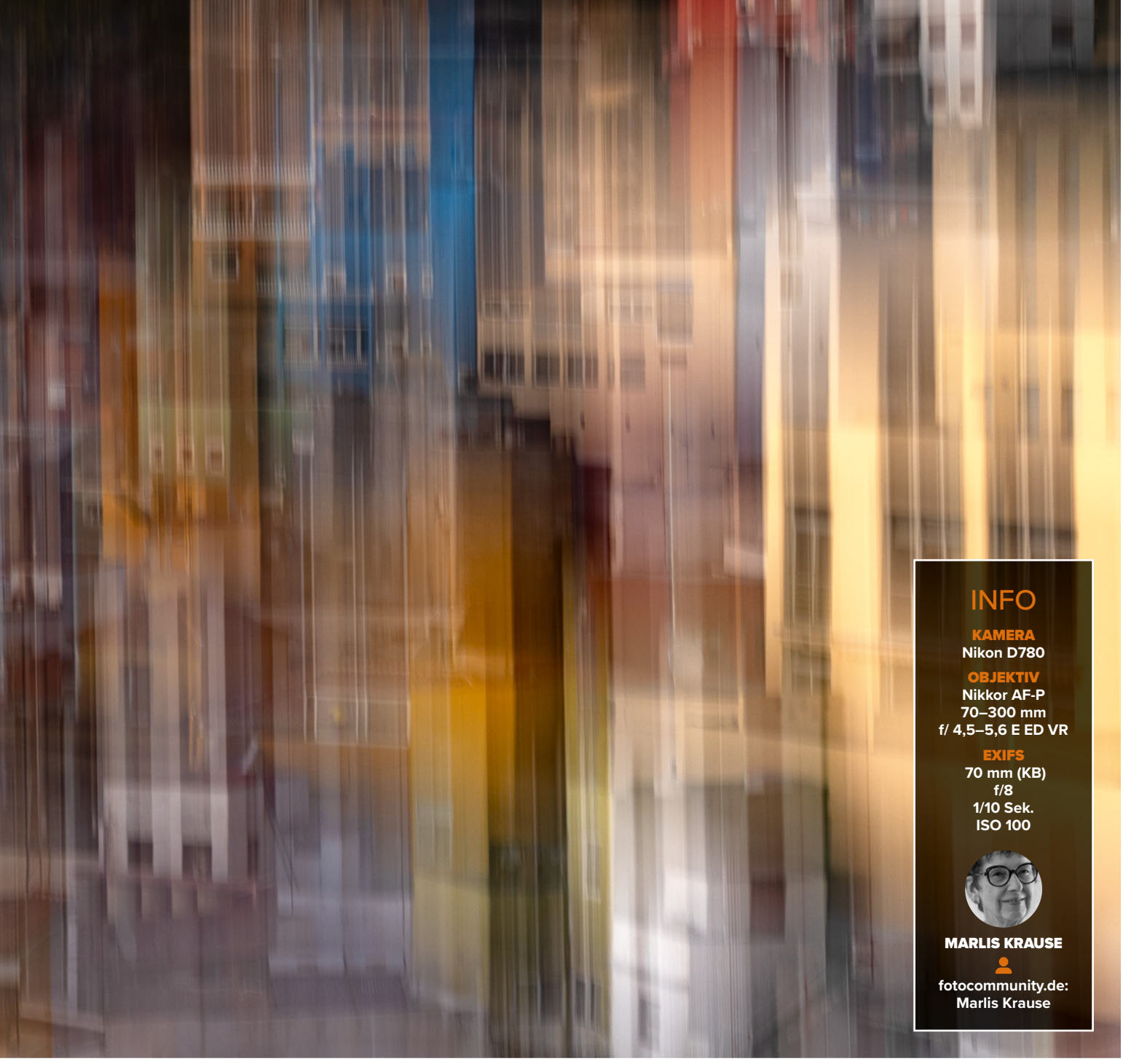


PROJEKT: ICM

Die Häuser am Hang

Marlis Krause zeigt mit dieser Aufnahme aus dem kanarischen Küstenort Tazacorte auf La Palma eindrucksvoll, wie sich Fotografie von der reinen Dokumentation lösen und zu einer künstlerischen Interpretation einer Szene entwickeln kann. Das Bild entstand zwei Minuten nach Sonnenuntergang, als das verbliebene Restlicht ideale Bedingungen für eine längere Belichtungszeit bot. Mit einer Nikon D780 und dem Nikkor AF-P 70–300 mm bei 70 mm Brennweite wählte die Fotografin eine Belichtungszeit von 1/10 Sekunde.

Besonderes Merkmal dieser Aufnahme ist die sogenannte ICM-Fotografie (Intentional Camera Movement). Dabei wird die Kamera während der Belichtung bewusst bewegt, um Formen, Farben und Licht zu abstrahieren. Das Ergebnis erinnert häufig an impressionistische Gemälde. In diesem Fall bewegte Marlis Krause die Kamera während der Belichtung kontrolliert von oben nach unten. Dadurch entstanden die charakteristischen vertikalen Linien, während die Strukturen der am Berghang gelegenen Häuser von Tazacorte noch dezent erkennbar bleiben. Der Zeitpunkt kurz nach Sonnenuntergang erwies sich als ideal, da die Lichtmenge bereits reduziert war und keine zusätzlichen Hilfsmittel wie Graufilter benötigt wurden. Wer ähnliche Ergebnisse erzielen möchte, sollte mit längeren Verschlusszeiten experimentieren und verschiedene Bewegungsrichtungen ausprobieren. Wichtig ist vor allem Geduld, denn die Wirkung der Kamerabewegung lässt sich nur durch wiederholtes Ausprobieren gezielt steuern.



INFO

KAMERA
Nikon D780

OBJEKTIV
Nikkor AF-P
70–300 mm
f/ 4,5–5,6 E ED VR

EXIFS
70 mm (KB)
f/8
1/10 Sek.
ISO 100

MARLIS KRAUSE

fotocommunity.de:
Marlis Krause

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Für gelungene ICM-Aufnahmen sind längere Belichtungszeiten entscheidend. Beginnen Sie mit Zeiten zwischen 1/5 und 1/15 Sekunde. Arbeiten Sie bei niedriger ISO und einer mittleren Blende, um ausreichend lange Verschlusszeiten zu erreichen. Bei hellem Tageslicht hilft ein Graufilter, die Belichtung zu verlängern.

2 PRAXIS

Fotografieren Sie mit unterschiedlichen Bewegungen und Geschwindigkeiten. Schon kleine Veränderungen beim Schwenken erzeugen völlig andere Ergebnisse. Kontrollieren Sie die Aufnahmen direkt vor Ort und passen Sie Belichtungszeit oder Bewegungsablauf gezielt an, für den gewünschten Effekt.

3 GESTALTUNG

Achten Sie auf Motive mit klaren Formen, Linien oder Farbflächen. Häuserfassaden, Baumreihen oder Lichtreflexe eignen sich besonders gut. Die Bewegung der Kamera sollte die vorhandenen Strukturen unterstützen und nicht zufällig wirken. So entstehen harmonische und bewusst gestaltete abstrakte Bilder.



PROJEKT: MAKRO

Morgendliche Bärlauchblüte

INFO

KAMERA
Canon EOS RP

OBJEKTIV
RF 85 mm f/2 Macro IS STM

EXIFS
85 mm (KB)
f/2
1/200 Sek.
ISO 100



INGRID BINDER
Instagram: @birihub

Manchmal liegen die spannendsten Fotomotive direkt vor der eigenen Haustür. Genau das zeigt diese Aufnahme von Ingrid Binder, die während der Blütezeit des Bärlauchs entstanden ist. Nachdem die Erntezeit vorbei ist, verwandeln sich die Pflanzen in filigrane Blütenstände, die besonders in den frühen Morgenstunden ihren ganz eigenen Reiz entfalten. Tau, weiches Licht und die Ruhe des Tagesbeginns schaffen ideale Bedingungen für detailreiche Makrofotografien.

Für dieses Bild setzte Ingrid Binder eine Canon EOS RP in Verbindung mit dem Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM ein. Die Aufnahme entstand bei 85 mm Brennweite, Blende f/2,0, 1/200 Sekunde und ISO 100. Auf Stativ und Filter wurde bewusst verzichtet. Stattdessen nutzte die Fotografin eine einfache Taschenlampe, um unterschiedliche Lichtwirkungen auszuprobieren. Gerade dieser kreative Einsatz einer zusätzlichen Lichtquelle verleiht der Aufnahme ihren besonderen Charakter.

Feine Details im Fokus

Der technische Schwerpunkt liegt auf der Makrofotografie und der Darstellung feinster Details. Die weit geöffnete Blende von f/2,0 erzeugt eine äußerst geringe Schärfentiefe. Dadurch wird der Blick gezielt auf die zarten Blütenblätter und die kleinen Tautropfen gelenkt, während der Hintergrund nahezu vollständig in Dunkelheit und Unschärfe verschwindet. Diese bewusste Freistellung sorgt für eine starke Bildwirkung und lässt die Blüte beinahe aus dem Schwarz herausleuchten.

Besonders bemerkenswert ist die Lichtführung. Die Taschenlampe wurde so eingesetzt, dass die Blütenblätter sanft modelliert werden und die feinen Strukturen sichtbar bleiben. Gleichzeitig entsteht eine fast mystische Stimmung, die das Motiv deutlich von einer klassischen Naturdokumentation abhebt. Die Aufnahme zeigt eindrucksvoll, wie bereits einfache Hilfsmittel kreative Möglichkeiten eröffnen können.

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1 TECHNIK

Nutzen Sie bei Makroaufnahmen die Vergrößerungsfunktion im elektronischen Sucher oder auf dem Display, um den Fokus exakt zu kontrollieren. Bei offenen Blenden entscheidet oft ein Millimeter darüber, ob Staubgefäße, Tautropfen oder Blütenränder perfekt scharf erscheinen.

2 PRAXIS

Fotografieren Sie früh am Morgen. Der Tau sorgt für zusätzliche Details, der Wind ist häufig schwächer und das Licht deutlich weicher als zur Mittagszeit. Diese Bedingungen erleichtern scharfe Aufnahmen und schaffen eine natürliche, stimmungsvolle Atmosphäre.

3 GESTALTUNG

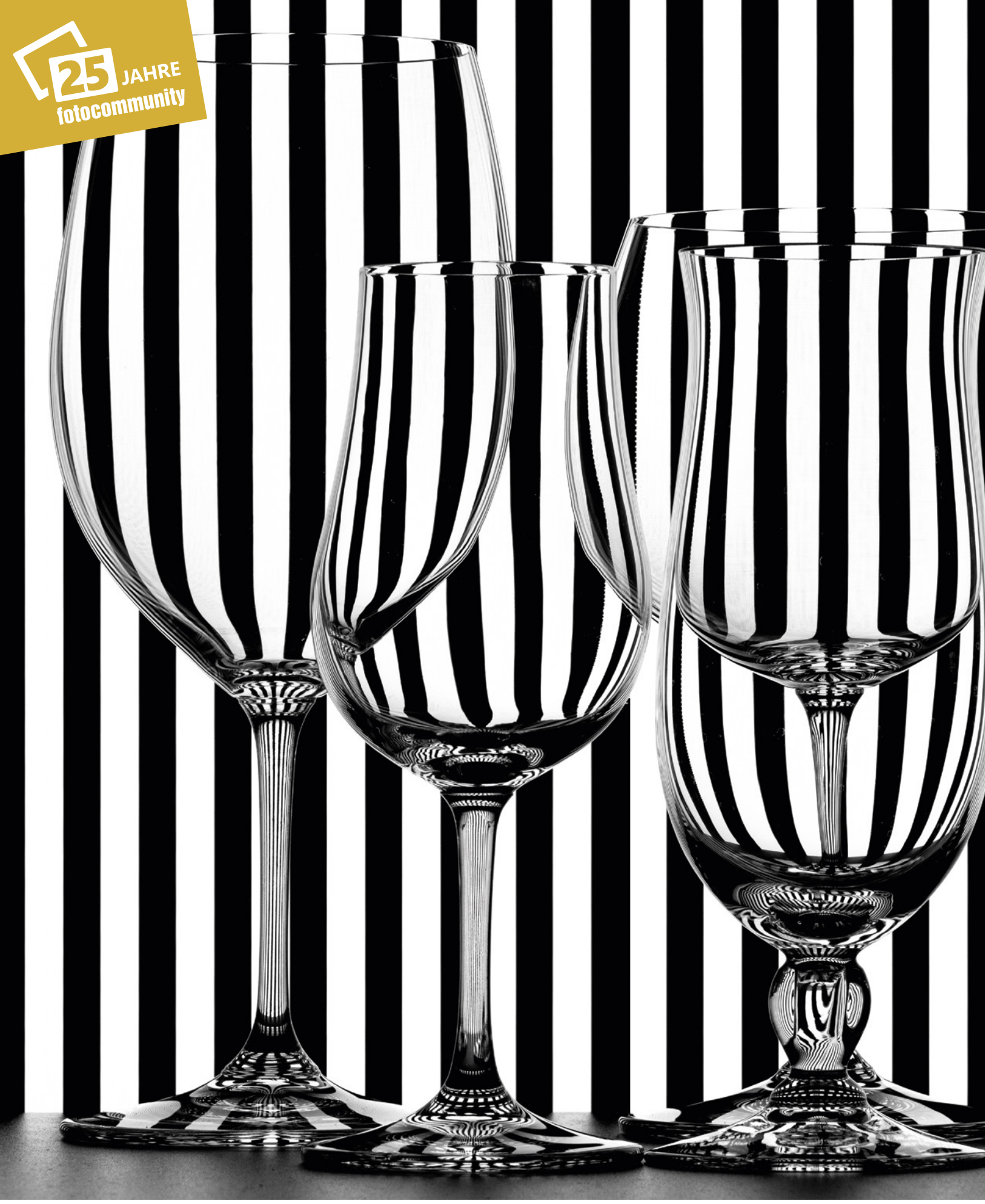
Arbeiten Sie bewusst mit Hintergrund und Licht. Dunkle Hintergründe erzeugen eine starke Freistellung und lassen helle Blüten besonders intensiv wirken. Platzieren Sie Lichtquellen seitlich oder leicht von hinten, um Strukturen und Transparenzen sichtbar zu machen.

UNSER PRODUKT-TIPP

ROLLEI LUMIS MINI RGB V3

Die Rollei Lumis Mini RGB V3 ist eine kompakte LED-Leuchte, die sich hervorragend für die Makrofotografie eignet. Dank regelbarer Helligkeit und variabler Lichtfarben können Sie Blüten, Insekten oder Tautropfen gezielt ausleuchten und kreative Lichtstimmungen erzeugen, ohne schweres Studioequipment mitführen zu müssen. **Preis:** ca. 30 Euro. **www.rollei.de**







fotocommunity

Jubiläums Fotowettbewerb

Werfen Sie einen Blick auf die ersten Favoriten der Community.

VON BEN KRAUS

Seit 25 Jahren verbindet die fotocommunity Menschen – unabhängig davon, wo sie leben, welche Ausrüstung sie besitzen oder wie lange sie schon fotografieren. In der fotocommunity treffen Blicke aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch dieselbe Sprache sprechen: die Leidenschaft, die Welt durch die Kamera neu zu entdecken. Der Jubiläums-Wettbewerb von fotocommunity.de lädt dazu ein, dieses Gefühl zu feiern. Jede Aufnahme erzählt eine ganz eigene Geschichte, bringt Menschen zusammen und lässt gemeinsam staunen – und das seit einem Vierteljahrhundert.

GLÄSER

Foto von Bk.mons

Die Nummer eins in der Gunst auf fotocommunity.de zeigt uns: Gläser. Das klingt zunächst sehr einfach – doch was Bk.mons daraus macht, ist pure Kunst. Er arrangiert verschiedene Gläser in unterschiedlichen Ebenen und erzeugt ein surreales Bild mit verzerrter Perspektive. Als Hintergrund dient eine Excel-Tabelle. Diese ermöglicht nicht nur gleichmäßige Streifen in Schwarz und Weiß, sondern die Beleuchtung des Monitors stellt auch die einzige Lichtquelle für das Bild dar.

Sony Alpha 7R V mit FE 24–105 mm f/4 G OSS
105 mm (KB) | f/16 | 0,6 Sek. | ISO 100



NEBELWALD

Foto von Dieter Mendzigall

Der Nationalpark Jasmund bietet so manches Naturwunder und vielerlei Highlights für Fotografen. Dieter Mendzigall war auf dem Weg zu den spektakulären Kreidefelsen und stieß auf diesen im Nebel verschlungenen Buchenwald. Ein Motiv, welches die wahre Schönheit der Natur und die wahre Bedeutung der Momentaufnahme deutlich macht. Mit einem Hauch mystischer Atmosphäre und einer Prise abstrakter Kunst begeisterte das Bild die fotocommunity und sie wählte das Bild auf den zweiten Platz.

Canon EOS 5D Mark IV mit EF 70–200 mm f/4L IS USM
111 mm (KB) | f/5,6 | 1/90 Sek. | ISO 200

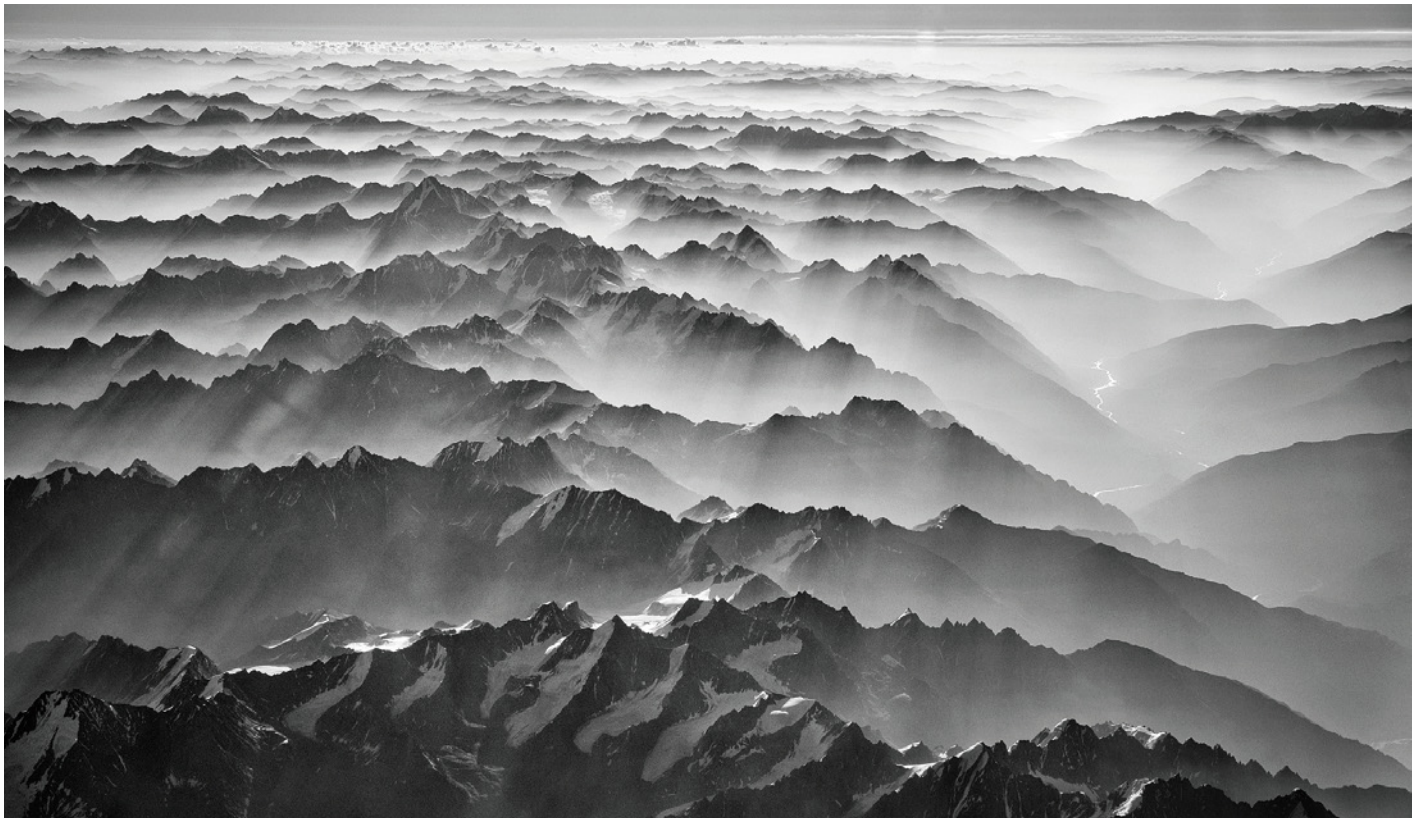
MEHR INFOS ZUM WETTBEWERB

Alles Wichtige rund um den „fotocommunity“-Jubiläums-Wettbewerb finden Sie unter: **www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb**

MAGISCHER MORGEN

Foto von Jo Deleker

Wo die Luft dünn wird, werden Farben zu einer Erinnerung und die Kontraste zum ausschlaggebenden Element. Umringt von den 6.000ern des Pamir-Gebirges entstand diese unfassbare Aufnahme. Jo Deleker findet den Fluss, der sich durch die Kette aus Stein und Schnee durch die Landschaft kämpft und setzt die Landmarke als spannenden und einzigen Bezug zum Erdboden und der Realität. Der Aufwand für dieses Bild spiegelt sich im wohlverdienten dritten Platz auf jeden Fall wider.



25 JAHRE fotocommunity



SO WIRD ABGESTIMMT

VOTING-MECHANIK

- **Community-Voting:** Alle registrierten User können Bilder einreichen. Nur Premium-Nutzer der fotocommunity können am Voting teilnehmen. Hier gibt es bei der Neu-Registrierung die Möglichkeit, das 1-Euro-Startangebot in Anspruch zu nehmen: **www.fotocommunity.de/startangebot**
- **Shortlist:** Die 25 besten Fotos pro Monat werden ausgezeichnet und veröffentlicht.
- **Jury-Voting:** Eine Fachjury wählt nach Ablauf des Wettbewerbs aus allen Shortlist-Siegern die drei Monatsgewinner sowie den Gesamtsieger.

In jedem Monat werden Upload und Voting wie folgt terminiert:

- **01.–Monatsende:** Upload und User-Voting
- **01.– 14. des Folgemonats:** User-Voting
- Am **15. des Folgemonats** stehen die 25 Shortlist-Gewinner fest

DAS WAREN DIE THEMEN

1. Januar: Landschaft
2. Februar: Architektur
3. März: Available Light & Nacht
4. April: Schwarz-Weiß
5. Mai: Wildlife & Tier
6. Juni: Reise

DIESE DAMEN

Foto von Raymond Widawski

Der 13. Platz für die fotocommunity, aber in der Redaktion hochgelobt, ist das Bild von Raymond Widawski – wahrscheinlich wegen der Martin-Parr-Fans in unseren Reihen. Die Damen in ihren stilvollen Kostümen sind das ideale Motiv für den Schwarz-Weiß-Wettbewerb. Beeindruckend an dieser Momentaufnahme, die wohl wenig Zeit zur Planung ließ, ist die Detailliebe. Sowohl die Schuhe als auch die Hüte sind nicht angeschnitten und die Schärfe sitz. Eine Aufnahme, die Martin Parr oder Henri Cartier-Bresson mit Sicherheit gefallen hätte.

Sony Alpha 100
90 mm (KB) | f/5,6 | 1/125 Sek. | ISO 200



PUSTEBLUME

Foto von Sigrid Seidel

Weniger Farbe – starke Kontraste. Mit dieser einfachen Formel funktionieren Schwarz-Weiß Aufnahmen und liefern uns manchmal erstaunliche Sichten. In dieser detailreichen Fotografie von Sigrid Seidel, die den zehnten Platz erreicht hat, lässt sich die Pusteblume und all ihre feinen Bestandteile erkennen. Die sonst so kleine und leicht zu übersehende Pflanze wirkt in Monochrom beinahe wie ein Besucher aus einer anderen Welt.

Canon EOS 300D Digital
160 mm (KB) | f/18 | 1/4 Sek. | ISO 100

UNTER ANDEREM PARTNER DES FOTOCOMMUNITY-JUBILÄUMS-WETTBEWERB:

Nikon cewe WHITE WALL Leica TAMRON KAISER FOTOTECHNIK NOVOFLEX SIGMA
RADIANT IMAGING LABS CHIP FOTO VIDEO benq EIZO ViewSonic

MOON SHOTS

MIT EINER NIKON AUF ZUM MOND

Eine festliche Auswahl von Fotografien der kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Artemis-II-Mission der NASA rund um den Mond.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: NASA, STEVEN MADOW

Nikon D5 MIT Nikon 80–400 mm f/4,5–5,6 | 380 mm (KB) | f/7,1 | 1/800 Sek. | ISO 400

106 **NASA-MISSION ARTEMIS II**
Der Mond und die Erde aus Sicht der jüngsten NASA-Mission.



EIN BLICK AUF DIE ERDE

6. April 2026: Als sich die Artemis-II-Besatzung dem Punkt näherte, an dem sie hinter dem Mond verschwinden und wie geplant den Funkkontakt verlieren würde, nahm sie dieses Bild der sichelförmigen Erde auf, die hinter dem Mondhorizont untergeht. Der Rand der sichtbaren Mondoberfläche wird als Mondrand (lunar limb) bezeichnet. Aus großer Entfernung betrachtet erscheint er nahezu als kreisförmiger Bogen – außer wenn er von hinten beleuchtet wird, wie auf anderen Aufnahmen der Artemis-II-Crew zu sehen ist. Auf diesem Foto befindet sich die dunkle Seite der Erde in der Nacht, während Australien und Ozeanien im Tageslicht liegen. Im Vordergrund ist der Ohm-Krater zu erkennen. Seine terrassenförmigen Kraterwände und der weitgehend ebene Kraterboden werden von zentralen Erhebungen unterbrochen, die entstanden, als sich die Mondoberfläche nach dem Einschlag, der den Krater formte, wieder nach oben wölbte.

AUGENAUFSCHLAG

3. April 2026: Ein schmaler Teil der Erde hebt sich auf diesem Foto, das ein Mitglied der Artemis-II-Crew am dritten Tag der Mission durch ein Fenster des Orion-Raumschiffs aufgenommen hat, leuchtend von der schwarzen Weite des Weltraums ab.



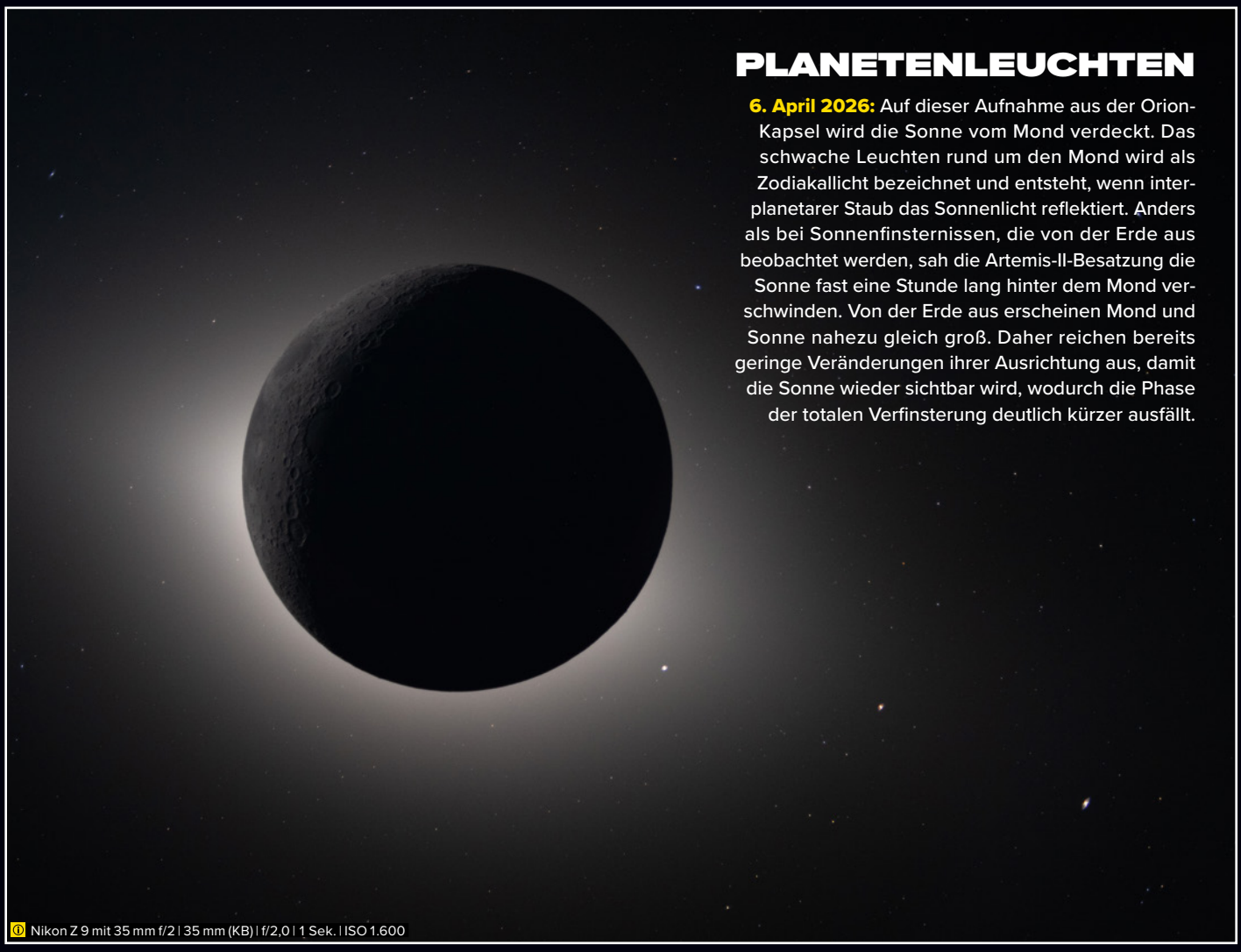
Nikon D5 mit 80–400 mm f/4,5–5,6 | 400 mm (KB) | f/16 | 1/500 Sek. | ISO 500

DIE RINGE DES „MARE ORIENTALE“-BECKENS

6. April 2026: Auf dieser Aufnahme des Mondes hielt die Artemis-II-Besatzung während ihrer ersten Beobachtungsschicht beim Mondvorbeiflug eine beeindruckende Ansicht der Ringstrukturen des „Mare Orientale“-Beckens fest – eines der jüngsten und am besten erhaltenen großen Einschlagbecken des Mondes. Die komplexen konzentrischen Ringe dieses gewaltigen Kraters sind deutlich zu erkennen und bieten einen außergewöhnlichen Einblick in die geologische Geschichte der Mondoberfläche.



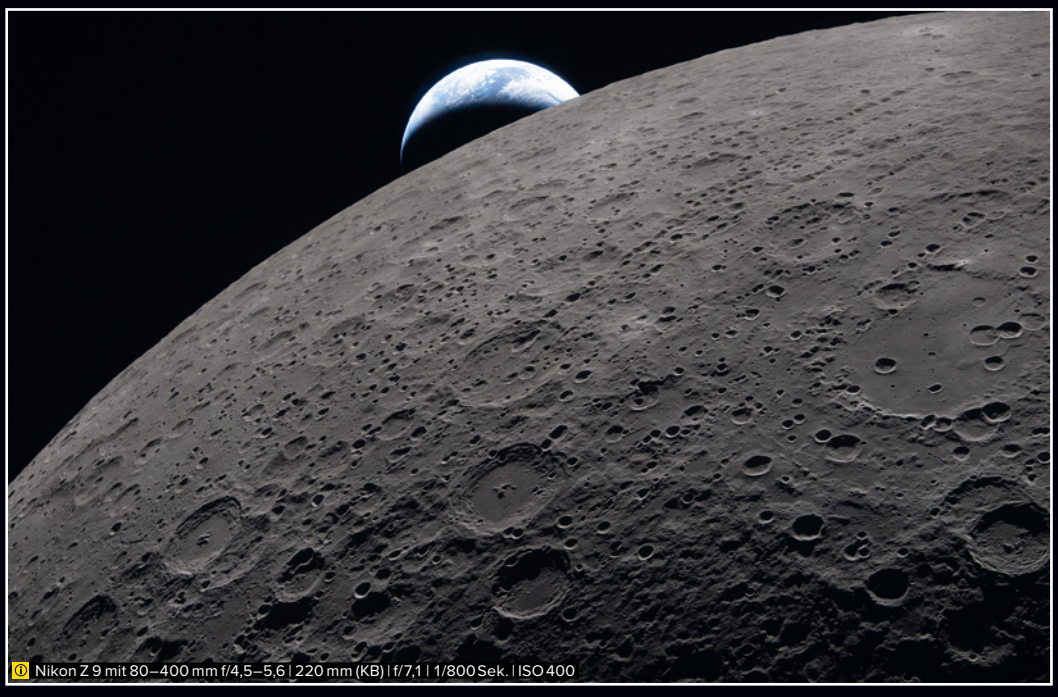
Nikon D5 mit 80–400 mm f/4,5–5,6 | 400 mm (KB) | f/8 | 1/1.000 Sek. | ISO 400



Nikon Z 9 mit 35 mm f/2 | 35 mm (KB) | f/2,0 | 1 Sek. | ISO 1.600

PLANETENLEUCHTEN

6. April 2026: Auf dieser Aufnahme aus der Orion-Kapsel wird die Sonne vom Mond verdeckt. Das schwache Leuchten rund um den Mond wird als Zodiakallicht bezeichnet und entsteht, wenn interplanetarer Staub das Sonnenlicht reflektiert. Anders als bei Sonnenfinsternissen, die von der Erde aus beobachtet werden, sah die Artemis-II-Besatzung die Sonne fast eine Stunde lang hinter dem Mond verschwinden. Von der Erde aus erscheinen Mond und Sonne nahezu gleich groß. Daher reichen bereits geringe Veränderungen ihrer Ausrichtung aus, damit die Sonne wieder sichtbar wird, wodurch die Phase der totalen Verfinsterung deutlich kürzer ausfällt.



Nikon Z 9 mit 80–400 mm f/4,5–5,6 | 220 mm (KB) | f/7,1 | 1/800 Sek. | ISO 400

ERD-UNTERGANG

6. April 2026: Die Mondoberfläche füllt das Bild mit beeindruckender Schärfe und Detailgenauigkeit, aufgenommen während des Mondvorbeiflugs von Artemis II, während im Hintergrund die ferne Erde am Horizont untergeht. Dieses Foto entstand nur drei Minuten bevor das Orion-Raumschiff mit seiner Besatzung hinter dem Mond verschwand und für 40 Minuten den Kontakt zur Erde verlor, bevor es auf der anderen Seite wieder auftauchte.

DIE DUNKLE SEITE DES MONDES

6. April 2026: Während ihrer Reise um die Rückseite des Mondes nahm die Artemis-II-Besatzung diese Aufnahme des geschwungenen Mondrands auf. Das Bild zeigt die elegante Krümmung des Mondes aus einer Perspektive, die nur wenige Menschen jemals erleben durften, und vermittelt eindrucksvoll die Weite und Schönheit des Weltraums während des Vorbeiflugs auf der Mondrückseite.



Nikon D5 mit 80–400 mm f/4,5–5,6 | 80 mm (KB) | f/7,1 | 1/800 Sek. | ISO 400



ARTEMIS II BRINGT DAS FEUER

Steven Madow erklärt, wie er mithilfe einer schallgesteuerten Auslösung dieses außergewöhnliche Bild des Starts der Artemis-II-Rakete aufgenommen hat.



Steven Madow lebt in Orlando, Florida, und verbindet in seiner Fotografie zwei Leidenschaften: Landschaften und Raketenstarts. Der Auftragsfotograf arbeitet für Kunden wie Visit Orlando und den Orlando City Soccer Club. Seine Faszination für die Raumfahrt reicht bis in seine Kindheit in Maryland zurück, wo er die Space-Shuttle-Starts in der Schule verfolgte. Für die Artemis-II-Mission der NASA entstand eine spektakuläre Nahaufnahme am Kennedy Space Center – aufgenommen mit einer schallaktivierten Kamera. Madow erklärt, wie dieses ungewöhnliche Setup funktioniert.

Für den Start waren insgesamt 14 Kameras im Einsatz: sieben ferngesteuerte direkt an der Startrampe und sieben weitere am Pressebereich. Für solche Einsätze setzt er bewusst auf das Micro-Four-Thirds-System, das mit kompakten Teleobjektiven enorme Reichweiten ermöglicht und durch die größere Schärfentiefe bei schwierigen Lichtverhältnissen zusätzliche Vorteile bietet.

Madow beschreibt die Fotografie von Raketenstarts als ein „spannendes mentales Puzzle“. Da der genaue Startzeitpunkt oft lange ungewiss ist, müssen die Kameraeinstellungen sowohl für grelles Tageslicht als auch für eine dunkle Nacht funktionieren. Hinzu kommen schwer vorhersehbare Faktoren wie Flugbahn, Abgaswolke und Floridas berüchtigte Gewitter. Auch die enorme Kraft beim Zünden der Triebwerke stellt eine Herausforderung dar – weshalb Madow jedes Stativ fest im Boden verankert.

Da die Rakete extrem hell leuchtet, richtete Madow seine Belichtung darauf aus, die helle Abgasfahne zu kontrollieren und gleichzeitig möglichst viele Details im Himmel zu erhalten. Er fotografierte mit 1/8.000 Sekunde, Blende f/16 und ISO 100. Die Wahl fiel bewusst auf f/16 statt f/22: Zum einen bot dies mehr Spielraum in den Lichtern des Himmels, zum anderen sollte die Kamera mehrere Tage ungeschützt an der Startrampe stehen – und bei f/22 würde selbst kleinster Staub auf der Linse deutlich sichtbar werden.

An diesem historischen Tag spielte jedoch ausgerechnet der gewaltige Lärm der Rakete eine entscheidende Rolle. Madow nutzte Schallauslöser – eine Technik, die sonst häufig bei Blitz- oder Zeitrafferaufnahmen zum Einsatz kommt –, um seine Kameras automatisch im Moment des Starts auszulösen. Dadurch konnte er Bilder aus Positionen aufnehmen, die während des Abhebens für Fotografen nicht zugänglich sind.





Madow richtete den Tonmodus der Miops-Trigger so ein, dass seine Kameras automatisch ausgelöst wurden, sobald sie die entsprechenden Schallereignisse registrierten.

Für die Auslösung verwendet Madow Schallsensoren von Miops. Über viele Raketenstarts hinweg hat er dafür eine eigene, fein abgestimmte Methode entwickelt. Im Schallmodus sind vor allem zwei Einstellungen entscheidend: die Empfindlichkeit des Sensors und die Auslöseverzögerung. Über die ideale Empfindlichkeit wird unter Raketenfotografen viel diskutiert, doch Madow betont, dass selbst die niedrigste Einstellung ausreicht – die gewaltige Geräuschkulisse eines Raketenstarts löst den Sensor noch aus mehr als 300 Metern Entfernung zuverlässig aus.

Für Weitwinkelaufnahmen hat Madow eine Methode entwickelt, mit der er während des Starts automatisch Belichtungsreihen aufnehmen kann. Durch spezielle Anpassungen am Schallauslöser entstehen mehrere Belichtungsserien hintereinander, sodass ihm später in der Nachbearbeitung deutlich mehr Bildinformationen zur Verfügung stehen. Diese Technik ist das Ergebnis jahrelanger Experimente – geprägt von viel Ausprobieren, aber auch zahlreichen Fehlversuchen.

Doch selbst wenn alles vorbereitet ist und die Rakete kurz davorsteht, Hunderttausende Gallonen Treibstoff zu verbrennen, bleibt eine entscheidende Herausforderung: Wie verhindert Madow, dass seine Aufnahmen durch die enorme Helligkeit überbelichtet werden?

„Es gibt mehrere Möglichkeiten“, erklärt Madow. „Für Weitwinkelaufnahmen arbeite ich mit großzügigen Belichtungsreihen. Die fünffache Belichtungsserie, die auf –1 EV zentriert ist, gibt mir viel Spielraum, um später Lichter zurückzugewinnen. Bei Nahaufnahmen der Triebwerke belichte ich dagegen gezielt auf die Flammen und hoffe, die Schatten später aus den RAW-Dateien herausarbeiten zu können. Außerdem nutze ich Notizen und Metadaten anderer Fotografen, die dieselbe Rakete bereits fotografiert haben. Für Artemis II hat mir mein Freund Michael freundlicherweise seine RAW-Dateien und Einstellungen von Artemis I zur Verfügung gestellt, was mir bei der Festlegung der Belichtung sehr geholfen hat. Und schließlich fotografiere ich grundsätzlich im RAW-Format, um bei der Nachbearbeitung die größtmögliche Flexibilität zu haben.“

Instagram: **@stevenmadow**
www.stevenmadow.com



Die enorme Kraft des Starts von Artemis II wird in dieser Aufnahme eindrucksvoll spürbar – ein Bild, das sich rasch viral verbreitete.

Im nächsten Heft Vorschau



Atemberaubende Landschaften

Licht, Komposition und Perspektive gezielt einsetzen:
So gelingen Landschaftsaufnahmen mit mehr Tiefe und Wirkung.

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Director Consumer Revenues

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Kurt Tauber sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP-Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

Redaktion: Five Monkeys Imaging GmbH, Brügelmannstraße 3, 50679 Köln

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Group und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: AUDIO+stereoplay, CHIP, connect, connect professional, Digital Photo, Foto Hits, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Dragana Mimic, dragana.mimic@fivemonkeys.group

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2026 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 10,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 11,90 Euro; Schweiz 17,50 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 118,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 118,80 Euro; Schweiz 132,00 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 87,00 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

RADIANT
IMAGING LABS



Für Bilder, die begeistern.

Radiant Photo 2 passt sich deinem Bild an und bietet dir genau die Werkzeuge, die du brauchst, um deine Bilder schneller und effizienter als je zuvor zu bearbeiten.

Jetzt die neue Version gratis testen
www.radiantimaginglabs.com

+ Optimierte Workflows

Für jedes Genre – Landschaft, Porträt, Vögel und Haustiere. Optional erhältlich und perfekt abgestimmt auf Radiant Photo 2.









Nikon Z 5 II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS | 4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Computer Bild
TESTSIEGER
Nikon Z5II
NOTE 1,6
computerbild.de
Mai 2025
BESTENLISTE
Kategorie: Systemkameras unter 2.000 Euro (über 15 Produkte)

CHIP
sehr gut (1,4)
Einzeltest: Vollformat-Kamera Mai 2025
Nikon Z5II
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD167459